



# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS





fairventures  
worldwide

# MONDAINE®

Swiss  Watch



*Juwelier*  
**S Ü P K E**

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg  
www.suepke.de • 0 41 31 / 317 13

Mit jeder verkauften essence Uhr spendet Mondaine  
20.- Euro an die NGO FAIRVENTURES WORLDWIDE.  
Zusammen verwandeln wir Brachland in nachhaltige Wälder  
und wirken dem Klimawandel entgegen.

**Mondaine. We care.**

# Liebe Leserinnen und Leser!

**H**eute halten Sie eine Quadratausgabe in den Händen, auf die wir besonders stolz sind – denn auch uns hat die Corona-Krise mit voller Wucht erwischt. Wir haben angepasst, ständig aktualisiert, Seiten gecancelt und Neues geschrieben – aber wir haben als Team zusammengehalten. Genauso haben unsere vielen treuen Anzeigenkunden zu uns gehalten, ohne die das Magazin nicht zustande gekommen wäre. Wir danken allen von ganzem Herzen, die in dieser besonderen Zeit solidarisch waren, damit wir erscheinen konnten. Wenn uns jemand Anfang März gesagt hätte, dass sich das Leben in Europa und der restlichen Welt innerhalb kürzester Zeit komplett verändern würde – wir hätten denjenigen für verrückt erklärt. Immer drastischere Einschränkungen des öffentlichen Lebens sind inzwischen auf uns zu gekommen. Zuhause bleiben als neue Tugend, statt sich zu begegnen, neue Kontakte zu knüpfen oder auch physisch füreinander da zu sein. Auch der Quadratabend im März ist dem Corona-Virus zum Opfer gefallen. Ebenso wie sämtliche Veranstaltungen im April, so dass wir erstmals seit Bestehen des Magazins ohne unsere Veranstaltungstipps erscheinen.

Trotzdem ist das heutige Quadrat wie gewohnt voll mit interessanten und lesenswerten Geschichten, von denen viele auch Hoffnung machen können: Soziales Miteinander in der Bunten Hanse (Seite 78),



**Christiane Bleumer**  
Chefredakteurin

Lämmer als Vorboten des Frühlings (Seite 16) und unser Theater Lüneburg, das trotz allem nach vorne blickt (Seite 74).

Auch in der Stadt selbst geschehen spannende Dinge, denn zurzeit finden Umbaumaßnahmen statt, die eine faszinierende, neue Einkaufsatmosphäre schaffen werden (Seite 30). Ein Grund mehr, unserem Einzelhandel in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation die Treue zu halten und nicht bei Amazon und Co. bestellen, auch wenn die Versuchung auf dem heimischen Sofa noch so groß ist. Diese internationalen Konzerne werden die Krise sicherlich überleben. Die heimischen Fachgeschäfte aber benötigen unser aller Unterstützung. Dafür lohnt es doch auf jeden Fall, ein bisschen abzuwarten, bis es wieder geöffnet ist – unser Kaufhaus Lüneburg.

Machen wir alle jetzt das Beste aus dieser Situation. Telefonieren Sie mit Freunden, von denen Sie schon lange nichts mehr gehört haben, skypen Sie, lesen Sie die Bücher, die noch in den Regalen darauf warten, entdeckt oder wiederentdeckt zu werden. So werden wir alle gemeinsam diese Zeit überstehen. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,  
Ihre

*Christiane Bleumer*

## FROHE OSTERN



**Wir wünschen allen  
Gästen und Freunden  
des Hauses ein frohes  
Osterfest und hoffen, Sie  
bald wieder begrüßen  
und bewirten zu dürfen!**

Ihr Team von  
**Das Kleine Restaurant**  
und ihre Wirtsleute  
**Susanne Järnecke und Gisbert Ludwig**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 22 49 10  
[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)







---

## In dieser Ausgabe

<b>Editorial</b> von Christiane Bleumer	<b>3</b>	<b>Alte Sägerei</b> Hier bleibt Geschichte lebendig	<b>58</b>
<b>Süpke</b> Die Bahnhofsuhr am Handgelenk	<b>6</b>	<b>Gesundheit</b> Fasten ist Frühjahrsputz für den Körper	<b>60</b>
<b>Sparkasse Lüneburg</b> Gute Gründe – Das Konto für Lüneburg	<b>12</b>	<b>Fundskerle</b> Mehr Lebensfreude für Senioren	<b>62</b>
<b>Wenn Kinder trauern</b> Ich glaub, ich weiß, wo du bist	<b>14</b>	<b>Dominik Lang</b> Kochen auf höchstem Niveau	<b>64</b>
<b>Heidschnucken</b> Echte Naturschützer	<b>16</b>	<b>Salzlösung</b> Auf der Suche nach dem achten Opfer	<b>70</b>
<b>Lunatic</b> Das Festival ist zurück	<b>20</b>	<b>Der Sturm</b> Quadrat begleitet eine Theater-Produktion	<b>74</b>
<b>Figurentheater Marmelock</b> „Hotel zwischen zwei Welten“	<b>22</b>	<b>Schokofahrt</b> Genuss ohne Reue	<b>76</b>
<b>Adendorfer Serenade</b> Musikalische Weltklasse	<b>25</b>	<b>Bunte Hanse</b> Kochen für Leib und Seele	<b>78</b>
<b>Venus Moden</b> Auszeichnung bei „Sterne der Wäsche“	<b>27</b>	<b>Horst Lietzberg</b> Meine Erlebnisse mit Sir Peter Ustinov	<b>80</b>
<b>GUT Bardenhagen</b> Nach vorne schauen	<b>28</b>	<b>Namibia</b> Luxus der Weite	<b>84</b>
<b>Lüneburg aktuell</b> Shoppen in einer neuen Dimension	<b>30</b>		
<b>Volksbank Lüneburger Heide</b> Kurzfristig turbulent, langfristig aussichtsreich	<b>34</b>		
<b>Museumsbesuch</b> Der Turm von St. Johannis in stürmischen Zeiten	<b>38</b>		
<b>Gedenkfeier</b> „Nie wieder Krieg“	<b>40</b>		
<b>Lüneburg privat</b> Thomas Dorsch & Olaf Schmidt	<b>46</b>		
<b>Zierfischbörse</b> Biete Guppys – suche Halbschnabelhechte!	<b>50</b>		
<b>Filmfestival</b> Der ganz normale Berlinale-Wahnsinn	<b>54</b>		

---

## Standards

Suchbild des Monats	<b>7</b>
Kolumne	<b>26</b>
Moin! Unterwegs in Hamburg	<b>68</b>
Filmtipps	<b>36, 83</b>
Gelesen – Buchtipps	<b>56</b>
Gehört – Musiktipp	<b>57</b>
Getrunken – Weintipp	<b>57</b>
Kirchturmgeschichten	<b>44</b>
Kunst-Stück des Monats	<b>66</b>
Marunde	<b>88</b>
Plattsnacker	<b>89</b>
Impressum & Adressen	<b>90</b>



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
Telefon: (04131) 4 47 18  
[www.goldschmiede-arthur-mueller.de](http://www.goldschmiede-arthur-mueller.de)  
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



# Die Bahnhofsuhr am Handgelenk

Die Sonderauflage aus dem Hause Mondaine ist nachhaltig und ausdrucksstark VON BRITTA OLDENBURG



**D**ie offizielle Schweizer Bahnhofsuhr im Kleinformat kommt nun mit ausdrucksstarken Kontrastarmbändern in Schwarz und Weiß daher und fällt garantiert auf. Doch das schöne Design der Sonderauflage aus dem Hause Mondaine war nicht allein ausschlaggebend für die Entscheidung von Juwelier Süpke, diese Uhren in sein ausgesuchtes Sortiment aufzunehmen. „Für den Tag der Erde am 22. April haben wir uns auf die Suche nach etwas ganz Besonderem gemacht“, sagt Florian Rollert, Geschäftsinhaber von Süpke. Er sieht Mondaine als Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Das Unternehmen aus der Schweiz arbeitet ständig daran, seinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Das Gehäuse der Uhr etwa besteht zu 70 Prozent aus natürlichen Materialien, nämlich aus Rizinusöl unter Zugabe von Glaspulver. Das Armband der

Frühjahrs- und Sommerkollektion mit den gewagt kontrastierenden schwarzen und weißen Streifen wurde aus recycelten PET-Flaschen hergestellt. Das Armband der Herbst- und Winterkollektion weist das auffällige zweifarbige Hahnentrittmuster auf, das auch als Vichy- oder Pepitamuster bekannt ist. Auch das Textilarmband ist nachhaltig auf Wollbasis hergestellt und mit der innen liegenden Schicht aus angenehmem Naturkork ähnlich ökologisch geprägt. Die beiden Kollektionen mit dem unverwechselbaren Zifferblatt, den markanten Zeigern und der legendären roten Sekundenkelle unterscheiden sich außerdem durch das Uhrengehäuse. Während die Frühjahrsmodelle der Essence-Linie ein weiß mattiertes Gehäuse besitzen, warten die Modelle der Herbstkollektion mit einem schwarz mattierten Uhrengehäuse auf. Standardmäßig sind diese Uhren mit einem Schnelltauschsystem ausgestattet, so dass

man die Armbänder in Sekundenschnelle wechseln kann. Selbst das Uhren-Etui, das man auch als Hülle für ein Smartphone oder eine Sonnenbrille weiterverwenden kann, besteht zu fast 100 Prozent aus recycelten PET-Flaschen. Des Weiteren wurden die Uhren mit einem Solarstrom-Anteil von etwa 70 Prozent hergestellt – schließlich schmückt seit September eine 600 Quadratmeter große Photovoltaikanlage das Dach der Fabrik. Doch damit gibt sich Mondaine nicht zufrieden – für das Schweizer Unternehmen ist Nachhaltigkeit nämlich kein Zeitgeist-Thema der jüngeren Zeit, sondern seit über 25 Jahren Teil der Firmen-Philosophie. André Bernheim, Mitinhaber der Gruppe Mondaine Watch Ltd., ist der Ansicht, „dass man auch Größeres erreichen kann, indem man an vielen Rädchen dreht. So lautet ein wesentliches Ziel, unser Verpackungsmaterial und die Uhrenverpackung stetig nachhaltiger zu gestalten. Parallel dazu forschen wir weiter nach neuen nachhaltigen Materialien, die wir für die Herstellung unserer Uhren nutzen können.“

Für umweltbewusste Menschen mit Stil ist Essence also der perfekte Begleiter. Entdecken Sie die neue Kollektion bei Juwelier Süpke.

## ■ Juwelier Süpke

Große Bäckerstraße 1  
21335 Lüneburg  
Telefon: 04131-31713  
[www.suepke.de](http://www.suepke.de)





# Suchbild

**April 2020**



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt?

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. April an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).

Zu gewinnen gibt es 2 Mal eine 5-Liter-Partydose leckeres Mälzerbier.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des März-Fotos:**

Einfahrt zum Untersuchungsgefängnis  
am Markt

**Gewinner der März-Verlosung:**

Erika Rudies, Mirco Prost



Freitag 01. Mai ab 20 Uhr  
**Jazz-Session**

**im alten Crato-Keller**

mit den SALTY DOGS

mitmachen

zuhören

genießen

EINTRITT: FREI!



Dienstag 19. Mai ab 19 Uhr

**KOMISCHE NACHT**

**Nachholtermin vom 24. März !!!**

**Karten bleiben Gültig**

**GRUNDVERSORGUNG**

Du darfst nicht mehr zu uns? –  
jetzt kommen wir zu Dir!

Dienstag und Freitagabend liefern  
wir unsere Biere ab 2 L in unseren  
Gebinden im Stadtgebiet frei Haus.

Schick uns einfach ne email mit  
Name Adresse Telefonnummer und  
Deiner Wunschmenge/Gebindegröße  
und schon kommt unser Bier zu Dir

**ab Ende April :**



Das bernsteinfarbene Süffige,  
mit der leichten Hopfenbittere





Klein? Aber oho ...



**Menschenleere Innenstadt**  
Ordnungsamt und Polizei kontrollieren die  
Einhaltung der Schließung von Geschäften



... und wie seine großen Brüder  
leistet er **Präzisionsarbeit** und  
zeigt immer gerne, was er kann.

Deshalb setzen wir auf eine Flotte  
modernster Fahrzeuge und die lang-  
jährige Praxis unserer Spezialisten!

Foto: Hansestadt Lüneburg

*seit 1924*  
**BRUNS**  
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG  
☎ 0 41 31 / 3 40 36

[www.WilhelmBrunns.de](http://www.WilhelmBrunns.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der aktuellen Entwicklung und zum Ausbremsen des Virus Covid-19 ist die Theaterkasse ab sofort für den Publikumsverkehr geschlossen.

Wir sind weiterhin telefonisch, per Email oder Briefpost für Sie erreichbar.

Telefon: 04131 – 42 100

Email: theaterkasse@theater-luenburg.de

Anschrift: An den Reeperbahnen 3 / 21335 Lüneburg

Wenn Sie Karten für abgesagte Vorstellungen zurückgeben möchten, gilt:

Grundsätzlich behalten die Tickets bis Ende der laufenden Saison ihren Wert. Sollten Sie Karten über eventim oder eine andere Vorverkaufsstelle erworben haben, wenden Sie sich bitte an die Kollegen dort.

**Liebe Abonnenten:** Bitte lassen Sie uns ihre Eintrittskarten der abgesagten Vorstellungen zukommen. Sie können dazu das Formular rechts von Ihnen nutzen. Die Umtauschscheine behalten wir an der Kasse und warten die weitere Entwicklung ab. Bitte melden Sie sich nach Öffnung des Theaters bei uns, damit wir Ihnen Wunschplätze für spätere Vorstellungen reservieren können. Sie können natürlich auch jetzt bereits für spätere Vorstellungen buchen.

**Liebe Gäste mit frei gekauften Tickets:** Für die Rückabwicklung Ihrer gekauften Karten entnehmen Sie bitte das Formular aus dem Prospekthalter rechts von Ihnen. Lassen Sie uns das ausgefüllte Formular und die Tickets bitte zukommen, wir bearbeiten die Anfragen möglichst zügig.

Sollten die gekauften Karten noch bei uns in der Reservierung sein, notieren Sie das bitte auf dem Formular.

Sollten Sie alles dabei haben, können Sie das ausgefüllte Formular und die dazugehörigen Karten auch in den Briefkasten beim Bühneneingang einwerfen. Dieser befindet sich auf der Hausseite Richtung Innenstadt bei dem großen Fahrradänder.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und freuen uns auf die Wiederaufnahme des Spielbetriebes.

Herzliche Grüße

Elke Krüger, Britta Haarmann, Svenja Huckle, Sonja Westermann



THEATER LÜNEBURG





## Theater ohne Vorstellungen

Das Virus beeinträchtigt das kulturelle Leben – alle öffentlichen Versammlungsstätten sind geschlossen

Foto: Hajo Boldt



HOTEL GUT BARDENHAGEN

KULINARIK & KULTUR  2020



12. & SO & MO 11 UHR  
13. Apr | Brunch

### Osterbrunch

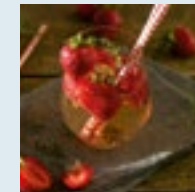
Servierter 4-Gänge-Brunch mit Ostereiersuche für die Kleinen



08. 18. FR 18 UHR  
Mai | Sep | 4 oder 5-Gang-Menü

### Candlelight & Kids-Club

Candlelightdinner zu zweit mit professioneller Kinderbetreuung



21. DO 14 UHR  
Mai | Gin-Tasting

### Gin & Beef

Vatertag-Spezial mit Gin-Tasting und viel Fleisch - auch für Mütter



01. MO 17 UHR  
Jun | BBQ-Bufferet

### Pfingst-BBQ

Sommerliches BBQ mit Smoker im schönen Arkaden-Innenhof



12. FR 19 UHR  
Jun | Kulturevent


### Dinner mit Lesung

„Der kleine Lebensratgeber“ gelesen von Isabel Artl & Burkhard Schmeer

Reservieren Sie unter:  
05823 95 39 96-0 | [mail@gut-bardenhagen.de](mailto:mail@gut-bardenhagen.de)

Hotel GUT Bardenhagen  
Bardenhagener Straße 3-9  
29553 Bardenhagen  
[www.gut-bardenhagen.de](http://www.gut-bardenhagen.de)

 @gut\_bardenhagen

 @gutbardenhagen

JETZT WECHSELN  
UND MIT UNS FEIERN!





# Das Konto für Lüneburg

## Gute Gründe für die Sparkasse Lüneburg

**GiroPRIVILEG**, das Konto für Lüneburg, wird 15! Damit gibt es seit 15 Jahren ein Konto für Menschen, denen Regionalität und Nachhaltigkeit am Herzen liegen. Auch wenn der Einkauf vor Ort manchmal etwas teurer ist als der Einkauf im Internet – es lohnt sich.

Es lohnt sich für die Bürgerinnen und Bürger sowie die mittelständische Wirtschaft in Hansestadt und Landkreis Lüneburg. Sie profitieren von einer Sparkasse Lüneburg, die sich ihrer sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung seit vielen Jahrzehnten bewusst ist. So förderte die Sparkasse die Region Lüneburg im vergangenen Jahr mit 2,4 Millionen Euro.

Zudem lohnt es sich persönlich für die Kundinnen und Kunden der Sparkasse Lüneburg. Sie nutzen ein regionales Produkt, das seit 15 Jahren neben den klassischen Bankleistungen viele Mehrwerte bei über 50 regionalen Partnern bietet. Zu den Bankleistungen gehören zum Beispiel das Online-Banking sowie die Sparkassen-App. Die App wurde wiederholt zur besten Banking-App gekürt. Zugleich ist das Online-Banking „multibankenfähig“. Klingt kompliziert, vereinfacht das Leben allerdings ungemein. Mit Hilfe des Multibankings haben die Kundinnen und Kunden der Sparkasse Lüneburg alle Konten, egal bei welchem Kreditinstitut, im Blick und können Überweisungen auf Konten bei anderen Banken vornehmen.

Kunde bei der Sparkasse Lüneburg zu sein, hat noch weitere gute Gründe. Denn die Sparkasse hat in Hansestadt und Landkreis Lüneburg 21 Filialen, 15 SB-Center und 53 Geldautomaten. So viele wie keine andere Bank. Im Laufe des Jahres kommt ein digitales Beratungs-Center dazu. Ebenfalls beeindruckend ist die Anzahl der über 500 Mitarbeitenden, die täglich für die Kunden da sind. Überall dort, wo die Kunden es wünschen – persönlich in der Filiale, am Telefon oder online unter: [sparkasse-lueneburg.de](http://sparkasse-lueneburg.de)

Wenn's um Geld geht



## Kunde bei der Sparkasse Lüneburg zu sein, hat seine guten Gründe.



21 Filialen, 15 SB-Center und 53 Geldautomaten in der Region.



Unsere Konditionen sind fair, transparent und ohne Sternchen.



Wir sind das einzige Kreditinstitut mit Sitz im Landkreis Lüneburg.



Multibanking – Nutzen Sie das Online-Banking jetzt für Transaktionen von Konten und Depots anderer Finanzinstitute.



Wir beraten Sie dort, wo Sie es wünschen – persönlich vor Ort, am Telefon oder online.



Wir sind lebenslanger Partner – von Kindesbeinen an.



Über 500 Mitarbeitende sind für Sie da.



Wir fördern die Region mit rund 2,4 Mio. Euro.



GiroPRIVILEG – Mehr als nur ein Girokonto.



Wir haben die beste Banking-App.

## Kontowechsel ist einfach.

Wenn man sich um nichts kümmern muss. Jetzt Kundin oder Kunde werden – wir übernehmen Ihren ganzen Papierkram.



**JETZT WECHSELN!**



# Wenn Kinder trauern

**Janos und Nicole Bardtke haben mit ihrem Buch „Ich glaub, ich weiß, wo du bist“ ein Trauerbilderbuch für Kinder im Selbstverlag herausgebracht** VON IRIS BOMHOFF



**„Tiere sind für Kinder Figuren, in die sie sich gern hineinversetzen. Sie geleiten sie in eine Fantasiewelt, die gleichzeitig Bezug zur Realität haben kann.“**

**B**ei dem tödlichen Verlust eines geliebten Menschen trauert jeder anders. Das Umfeld reagiert oft verunsichert ob dieses sensiblen Themas. Vor allem bei Kindern wird der Verlust häufig tabuisiert und aus vermeintlichem Schutz nicht darüber gesprochen. „Ihnen wird zum Beispiel nicht gestattet, an der Beisetzung teilzunehmen oder diese gar aktiv mit zu gestalten. Das ist sehr schade. Kinder setzen sich schon früh mit Grunderfahrungen menschlicher Existenz auseinander. Alles was geboren wird, wird irgendwann sterben. Es kann aus meiner Sicht viel helfen, wenn sich Kinder schon vor einem akuten Verlust mit dem Thema ‚Sterben‘ beschäftigen und darüber philosophieren“, erzählt Janos Bardtke, Erzieher und ausgebildeter Trauerbegleiter. Zum Abschluss seiner Aus-

bildung hat er beschlossen, über dieses Thema ein Buch zu gestalten.

Gemeinsam mit seiner Frau Nicole, ebenfalls Erzieherin, schrieb er das Buch „Ich glaub', ich weiß, wo du bist“. Inspiriert von den Landschaften ihres Urlaubsortes im Harz entstanden wunderschöne Landschaften in Aquarelltechnik. Die Protagonisten: Menschen in Tiergestalt. „Tiere sind für Kinder Figuren, in die sie sich gern hineinversetzen. Sie geleiten sie in eine Fantasiewelt, die gleichzeitig Bezug zur Realität haben kann.“ Der Text fällt angemessen zum Bild aus, die Worte sind altersentsprechend gewählt, und zwischendurch wird mit Reimen gearbeitet. „Die Tiere in unserem Buch reden ganz sachlich darüber, wie ihre Liebsten verstorben sind. Gut gemeinte, aber falsche Erklärungen darüber, dass je-

mand ‚einfach eingeschlafen‘ sei, können nämlich Ängste freisetzen, sodass ein Kind jedes Mal Angst hat, wenn jemand schlafen geht.“

Auf den letzten Seiten des Buches ermutigen Janos und Nicole Bardtke die Kinder, selbst aktiv zu werden und sich ihre eigenen Vorstellungen auszuma-len. Das hat das Lüneburger Ehepaar mit der Realisierung ihres Buches auch getan: Da kein Verlag sich mit diesem sensiblen Thema auseinandersetzen wollte, brachten sie es im Selbstverlag heraus. Das Buch hat eine eigene ISBN und kann in jeder Buchhandlung oder online erworben werden.

■ **„Ich glaub', ich weiß, wo du bist“**

Janos und Nicole Bardtke  
ISBN 9783750452459



# DER NEUE PEUGEOT 208 FULL ELECTRIC UNBORING THE FUTURE

BATTERIE INKLUSIVE MIT  
8 JAHREN GARANTIE

BIS ZU 340 KM REICHWEITE (WLTP)<sup>1</sup>

SERIENMÄSSIGES SCHNELLADEN:  
80 % IN 30 MIN.<sup>2</sup>

**Jetzt € 6.000,-  
Umweltbonus sichern!**



MOTION & e-MOTION



PEUGEOT

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 24.450,00

Barpreis für den  
**PEUGEOT Neuer e-208 Active Elektromotor 136**

- Klimaautomatik
- Multifunktionaler Touchscreen mit 7"-Farbbildschirm
- Barpreis inkl. 6.000,- Euro Umweltbonus

AUTO  
**brehm**

<sup>1</sup> PEUGEOT e-208 Elektromotor 136, 100 kW (136 PS): Reichweite: bis zu 340 km<sup>3</sup>; Energieverbrauch: bis zu 16,9 kWh/100 km<sup>3</sup>; CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 0 g/km<sup>3</sup>. <sup>2</sup> Ladezeit mit DC-Gleichstromschnellladestation nach CCS-Ladestandard mit 100 kW Ladeleistung. <sup>3</sup> Die Energieverbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt (vorbehaltlich der abschließenden Homologation). Die angegebenen Reichweiten stellen einen Durchschnittswert der Modellreihe dar. Die Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren. Die Angaben zu Kraftstoff- bzw. Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · [www.autobrehm.de](http://www.autobrehm.de)







# Heidschnucken sind echte Naturschützer

**Die Schafrasse sorgt für die Erhaltung der Heideflächen. Gerade ist Lammzeit und unsere Autorin Irene Lange hat sich deswegen bei Schäfer Thomas Rebre in Amelinghausen umgesehen**



Thomas Rebre

Fotos: Irene Lange

**D**as Wappentier der Lüneburger Heide ist wahrlich eine beeindruckende Erscheinung: Aus goldfarbenen Augen im dunklen Gesicht blickt die Graue Gehörnte Heidschnucke

aufmerksam ihr Gegenüber an. Die aufrechte Haltung des Kopfes mit den nach hinten gebogenen kräftigen Hörnern drückt Stolz, ja sogar so etwas wie eine gewisse Arroganz aus. Das langhaarige raue

Haarkleid changiert von dunkelgrau bis hin zu cremigem Weiß. Es umhüllt den Körper und lässt ihn fülliger erscheinen als er wirklich darunter ist. Getragen wird er von zierlichen, schwarzfelligen Beinen.





## Obwohl inzwischen auch in den Weidegebieten seiner Heidschnuckenherde Wolfsrudel vorhanden sind, hat Thomas Rebre bisher keine Risse durch den Wolf zu beklagen.

Der Schäfer Thomas Rebre aus Amelinghausen kennt seine über 400 Tiere genau und weiß so einiges über die Rasse dieser ehemaligen Wildschafe zu erzählen: „Die ersten wurden schon vor etwa 12.000 Jahren domestiziert. Seinerzeit sahen sie den heutigen Heidschnucken schon sehr ähnlich mit langhaarigem Fell und starkem Gehörn zur Verteidigung. Im Gegensatz zu den heutigen Merinoschafen mit den feinen, gelockten Wollhaaren haben sie auch heute noch einen kurzen Fettschwanz. Der längere Schwanz bei Schafen wurde eigens herausgezüchtet, damit noch mehr Wolle „am Schaf ist“. Es sei immer noch sehr viel Wildschaf in seinen Heidschnucken. „So richtig zahm sind sie nie, aber „dödelig“ sind sie nicht“, sagt er. So seien sie immer konzentriert auf Futtersuche.

Früher war die Heide mit Wäldern bedeckt. Für die Ländereien jedoch mussten sie gerodet werden. So entstand ein wahrer Raubbau mit riesengroßen Kahlschlagflächen und magerem Boden, der auch nur eben solches Futter hervorbrachte. Im Gegensatz zu den Wollschafen, die saftiges Grün bevorzugen, konnten sich genügsame Tiere wie Heidschnucken mit dem wenig nahrhaften Futter begnügen. Zudem versorgten sie die Menschen mit Wolle, Fleisch und Milch. Seit Mitte März „lammen“ die Heidschnucken, das heißt, die Muttertiere bekommen ihre Lämmer. Bei Schäfer Rebre sind es bis weit in den April ca. 300 Jungtiere, die alle pechschwarz zur Welt kommen und später das hellere Haarkleid bekommen. Alle werden nicht erwachsen. Sie landen als leckere Spezialität auf dem Teller. Ja – dafür müssen sie geschlachtet werden. Wie Rebre versichert, lässt er regional schlachten und auch vermarkten.

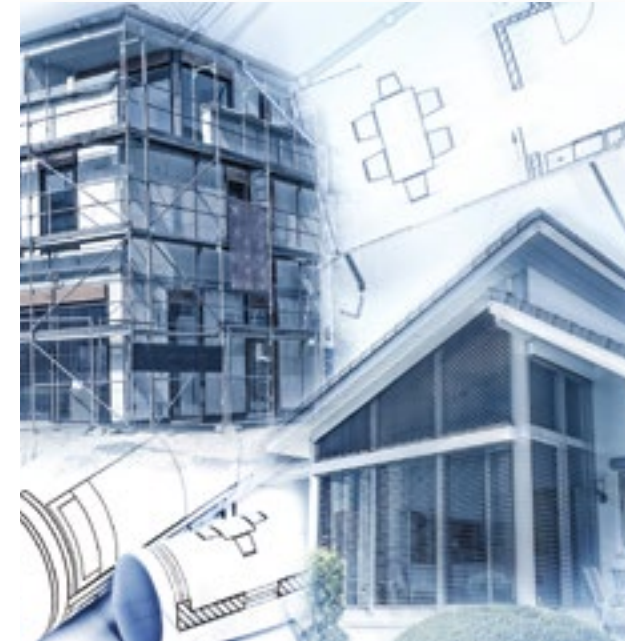
Warum aber sind die Heidschnucken-Herden für die Landschaft der Heide so nützlich? Sie seien wahre Landschafts- und Naturschützer, ist ihr Schäfer überzeugt. Ab Ende April geht es bis März des nächsten

Jahres hinaus in die Heideflächen, auch in Schutzgebiete und Grünland, hier allerdings mit besonderen Auflagen. In der Winterzeit beweideten sie mit Genehmigung der Bauern auf deren Feldern die Reste der Gründüngung.

„Die Heide ist ein Pflegefall“, stellt Thomas Rebre fest; „macht man nichts, wächst in zehn Jahren ein Mischwald“. So sei die Hauptaufgabe der Heidschnucke das Verbeißen von sogenannten Schädlingen wie Birken- und Kieferngehölzen. Auch verhinderten sie das Hochwachsen der Heide und würden auf diese Weise deren Blüte alljährlich ermöglichen. Wichtig sei auch das Zertrampeln von Moos. Ist davon zu viel vorhanden, käme bei starker Verdichtung kein Wasser mehr durch. Durch die Tritte der Tiere würde das verhindert, das heißt, der Boden wird aufgelockert und wieder durchlässig. So sei die Beweidung der Flächen je nach Bedarf intensiv oder eher sacht. Ohnehin sieht Thomas Rebre eine Wiederherstellung der Artenvielfalt als eine seiner Hauptaufgaben an.

Obwohl inzwischen auch in den Weidegebieten seiner Heidschnuckenherde Wolfsrudel vorhanden sind, hat Thomas Rebre bisher keine Risse durch den Wolf zu beklagen. Er schützt seine Tiere durch einen Elektrozaun, der auch nach unten abgesichert und mit ziemlich starkem Strom durchlaufen ist. Außerdem passt Hütehund Eddie auf „seine Heidschnucken“ auf, einige Ziegen in der Herde würden zudem bei einem Angriff lauten Alarm schlagen.

Im Winter zieht die Herde in den geräumigen Heidschnuckenstall in der Kronsbergheide. Ab dem Frühjahr geht es hier lebendig zu. Dann kommen nämlich viele Besucher, um sich an den Lämmern zu erfreuen und die Wappentiere der Lüneburger Heide zu bestaunen, die dafür sorgen, dass im August zur Heideblüte immer noch große Flächen den besonderen, lilafarbenen Zauber dieser Landschaft zeigen.



Als modernes und qualitätsbewußtes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

**Sprechen Sie mit uns!**  
Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.

# PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg  
**Heizung · Sanitär · Klima**

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0  
info@planbar-lueneburg.de  
www.planbar-lueneburg.de



# Das „lunatic“ ist zurück

In diesem Jahr gibt es endlich wieder ein Festival auf dem Campusgelände – wenn es das Corona-Virus zulässt VON CHRISTIANE BLEUMER



**D**as lunatic Festival hat sich im Laufe seines Bestehens dank der gebuchten Musiker und der besonderen Atmosphäre zu einem Selbstläufer entwickelt. Auch dieses Jahr haben die ehrenamtlichen Organisatoren wieder ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen können. Mit The Screenshots, Ilgen-Nur, MADANII & LLUCID und KeKe stehen die ersten vier Live-Acts für das Sommerwochenende am 5. & 6. Juni fest.

The Screenshots macht Lärm, der direkt ins Herz geht, man zelebriert das Spießbürgertum im Baumarkt für ausgediente deutsche Rocklegenden, besingt unironisch die ganz großen Gefühle und steht damit für eine Tugend, die die meisten wohl als entwaffnende Ehrlichkeit bezeichnen würden.

Ilgen-Nur ist ein Ausnahmetalent in der deutschen Musiklandschaft. Die Sängerin, Gitarristin und Songwriterin spielt sich mit wunderbar leichten und doch intimen Songs in jedes Herz. Dabei geht sie längst über Coming of Age-Themen hinaus. Eine Künstlerin mit Ohrwurmpotential, an der man nicht mehr vorbeikommt.

Wummernde Bässe, persische Folklore und R'n'B vereint mit Elektropop sind das Markenzeichen von MADANII & LLUCID. Für die beiden hätte das Label

„Sprengung von Genregrenzen“ erfunden worden sein können. Selbst beschreiben sie ihre musikalischen Einflüsse als „alternative Pop & Persian cats“. Dabei sind MADANII & LLUCID alles außer eines: eindeutig.

KeKe, eine Wienerin, die sich erst 2018 dem Rap & Hiphop verschrieben hat, sticht durch neue Ansätze und genreuntypische Botschaften heraus, die sie in ihre Texte und Melodien einbettet. KeKe lässt sich nicht den Mund verbieten und thematisiert in ihren Songs Body-Positivity, Panikattacken und Depressionen. Damit steht sie für einen längst überfälligen Wandel im Rap.

Ein Programm, so spannend und vielfältig, dass ein großer Teil der Vorverkaufstickets schon jetzt online ausverkauft ist. Doch kleine Sorge – es sind in den üblichen Vorverkaufsstellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt noch Offline-Tickets verfügbar. Es gibt jedoch eine weitere Möglichkeit an Tickets zu kommen: Auch dieses Jahr freut sich das lunatic wieder nämlich über viele tatkräftige Helferinnen und Helfer in den verschiedensten Bereichen, die für sechs Stunden Mithilfe mit einem Kombiticket und somit den Aufenthalt auf dem Festival für Freitag und Samstag belohnt werden. Helfen kann man im Zeitraum

von Mittwoch bis Sonntag: sowohl beim Auf- und Abbau als auch vor allem während der zwei Festival-tage am 5. & 6. Juni 2020. Die Ausschreibung wird Anfang April veröffentlicht und auf den Social-Media-Kanälen sowie auf der Website des Festivals zu finden sein.

Dass das lunatic kein Festival wie jedes andere ist, zeigt sich auch an einer weiteren Aktion: Es ist den Organisatoren ein Anliegen, den Zugang zu Kultur, Kunst und Musik möglichst niedrigschwellig zu halten. Daher wird dieses Jahr erstmals das Konzept eines Soli-Tickets eingeführt.

Dieses trägt sich durch einen freiwilligen Solidaritätszuschlag, der zusätzlich oder unabhängig zu einem Ticket geleistet werden kann. Es ist somit weiterhin möglich, Spendenbeiträge zu leisten, auch wenn keine Tickets im Webshop mehr zur Verfügung stehen sollten. Aus den Solidaritätszuschlägen generiert sich ein vergünstigtes Ticket, das ohne Nachweis im Ticketshop erworben werden kann. Die Soli-Tickets funktionieren auf Vertrauensbasis – daher sollte ein Ticket nur in Anspruch genommen werden, wenn sich Menschen ohne den Zuschlag das Festival nicht leisten könnten. Weitere Infos unter [www.lunatic-ev.de](http://www.lunatic-ev.de) oder [www.lunatic-festival.de](http://www.lunatic-festival.de).

**Nehmen Sie nicht irgendeinen Makler  
- SONDERN EINEN AUSGEZEICHNETEN -**



# Gutschein

**für eine kostenfreie Immobilienbewertung!**  
**Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch in einem unserer Shops!**

Shop Lüneburg  
Salzstraße Am Wasser 2  
21335 Lüneburg  
Tel. 04131 864 47 48

[Lueneburg@engelvoelkers.com](mailto:Lueneburg@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com/lueneburg](http://www.engelvoelkers.com/lueneburg)



**ENGEL & VÖLKERS**

Shop Seevetal  
Schulstraße 43  
21220 Seevetal  
Tel. 04105 676 33 44

[Seevetal@engelvoelkers.com](mailto:Seevetal@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com/seevetal](http://www.engelvoelkers.com/seevetal)



# „Hotel zwischen zwei Welten“

**Das Figurentheater Marmelock plant einen Gastauftritt in der Kulturbäckerei** VON IRENE LANGE



**A**ußergewöhnliche und fantasievolle Inszenierungen – dafür steht das Figurentheater Marmelock. Kinder, aber auch Erwachsene sind die Zielgruppe dieser besonderen Schauspielkunst, die ihre Zuschauer mit Handpuppen in den Bann zieht. In der Lüneburger Kulturbäckerei kommt demnächst das skurrile Theaterstück „Hotel zu den zwei Welten“ zur Aufführung. Es ist nicht das erste Mal, dass die Theatergruppe hier gastiert, denn seit 2018 gab es bereits etwa 25 Vorstellungen mit verschiedenen Stücken – auch für Kinder. Die Theatergruppe hat ihren Sitz in Hannover und teilweise in Heiligenthal, dem ehemaligen Elternhaus von Schauspielerin und Figurenspielerin Britt Wolfgramm. Zum Team gehören weiterhin Figuren-

spieler und Schauspieler Christoph Linder und Holger Kirleis als Musiker am Piano. Regie führt Friederike Karig. Sie alle werden das Theaterstück des Franzosen Eric-Emmanuel Schmitt aufführen, der vor allem als Schriftsteller und Bühnenautor bekannt ist. Weltruhm erlangte er insbesondere durch seinen Roman „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“.

Im „Hotel zu den zwei Welten“ dreht sich alles um die Wechelseiten des Lebens und das Mysterium des Todes. Da treffen drei Männer und zwei Frauen verschiedener Altersgruppen in der Hotel-Lobby zusammen, die aus gänzlich unterschiedlichen Lebensumständen kommen. Eines eint sie aber: Sie befinden sich in einer Zwischenwelt beziehungs-

weise im Koma. Ob sie je wieder heraus finden oder den anderen Weg gehen, wissen sie noch nicht.

Einer von ihnen ist ein Manager – einer vom alten Schlag, sehr konservativ mit großem Ego. Er kann nicht akzeptieren, dass er hier nicht die große Nummer ist. Eine kleine graue Maus ist die Putzfrau Marie, die ihre Geschwister aufziehen musste, dazu ihre eigenen Kinder. Sie hat immer nur geschuftet, findet alles so ungerecht – ihr Herz ist nun so müde...

Eine weitere Hauptfigur ist Julien, der mit 200 km pro Stunde an einen Baum gekracht ist. Er stammt aus guter Familie, ein gutaussehender Mann, viele Frauen, tolle Job, aber innerlich leer und ausgebrannt. Dann ist da noch Laura, ein junges Mädchen, das schon mit einer Behinderung geboren wurde, aber dennoch ihren Lebensmut nicht verloren hat. Im Koma kann sie sich nun endlich frei bewegen. Nur eines fehlt ihr noch: Sie möchte einmal die Liebe erleben!

Ein ganz besonderer Typ ist der „Magier“. Der Mann wird so genannt, weil der sich im irdischen Leben ganz auf die Magie und Wahrsagerei spezialisiert hat. Nun liegt er schon seit sechs Monaten im Koma und kann sich mit diesem Zustand nicht abfinden. Dazu kommt noch eine tragische Vorgeschichte über den Tod seiner Tochter, die er gern in dieser Zwischenwelt getroffen hätte.

Die genannten Charaktere werden allein durch Puppen und ihre Spieler zum Leben erweckt. Es handelt sich dabei um lebensgroße, aus grauem Latex bestehende Köpfe, die die Künstlerin Judith Mähler aus Berlin nach einem Tonmodell geschaffen hat und die verblüffend lebensecht wirken. Sie bewegen sich auf der Hand der Schauspieler. Dabei werden die jeweiligen Passagen aus deren Leben nicht einfach erzählt, sondern auch gespielt. Britt Wolfgramm betont: „Die Art des Umsetzens und die Interpretation sind unser eigener künstlerischer Ausdruck“.

Infos zum Spielplan unter [www.marmelock.de](http://www.marmelock.de).

# SPORTLICHE AKZENTE SETZEN.



**ŠKODA**



**Bis zu 1.720,- €  
Preisvorteil<sup>1</sup>**

## Der ŠKODA KAMIQ MONTE CARLO.

Mit seinem rundum dynamischen Auftritt begeistert der ŠKODA KAMIQ MONTE CARLO alle, die es sportlich lieben. Außen wie innen wird auf den ersten Blick klar: Hier geht ein echter Rallye-Charakter an den Start. Angefangen mit den exklusiven schwarzen Designelementen am Stoßfänger vorn und hinten – bis hin zu serienmäßigen Extras wie 18"-Leichtmetallfelgen Vega in Schwarz, Voll-LED-Hauptscheinwerfern inkl. animierter Blinker und Stoff-Leder-Sportsitzen. Ganz schön sportlich! Jetzt mit **bis zu 1.720,- € Preisvorteil<sup>1</sup>**. ŠKODA. Simply Clever.

<sup>1</sup>Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH für vergleichbar ausgestattete Serienmodelle der Ausstattungslinie Ambition.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.  
Monte-Carlo ist eine eingetragene Handelsmarke der Monaco Brands.

### **AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131223370, F 041312233729

Osttangente 206, 21423 Winsen (Luhe), T 041717881180, F 0417178811829

plaschka@plaschka.com, www.plaschka.com



**ULRIKE KLERNER**

*Schmuckatelier*

Auf der Altstadt 44

**041 31 - 39 19 29**

Unser Online-Schaufenster:  
demnächst auf  
**[www.ulrike-klerner.de](http://www.ulrike-klerner.de)**

# Musikalische Weltklasse

## Die Geigerin Mari Samuelsen spielt bei der Adendorfer Serenade

VON CHRISTIANE BLEUMER



**D**ie Adendorfer Serenade setzt immer wieder mit herausragenden Künstlern musikalische Glanzlichter. Genau dies und den intimen Rahmen der Reihe schätzt das Publikum seit nunmehr 40 Jahren. Die hochkarätige Kammermusikreihe wurde von Günther Feller ins Leben gerufen. Vor zehn Jahren übernahm die Pianistin Katharina Hinz die künstlerische Leitung. Neue Formate wie Familien- und Schülerkonzerte sowie Sinfoniekonzerte mit hervorragenden Solisten kamen hinzu. Zur Jubiläumssaison 2020/2021 ist Weltstar Mari Samuelsen eingeladen, um beim Eröffnungskonzert am 11. September um 19.30 Uhr mit den Lüneburger Symphonikern unter der Leitung von Thomas Dorsch zu musizieren. Auf dem Programm stehen Vivaldis berühmte „Vier Jahreszeiten“ sowie

### Beiträge für die Festschrift erwünscht

Für das 40-jährige Bestehen der Adendorfer Serenade möchten die Organisatoren den Flyer für die nächste Saison als Festschrift gestalten. Neben Grußwörtern aus Verwaltung, Politik und Sponsorenkreisen sollen auch Musiker und vor allem das Publikum zu Wort kommen. Was schätzen die Menschen an der Adendorfer Serenade, und was verbinden sie mit unserer Kammermusikreihe? Über Gedanken, ein paar kurze Sätze oder Stichwörter freut sich Katharina Hinz bis zum 30. April per E-Mail an [mail@katharina-hinz.de](mailto:mail@katharina-hinz.de).

Werke von Purcell, Pärt und Gregson. Das Castanea Forum in Adendorf schafft das richtige Ambiente für ein besonderes Konzert, das großzügig von der Volksbank unterstützt wird.

Die 1984 in Norwegen geborene Mari Samuelsen ist eine Wanderin zwischen den musikalischen Welten. Für sie gibt es keine Grenzen zwischen der Musik von zeitgenössischen Komponisten wie Max Richter und Arvo Pärt und der von Komponisten der Barockzeit wie Antonio Vivaldi oder Henry Purcell. Mit ihren künstlerischen Fähigkeiten und ihrer experimentierfreudigen Programmgestaltung und Präsentation begeistert sie ein weltweites Publikum. Das emotionale Spiel der norwegischen Geigerin, gepaart mit makelloser Technik und durchdachtem Experimentieren, macht ihr breites Repertoire noch faszinierender.

Inzwischen weltweit für Konzerte und Recitals gefragt, hat Mari Samuelsen in vielen führenden internationalen Konzertsälen gespielt, darunter in der Carnegie Hall in New York, Philharmonie de Paris, Théâtre des Champs-Élysées, Konzerthaus in Berlin, Victoria Hall in Genf, Tonhalle in Zürich, Barbican Centre in London und Hollywood Bowl. Nun kommt sie also auch nach Adendorf.

Ihr YouTube-Video „Sommer“ aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ wurde fast 25 Millionen Male gesehen – ein Beleg für ihre große Online-Präsenz und Popularität. Sie spielte im November 2014 die Uraufführung von James Horners Doppelkonzert für Violine, Cello und Orchester und nahm das Werk als Kernstück des Albums Pas de Deux auf. Maris erstes Soloalbum, Nordic Noir von 2017, schafft mit eindringlicher Musik eine geheimnisvolle Stimmung. Beide Alben erreichten Platz 1 und 2 der norwegischen Popcharts. Ihren Konzerttermin in Adendorf sollte man sich auf jeden Fall jetzt schon vormerken.





# Eierwahnsinn

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**G**epunktet, gestreift oder gefleckt – zu Ostern werden bei uns die Pinsel geschwungen und Eier bemalt. Was in der Theorie nach Spaß klingt, ist in der Praxis einer echter Eiertanz. So war es zumindest letztes Jahr...

Alles begann mit diesem Erinnerungszettel aus dem Kindergarten. Darauf stand: „Wir brauchen dringend Eier zum Basteln! Bitte für jedes Kind zehn ausgepustete Eier mitbringen!“

Eier mussten also her. Weiße natürlich, weil die am besten die Farbe annehmen. Bedauerlicherweise eilte ich wie immer auf den letzten Drücker los und fand in allen drei Supermärkten unseres Dorfes nur noch braune vor. Unentschlossen eierte ich vorm Regal herum um. Sollte ich einfach braune nehmen? So ein tarnfarbendes Ei wäre doch beim traditionellen Ostereierverstecken klar im Vorteil.

Nach dem Einkauf folgte der wirklich unangenehme Teil: das Eier ausblasen. Da mein Mann auf Dienstreise war, blieb mir nichts anderes übrig, als die Angelegenheit allein zu regeln. Bereits nach dem vierten Ei hatte ich das Gefühl, mir würde der Schädel platzen, und ich hatte noch 16 (!) vor mir. Abgesehen davon sah es wirklich eklig aus, wie sich

das Dotter aus diesem kleinen Loch heraus quälte. Sechs Blas-Einsätze später ließ meine Motivation akut wieder nach. Mir war schwindelig – so schwindelig, dass ich mich aufs Sofa legen musste. Verzweifelt griff ich zum Telefon. „Was mache ich denn nur falsch?“, stöhnte ich in den Hörer. „Du musst die Löcher größer machen“, antwortete mein Mann am anderen Ende nüchtern. Ich folgte seinem Rat und was passierte: Der gesamte Inhalt flog Pepe, der gerade neben mir stand, um die Ohren. Noch heute geht mein Sohn in Deckung, wenn ich zum Frühstück Rührei mache.

Dieser ganze Osterwahnsinn ging mir – um es mal ganz direkt zu formulieren – gehörig auf die Eier. Schon damals, in den Achtzigern, war ich kein großer Fan davon. Das Eierfärben dauerte ewig, gelang nie. Und dann dieser penetrante Essig-Speck-Geruch. Der Essig sollte die Farbe festigen und die Speckschwarte die Eier zum Glänzen bringen. Doch das Ergebnis sah nie so aus wie auf den Eierfärbepackungen.

Umso überraschter war ich, als ich im Kindergarten die fertig bemalten Eier meiner Kinder sah. Die sahen wirklich hübsch aus! Dafür hatten sich die Stra-

pazen doch gelohnt. Apropos Strapazen: Die werde ich in diesem Jahr nicht mehr haben. Denn wissen Sie, was ich kurz nach dem Eier-Fiasko für 2,60 Euro im Drogeriemarkt entdeckt habe? „Ausblas-Fix“, eine nur neun Zentimeter kleine Plastikpumpe, die „schnelles und hygienisches Entleeren von Ostereiern“ garantiert – ganz ohne Mund-zu-Ei-Berührung. Sie können sich nicht vorstellen, wie schnell das Ding in meinem Einkaufskorbchen landete.

# Venus Moden greift nach den Sternen

„Sterne der Wäsche“: Große Freude bei Inhaberin Annette Redder über die wichtigste Auszeichnung im Wäschefachhandel

VON CHRISTIANE BLEUMER



Annette Redder

**W**as Schauspielern und Regisseuren ihre Oscars sind, sind für den Wäschefachhandel die „Sterne der Wäsche“. Hier wie dort geht es um besondere Leistungen, die neue Maßstäbe setzen und aus der Masse herausragen. Genau das ist auch das Bestreben von Annette Redder. Die Inhaberin von Venus Moden und diesjährige Preisträgerin des Awards ist mit ihrem Geschäft in Lüneburg die erste Adresse für schöne Wäsche, verführerische Lingerie, perfekt sitzende Bademoden und kuschelige Nachtwäsche. Sie führt ihren Laden mit großer Leidenschaft und gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen ist sie erst dann zufrieden, wenn es auch die Kunden sind. „Uns zeichnet eine exzellente

Preis. Nun kann sie sich in der „Champions League“ zuhause fühlen, denn Venus Moden wurde Flagship-Potenzial zuerkannt: „Eine tolle Anerkennung, die mich motiviert, weiterhin mit viel Professionalität und Engagement für meine Kunden da zu sein“, sagt sie. „Frauen sollen das tolle Gefühl genießen, wunderschöne, perfekt abgestimmte Dessous zu tragen, die die vielen Vorzüge ihrer weiblichen Silhouette zur Geltung bringen.“

Die ersten Frühlingsboten für darunter sind schon im Geschäft zu finden. Kräftiges Gelb oder zartes Rosa dominieren die Mode für darunter. Lassen Sie sich von den neuen Farben verführen. Venus Moden freut sich auf Ihren Besuch.

Beratung, aber ebenso eine große Sortimentsbreite- und tiefe aus“, sagt sie. Das ist einer internationalen Jury namhafter Dessoushersteller nicht verborgen geblieben, die das Lüneburger Wäschefachgeschäft für die Sterne der Wäsche vorgeschlagen hat. „Daraufhin darf man seine Bewerbungsunterlagen einreichen“, erläutert die Geschäftsfrau das Procedere. Als eine von zehn Nominierten ist sie dann schließlich nach München zur feierlichen Preisvergabe gereist – wohl wissend, dass nur zwei davon am Ende die begehrte Auszeichnung erhalten. „Und dann habe ich tatsächlich gewonnen!“, freut sie sich und präsentiert voller Stolz ihren



PRIMA  
DONNA  
TWIST

Wir sind  
bald wieder  
für Sie da!



V E N U S M O D E N  
LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K.  
Untere Schrangestraße 13 • 21335 Lüneburg  
Telefon: 04131 / 48 202 • [www.venus-moden.de](http://www.venus-moden.de)  
Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr  
Samstag: 9.30 - 17.00 Uhr



## GUT Bardenhagen präsentiert sein Veranstaltungsprogramm für die 2. Jahreshälfte

# Nach vorne schauen

Zahlreiche kulinarische und kulturelle Highlights – vom musikalischen Dinner  
bis zur Krimilesung, vom Whisky-Tasting bis zum Charity Event VON RUTH HEUME



Dry Aged-Weekends



Whisky-Tasting

**D**as Frühjahr 2020 stellt uns alle vor besondere Herausforderungen. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben ist beinahe zum Erliegen gekommen. Zeit, sich auf sich selbst und die Familie zu besinnen – aber auch Zeit, nach vorne zu schauen. Sie sind enttäuscht, weil eine Veranstaltung, die Sie lange im Voraus gebucht hatten, abgesagt wurde? GUT Bardenhagen hat auch für die zweite Jahreshälfte zahlreiche Highlights im Programm, auf die Sie sich schon jetzt freuen können. Simone Schubert-Jaworski, Geschäftsführerin von GUT Bardenhagen, gibt sich optimistisch: „Wir gehen davon aus, dass wir ab Sommer zur Normalität zurückkehren.“ Mindestens bis zum 19. April

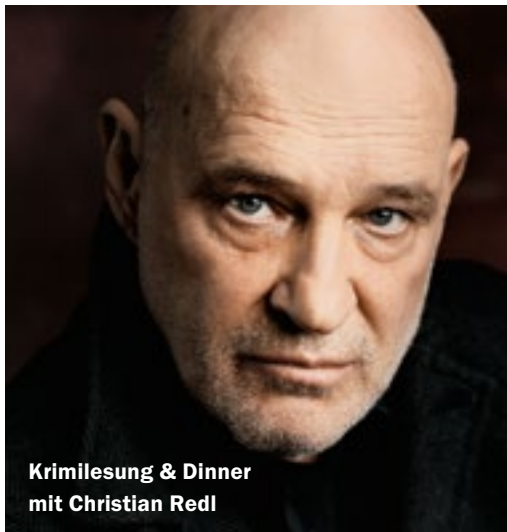


Sylt meets Bardenhagen

sind Restaurants und Hotel geschlossen; alle Veranstaltungen bis Ende April wurden abgesagt. Sobald es weitergeht, können Sie sich auf viele abwechslungsreiche Events freuen!

„Candlelight & Kids-Club“ heißt ein neues Format, das bereits im vergangenen Jahr erfolgreich gestartet ist. Für Familien mit Kindern kann ein Abendessen im Restaurant stressig werden – nicht so bei „Candlelight & Kids-Club“: Während die Eltern im Restaurant GUT Evening ein exklusives 4- oder 5-Gang-Menü genießen, werden ihre Kinder im GUTshaus von einer ausgebildeten Erzieherin rundum versorgt. Kinderkino, Malen und Basteln stehen für die kleinen Gäste auf dem Programm. Für das

**Musical-Dinner mit  
Kristin Hölck**



**Krimilesung & Dinner  
mit Christian Redl**

**Silvesterparty mit Open Kitchen-Party & Kids-Club**



leibliche Wohl ist beim Kinderbuffet ebenfalls gesorgt. Das Geschäftsführer-Ehepaar Simone Schubert-Jaworski und Christoph Jaworski hat selbst zwei Kinder und findet: „Auch Eltern sollten mal in Ruhe essen oder feiern können.“ Viermal jährlich findet „Candlelight & Kids-Club“ auf GUT Bardenhagen statt. Für die nächsten Termine am 8. Mai und 18. September reservieren Sie am besten rechtzeitig, denn die Nachfrage ist erfahrungsgemäß groß.

Neu in diesem Jahr: Auch bei der Halloween-Party am 31. Oktober ist für die Betreuung der kleinen Gäste gesorgt, während Erwachsene ausgelassen feiern. Die Open Kitchen Party verspricht, ein ganz besonderes Highlight zu werden. Wie es sich für eine Mottoparty gehört, erscheinen die Gäste im Grusel-Outfit. Die Speisen, die das Küchenteam an den verschiedenen Kochstationen zaubern, stehen ebenfalls allesamt unter einem gruseligen Motto. Vor dem Verzehr müssen Sie jedoch keine Angst haben, denn Genuss hat, wie immer auf GUT Bardenhagen, oberste Priorität. Zu der Musik von DJ Hardy können die Kalorien im Arkadensaal direkt abgetanzt werden. Bei der Heimfahrt sollte es kein böses Erwachen geben: Nehmen Sie ab 1 Uhr – bis 4 Uhr – den Shuttle-Service in Anspruch, der Sie nach Lüneburg oder Uelzen bringt. Alternativ buchen Sie sich eines der stilvoll eingerichteten Zimmer auf GUT Bardenhagen und kommen so noch in den Genuss des köstlichen Frühstücks am nächsten Morgen.

Nicht nur essen, trinken und feiern werden auf GUT Bardenhagen großgeschrieben, auf dem Programm stehen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche kultu-



relle Veranstaltungen: Am 26. September ist Musicaldarstellerin Kristin Hölck zu Gast. Es erwartet Sie ein genussvolles 4-Gang-Menü aus der fantasievollen Bardenhagen-Küche, begleitet von einem Arrangement aus Klassikern und Musicals. Kristin Hölck, die ihre Ausbildung an der Stage School of Music, Dance and Drama in Hamburg absolviert hat, stand in zahlreichen bekannten Produktionen auf der Bühne, von „Cats“ bis „Les Misérables“, von „Phantom der Oper“ bis „Hairspray“.

Wahre Verbrechen – wahre Geschichten: In einer inszenierten Lesung präsentiert Christian Redl am 28. November Geschichten aus CRIME, dem True-Crime-Magazin des STERN. An diesem Abend stellt Redl zwei packende Fälle auf der Bühne vor. Der Schauspieler wurde bekannt durch seine abgründigen Figuren, die er in zahlreichen Film- und Theaterrollen verkörperte. Dabei ist er bestens vertraut mit beiden Seiten: der des Täters und der des Ermittlers.

Am besten kombinieren Sie die Krimilesung mit einem kulinarischen Genuss und reservieren sich einen Tisch für das 3-Gang-Kulturmenü.

Bereits eine Woche vorher am 21. November heißt es wieder „Sylt meets Bardenhagen“. Mit den Vorbesitzern verbindet die Betreiber die Liebe zur schönsten Insel Deutschlands, daher möchten sie diese Tradition fortführen – jedoch erstmalig als Charity-Event. Die Einnahmen gehen vollständig an eine gemeinnützige Organisation. Wer kocht und was es gibt, ist noch geheim – aber lassen Sie sich diese Veranstaltung auf keinen Fall entgehen und buchen Sie schon jetzt, denn die Plätze sind limitiert.

Für Sie war noch nicht das Richtige dabei? Finden Sie das gesamte Veranstaltungsprogramm auf [www.gut-bardenhagen.de/veranstaltungen](http://www.gut-bardenhagen.de/veranstaltungen) und folgen Sie GUT Bardenhagen auf Facebook und Instagram. Kommen Sie zum Whisky-Tasting am 3. Oktober, genießen Sie GUT abgehangenes Dry Aged Beef an jedem Freitag und Samstag im Oktober und Dezember und freuen Sie sich auf Martinsgansessen und Nikolausgrillen. Und denken Sie rechtzeitig daran, sich Karten für die große Silvesterparty mit Open Kitchen-Party & Kids-Club zu sichern – denn die war im vergangenen Jahr bereits im Oktober ausverkauft.

■ **GUT Bardenhagen**

Bardenhagener Straße 3–9  
29553 Bardenhagen  
Tel.: (05823) 95 39 96 0  
[www.gut-bardenhagen.de](http://www.gut-bardenhagen.de)





# Shoppern in einer neuen Dimension

**Im Zuge der Bauarbeiten an der Bardowicker Straße soll diese als überdachte Passage gestaltet werden. Die Planer träumen von einem Flair wie in Mailand oder Brüssel** VON CHRISTIANE BLEUMER



Bürgermeister Eduard Kollé, Thomas Kroll (Tief- und Straßenbau) und Jens-Peter Schultz (Vorsitzender des Verkehrsausschusses)

**L**üneburg ist eine liebenswerte Stadt, in der es sich gut leben lässt. Historisches Flair, unzählige Kneipen – und erst die vielen Geschäfte! Daher ist die Stadt an der Ilmenau bei Einheimischen und Gästen auch zum Shop-

pen äußerst beliebt. Wenn es nur nicht so oft dieses typisch norddeutsche Wetter gäbe! Nasse Kälte statt eines richtigen Winters, trüber Himmel und eine hohe Luftfeuchtigkeit vermiesen gar zu oft das Shoppingvergnügen. Wer hat nicht

schon einmal beim Stadtbummel geflucht, wenn er mit Tüten bepackt gleichzeitig auch noch einen Schirm halten musste. Auch Bürgermeister Eduard Kollé weiß davon ein Lied zu singen. Er ist gerne gemeinsam mit seiner Frau in Lüneburg unterwegs,



Die Bauarbeiten sind im vollen Gange

doch besonders der vergangene Februar hat den beiden die Laune im wahrsten Sinne des Wortes verhagelt. „Regen und immer wieder Sturm – es war nicht zum Aushalten“, erinnert er sich. Doch damit soll jetzt Schluss sein im Kaufhaus Lüneburg.

Im letzten Herbst haben sich ein großes Lüneburger Maklerunternehmen und eine Immobilienfirma zusammengeschlossen und der Stadt ein millionenschweres Geschenk gemacht. Gebaut wird gerade sowieso – warum sollte man nicht etwas Innovatives, geradezu Revolutionäres realisieren? Etwas, von dem sowohl Bürger als auch Geschäftsleute profitieren können? Warum sollte man die Bardowicker Straße also nicht überdachen und Lüneburg damit ein völlig neues Gesicht geben? „Jetzt ist die perfekte Gelegenheit, Lüneburg zukunftsfähig zu machen“, ist sich Eduard Kolle sicher.

Ausschlaggebend sind die zur Zeit laufenden Arbeiten an dieser wichtigen Verkehrsverbindung. Hier entsteht in einem ersten Schritt ein neuer Boulevard, der Gäste und Lüneburger auf einem breiten Bürgersteig direkt ins Herz der alten Hansestadt führt, nämlich zum Marktplatz. Etwa 800 Tonnen Pflastersteine werden nach Abschluss der Arbeiten bewegt worden sein – ein großes Projekt für Lüneburg, das von den Passanten immer wieder neugierig beobachtet wird. Doch die wenigsten ahnen, dass die Erd- und Pflasterarbeiten nur der Anfang sind.

Die Sponsoren spenden einen ansehnlichen Betrag für die Realisierung, weil sie von dem Plan sofort genauso elektrisiert waren wie Lüneburgs Bürgermeister. „Als ich die Bauzeichnungen das erste Mal sah, hatte ich sofort

**Kruse**  
DER LECKER BÄCKER

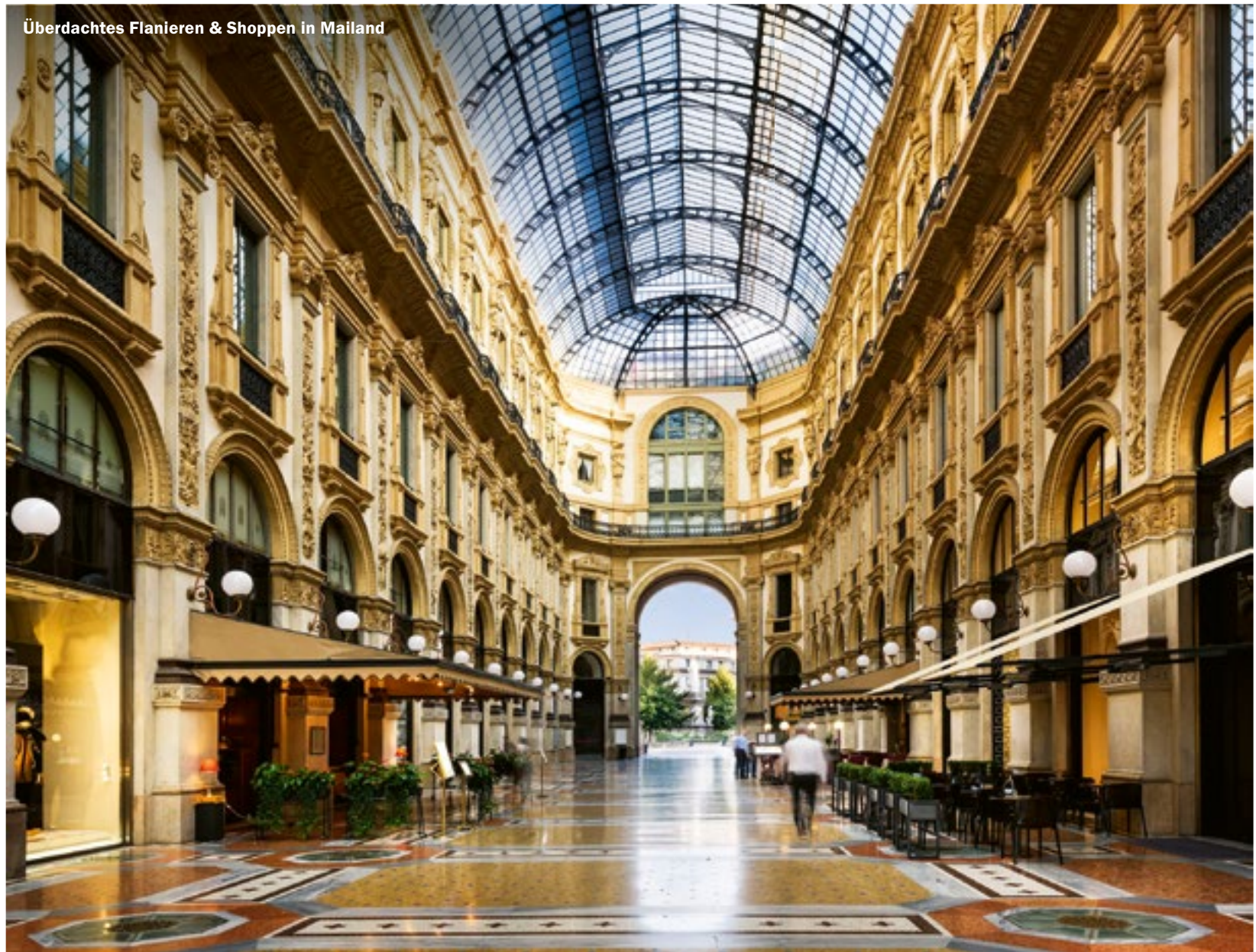
[der-lecker-baecker.de](http://der-lecker-baecker.de)

**BAKED TO  
BE WILD!**

**UNSER PREMIUMBROT  
„WILDE HILDE“ IST DA!**







Überdachtes Flanieren & Shoppen in Mailand

eine Vision“, so Eduard Kolle; „ich sah Brüssel vor mir. Auch Städte wie Mailand, Den Haag, London oder Malaga erschienen vor meinem geistigen Auge. Historische Städte, in denen man wunderbar flanieren kann – und zwar ohne Regenschirm.“ Diese Metropolen haben teils schon im 19. oder 20. Jahrhundert überdachte Boulevards oder Passagen angelegt, die heute noch eine große Faszination ausüben. Denn es sind eben keine gesichtslosen Einkaufszentren, sondern sie ziehen ihre Besucher durch Atmosphäre und ein besonderes Ambiente

an. Schnell hatte er Thomas Kroll und dessen Lüneburger Firma für Tief- und Straßenbau mit im Boot, die auch für die aktuellen Arbeiten zuständig ist. Auch der Bauunternehmer war begeistert von den Plänen, die ihm Eduard Kolle im vergangenen Herbst erläuterte. „Eine tolle Idee.“ Jens-Peter Schultz, Vorsitzender des Verkehrsausschusses, war ebenfalls sofort Feuer und Flamme für das Projekt. „Die beliebte Bardowicker Straße als überdachter Boulevard – das wird ein echter Magnet für alle Lüneburger und Gäste“, freut er sich. „Nicht zuletzt hat damit auch

der Dauerstreit ein Ende, wer die Bardowicker Straße überhaupt befahren darf“, weist der Kommunalpolitiker auf einen weiteren Pluspunkt hin. Natürlich müsse die Verkehrsführung teilweise geändert werden, doch der Verkehrsausschuss arbeite schon daran. „Mittelfristig könnte das Thema Verkehrswege und Parkplätze unter dem Marktplatz durchaus wieder diskutiert werden“, ist er sich sicher. Die Vorteile sind zahlreich. Das ist zum einen die weiter wachsende Attraktivität Lüneburgs als Einkaufsparadies mit großer Strahlkraft. Auch die Ver-





Wenn die Bodenarbeiten beendet sind, geht es an die Überdachung

käufer in den Geschäften können ihrer Tätigkeit in einer ganz anderen Atmosphäre nachgehen. Denn es ist die Verschmelzung von drinnen und draußen, die die Faszination solcher Passagen ausmacht. „Die schönen Fassaden der Lüneburger Häuser und Geschäfte bleiben durch die gläserne Überdachung natürlich sichtbar“, betont Thomas Kroll, der als Bauunternehmer auch für diesen Teil des Bauvorhabens verantwortlich ist.

Eduard Kolle kann es schon kaum noch erwarten, bald mit seiner Frau trockenen Fußes durch die neue Passage zu flanieren – auch wenn er sich natürlich noch ein wenig in Geduld üben muss. Schließlich müssen erst die Bodenarbeiten beendet sein, bevor es an die Überdachung geht. Doch die Baumaßnahme liegt sehr gut im Zeitplan. „Wahrscheinlich können wir schon im Herbst mit den ersten Arbeiten in luftiger Höhe beginnen“, hofft er. Die Sponsoren haben derweil schon weitere Ideen. Vielleicht könne man im nächsten Jahr mal über die Bäckerstraße nachdenken, hieß es.

**BITTRICH & BITTRICH**  
STEUERBERATUNG

*Sie wollten schon immer an die*  
**WALLSTR?**

Klasse – wir expandieren und suchen für unsere Kanzlei im Zentrum von Lüneburg

**STEUERBERATER** (m/w/d)

Jetzt bewerben! ↪  
[teampayer.bittrich.de](https://teampayer.bittrich.de)





Verfügbar vom  
16. März bis maximal  
17. April 2020

## Unilmmo: Global

Werden Sie Teilhaber von Immobilien  
rund um den Globus – machen Sie sich ein Bild

- Mit kleinen Beträgen weltweit in Gewerbeimmobilien investieren ohne den Verwaltungsaufwand eines Immobiliendirektbesitzes
- Von den Chancen auf Mieterträge und mögliche Wertsteigerungen der Immobilien bei mäßigem Risiko profitieren
- Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Lüneburger Heide eG zu den Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel den Risiken einer Immobilienanlage, dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen sowie dem Ertragsrisiko

**Aus Geld Zukunft machen**

**Hinweis:** Bitte beachten Sie, dass das Anlagevolumen für Unilmmo: Global begrenzt ist und dass der Fonds nur im Zeitraum vom 16. März bis maximal 17. April 2020 zur Verfügung steht. Die Anteilrückgabe ist nach einer sogenannten Mindesthaltefrist von 24 Monaten möglich und muss 12 Monate vor dem gewünschten Rückgabetermin (Rückgabefrist) erteilt werden. Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Volksbank Lüneburger Heide eG oder über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, [www.union-investment.de](http://www.union-investment.de), erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Stand: 19. März 2020.

 Union  
Investment

# Kurzfristig turbulent, langfristig aussichtsreich

**Der Fondspartner der Volksbank Lüneburger Heide eG, Union Investment, rechnet kurzfristig weiter mit einem turbulenten Marktumfeld**

**Aktiv gemanagte Fonds werden mit ruhiger Hand gesteuert**



**D**ie zunehmende Ausbreitung des neuartigen Corona-Erregers außerhalb Chinas führten in der zweiten Märzwoche zu heftigen Reaktionen an den Kapitalmärkten: Die Aktienmärkte brachen ein.

## Ruhe bewahren

Müssen sich Anleger jetzt große Sorgen machen? Darauf antwortet Carsten Schmidt, Abteilungsleiter der Vermögensbetreuung bei der Volksbank Lüneburger Heide eG: „Es gilt Ruhe zu bewahren und das mittel- und langfristige Bild nicht aus den Augen zu verlieren.“ Die Experten von Union Investment rechnen damit, dass die Wirtschaftsaktivität wieder auf das Niveau vor dem Corona-Ausbruch (oder sogar etwas darüber) ansteigt, sobald die Virusinfektion ihren Höhepunkt im zweiten Quartal überschreitet. Der Fondspartner bewertet die Perspektiven mit Blick auf sechs bis zwölf Monate weiter aussichtsreich. Denn: Das Coronavirus habe die Weltwirtschaft

zu einem Zeitpunkt getroffen, als die Konjunktur wieder an Fahrt gewann.

## Wie Fonds sich jetzt aufstellen

„Privatanleger sollten daher die Nerven behalten und den Rückschlag aussitzen“, rät Schmidt. „Die Lage an den Kapitalmärkten dürfte bis auf Weiteres turbulent bleiben. Daran hat die EZB-Entscheidung, auch wenn sie nach Meinung der Experten unseres Fondspartners richtig war, nichts geändert.“ Auf nachhaltig steigende Kurse könne man aber erst hoffen, wenn das Coronavirus wirksam bekämpft werden kann oder aber massive(re) fiskal- und geldpolitische Schritte eingeleitet werden.

Gerade in turbulenten Marktphasen wie gegenwärtig bewährten sich aktiv gemanagte Fonds. Sie können ihre Positionen schnell an geänderte Bedingungen an den Märkten anpassen. „Ganz wichtig dabei: Die Fondsmanager steuern die Fonds mit ruhiger Hand, das ist in diesen turbulenten Tagen entschei-

dend“, so Schmidt. Um Chancen und Risiken eines Engagements an den Kapitalmärkten abzuwägen, empfiehlt Schmidt ein Beratungsgespräch in der Volksbank.

### ■ Terminvereinbarung:

[www.vblh.de/termin](http://www.vblh.de/termin)

Tel.: 04131 285-0

oder per E-Mail unter [info@vblh.de](mailto:info@vblh.de)



Die Inhalte dieses Beitrags stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.



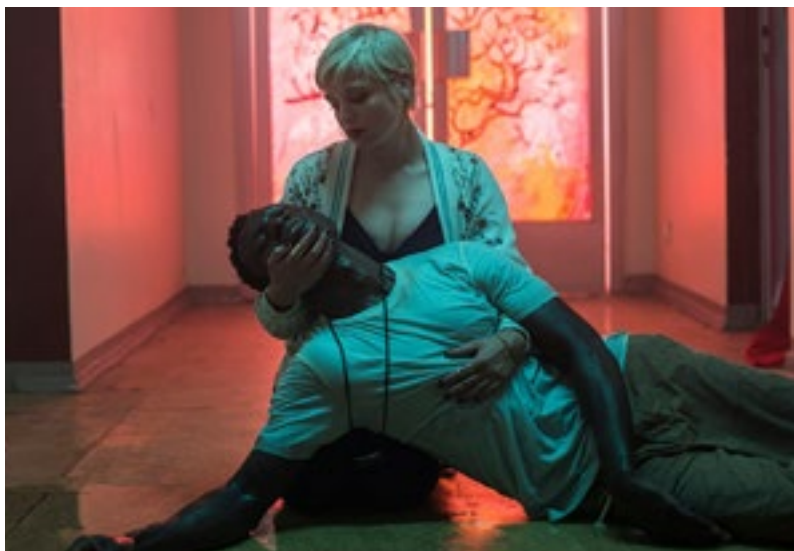
# Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

---

## Berlin Alexanderplatz

voraussichtlich ab 21. Mai



Francis hat die Flucht aus Westafrika überlebt. Als er an einem Strand im Süden Europas erwacht, ist er entschlossen, von nun an ein geregeltes, anständiges Leben zu führen. Doch das Berlin von heute, in dem er landet, geht mit dem Staatenlosen ohne Arbeitserlaubnis nicht weniger erbarmungslos um, als es Lohnarbeiter Franz Biberkopf in Döblins Klassiker der deutschen Literatur erlebt hat. Und so widersetzt sich Francis zunächst zwar dem Angebot, in der Hasenheide mit Drogen zu dealen, gerät aber in den Einflussbereich von Reinhold, seinem neurotischen, sexsüchtigen Kumpel und Quartiergeber. Als Francis die Clubbesitzerin Eva und das Escort-Dame Mieke kennenlernt, scheint er erstmals etwas zu verspüren, das er bisher nicht kannte und das besonders Reinhold ihm nicht gönnt: ein wenig Glück.

**SCALA**  
PROGRAMMKINO  
[www.scala-kino.net](http://www.scala-kino.net)



[www.scala-kino.net/gutschein](http://www.scala-kino.net/gutschein)

---

## Undine

voraussichtlich ab 11. Juni



Undine lebt in Berlin. Ein kleines Apartment am Alexanderplatz, ein Honorarvertrag als Stadthistorikerin, ein modernes Großstadtleben wie auf Abruf. Als ihr Freund Johannes sie verlässt, bricht eine Welt für sie zusammen. Der Zauber ist zerstört. Wenn ihre Liebe verraten wird, so heißt es in den alten Märchen, muss sie den treulosen Mann töten und ins Wasser zurückkehren, aus dem sie einst gekommen ist. Just in dem Augenblick, als der Verrat an Undine geschieht, erscheint Christoph auf der Bildfläche – für sie ist es Liebe auf den ersten Blick. Der Industrietaucher will ihr seine Welt zeigen – die sie aber schon längst kennt. Das junge Paar verbringt eine unvergessliche Zeit miteinander, bis Christoph merkt, dass seine Angebetete irgendetwas vor ihm verheimlicht. Nun fühlt er sich verraten und für Undine wird es Zeit, sich erneut zu entscheiden ...

# KONTAKTLINSEN!

So individuell wie Ihr Fingerabdruck.



# BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · [brillencurdt.de](http://brillencurdt.de)



# Der Turm von St. Johannis in stürmischen Zeiten

Lüneburgs Wahrzeichen hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich

VON PROF. DR. HEIKE DÜSELDER (MUSEUMSDIREKTORIN)



**S**türmisch nahm der November des Jahres 1800 seinen Anfang, ein über die Stadt Lüneburg herziehendes Unwetter ließ die Kirchenmeister der St. Johannis-Kirche eiligst zusammenkommen. Am 9. November hatte ein macht-

voller Sturm der Kirche einen „schweren Verlust“ zugefügt. Zutiefst betrübt meldeten die auch Juraten genannten Kirchenvertreter der städtischen Obrigkeit: „Es ist nemlich (...) der Knopf mit dem Wetterhahn und Kreutze sammt dem dazugehörigen Stiefel von der Spitze heruntergestürzt.“ Eine erste Kostenberechnung der Reparatur ergab für die Arbeit

## Die Kirchengemeinde war verschuldet. Ein Blick in die Bücher der vergangenen 20 Jahre offenbarte ein defizitäres Desaster.

des Kupferschmiedes, der Zimmerer und Maurer eine Summe von rund 2200 Reichstalern.

Doch die Kirchengemeinde war verschuldet. Ein Blick in die Bücher der vergangenen 20 Jahre offenbarte ein defizitäres Desaster. Hilfsuchend wandte man sich an die Stadt und bat, die städtischen „Magnifici“ möchten „hochgefälligst einen Fond ausmitteln, aus welchem diese schweren Kosten bestritten werden können.

Und so trat der Stadtrat bereits zwei Tage später zusammen, denn „Rath müsse geschaffet werden“. Man schnürte ein erstes Paket möglicher Maßnahmen, weitere Beratungen folgten über die Jahreswende hinweg. Doch die stürmischen Zeiten wollten kein Ende nehmen: Am 24. März 1801 befanden sich die Juraten „in der traurigen Nothwendigkeit, anzuzeigen“, dass kurz vor Weihnachten ein zweiter Sturm, am 15. März 1801 ein dritter abermals er-

hebliche Schäden an der Kirche verursacht hätten und sichtlich „traurigste Folgen“ zeitigten, die sich mittlerweile auf rund 3000 Reichstaler beziffern ließen. Im Zusammenwirken von Kirche, Stadt und königlicher Regierung sollte der „Nothstand“ bewältigt werden. Im Sommer 1801, „bey jetziger guter Jahreszeit“, wurde der neue Helmknopf samt der darin befindlichen Kasette mit Dokumenten, Büchern und einigen Münzen aus der Zeit von 1703 – 1801 wieder aufgesetzt. Ein „feyerliches Dankfest“ sollte wohl nicht begangen werden, so gänzlich ohne angemessenes Zeremoniell aber wollte man die stürmische Zeit auch nicht beenden. Und so konnte der Zimmergeselle Johann Heinrich Böckelmann am 28. August 1801 seine Standrede bei der „Aufsetzung des neuen Knopfes auf dem Thurm der St. Johannis-Kirche in Lüneburg“ einer ehrwürdigen Tradition folgend halten. Darin heißt es unter anderem:

**„Doch, damit ich sage  
was eigentlich zur Sache dient,  
so wisse maenniglich: Der Wind  
hat vorigs Jahr zu unsern Fuessen  
den Knopf vom Thurm herabgeschmissen,  
zum dritt'n Mahl seit hundert Jahren.  
Drum bin ich heut' hinauf gefahren  
und hab' ihn wieder aufgesetzt.  
Der Himmel lass' ihn so, wie jetzt,  
auf manche hundert Jahre stehen!“**

Leider sollte dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen, denn im Oktober 1973 musste die Helmspitze erneut ausgewechselt werden. Der oberste Teil der alten Turmbekrönung wurde nun im Innenhof des Fürstentummuseums aufgestellt. Heute steht das mächtige, 4,65 m hohe Objekt in der Abteilung „gründen & bauen“ des Museum Lüneburg.

♥ Lecker, Locker, Luftig ♥

# Lotta's



Unser Eierlikör aus der Lüneburger Heide - für Dich gemacht. Unser Beitrag zum Genuss und zum kreativen Backen!

Rezepte und Bezugsquellen findest Du unter [www.lottas-likör.de](http://www.lottas-likör.de)





KAPITULATION  
AUF DEM TIMELOBERG

1945 4. MAI 1995

NIE WIEDER KRIEG



# „Nie wieder Krieg“

**Auf einem kleinen Hügel bei Wendisch Evern wurde 1945 Geschichte geschrieben. Eine Projektgruppe bereitet zur Zeit die geplante Gedenkfeier am 4. Mai zur Teilkapitulation auf dem Timeloberg vor** VON IRENE LANGE



**Z**um 75. Mal jährt sich im Mai dieses Jahres das Ende des 2. Weltkrieges. Aus diesem Anlass finden in ganz Europa Gedenkfeiern statt. Am 8. bzw. 9. Mai unterzeichnete die deutsche Wehrmachtsführung in Reims und in Berlin-Karlshorst die bedingungslose Kapitulation gegenüber den vier Siegermächten Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich.

Doch für die unter britischer Armeeführung stehenden Gebiete Nordwest-Deutschland und Schleswig-Holstein sowie die Länder Holland und Dänemark war der Krieg bereits ein paar Tage früher zu Ende. Vorher fand für diese nämlich auf dem Timeloberg bei Lüneburg eine Teilkapitulation statt. Vollzogen wurde sie am 4. Mai 1945 gegen 18 Uhr von einer Delegation des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht unter Leitung des Generaladmirals Hans Georg von Friedeburg gegenüber der britischen Ar-

meeführung unter Feldmarschall Bernard Montgomery. Offiziell trat die Waffenruhe am 5. Mai 1945 um 8 Uhr in Kraft. Ort des Geschehens war ein kleiner Hügel im Osten von Lüneburg, der Timeloberg bei Wendisch Evern.

**Die Feierlichkeiten beginnen voraussichtlich bereits vor dem 4. Mai mit großformatigen Fotos und spektakulären Lichtinstallationen.**

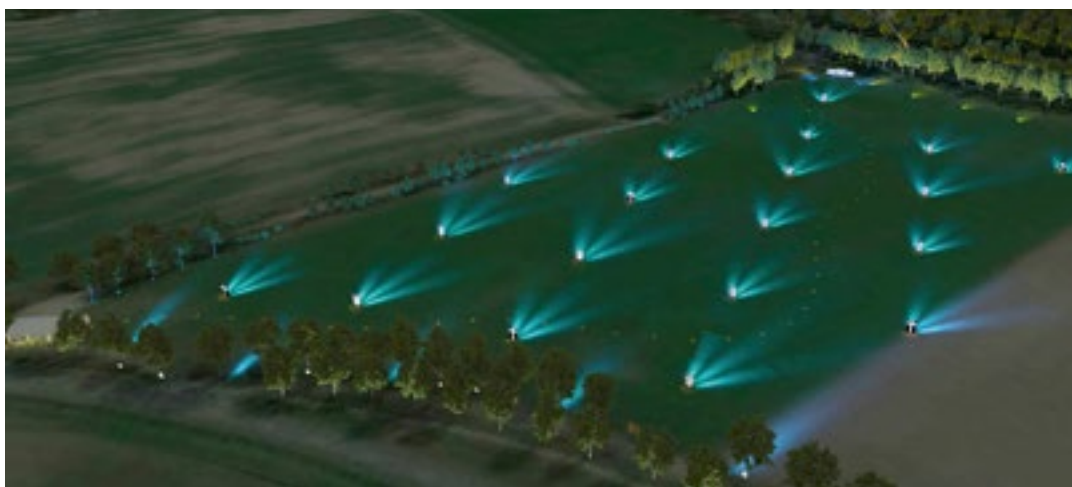
Damit war der Weltkrieg nicht nur für die vorgenannten deutschen Gebiete, sondern auch für Holland und Dänemark beendet. In diesen beiden Ländern ist daher der 4. bzw. 5. Mai nationaler Gedenk- beziehungsweise Feiertag. Auch für Lüneburg war der Krieg endgültig vorbei und damit eine weitgehende

Zerstörung der Stadt abgewendet worden. Es wurde eine Friedensepoche in Europa eingeleitet, die von der Verständigung der ehemaligen Kriegsgegner geprägt war und ist.

Zur Erinnerung an dieses historische Ereignis wird am Timeloberg eine zentrale Feier am 4. Mai dieses Jahres stattfinden. Diese wird gestaltet und organisiert von der Projektgruppe Timeloberg, bestehend aus den Gemeinden Wendisch-Evern, der Gesamtgemeinde Ostheide, des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der Initiative ZeitlosLauf und einigen engagierten Einzelpersonen. Die Mitglieder der Projektgruppe verbindet die Überzeugung, dass der am Timeloberg eingeleitete Frieden nicht selbstverständlich ist, sondern täglich aufs Neue erstritten werden muss.

Die Feierlichkeiten beginnen bereits vor dem 4. Mai mit großformatigen Fotos und spektakulären Licht-





installationen des Lüneburger Lichtkünstlers Wolfgang Graemer. Besucher können Tag und Nacht die Anhöhe begehen. Auch wird in einem Zelt über die historischen Ereignisse rund um den 4. Mai informiert. Zudem besteht Gelegenheit, an einigen Darbietungen als Zuschauer teilzunehmen.

Höhepunkt aber ist der Festakt am 4. Mai ab 18 Uhr unter freiem Himmel mit dem Motto „Nie wieder Krieg“ unter der Schirmherrschaft von Landrat Jens Böther. Dabei kommen Vertreter aus Politik und Gesellschaft zu Wort, aber auch Bürger der Nationen, für die die Kapitulation auf dem Timeloberg am 4. Mai 1945 ebenfalls von Bedeutung war. So ist es gelungen, die Enkelin des britischen Feldmarschalls Bernard Montgomery einzuladen, die vor 15 Jahren zum damals 60-jährigen Gedenken ebenfalls in Lüneburg zu Gast war. Ebenso hat ein Enkel des damaligen Generaladmirals Hans Georg von Friedeburg sein Kommen zugesagt. Beide werden es sich nicht nehmen lassen, dieses historische Ereignis zu würdigen. Aus Hannover wird die für Pressearbeit verantwortliche Staatssekretärin Anke Pörksen erwartet, ebenso wie die leitende Superintendentin des Kirchenkreises Lüneburg, Christine Schmid.

Im Anschluss an die Feierlichkeiten auf dem Gelände folgt – gegen 19.45 Uhr – ein Kulturprogramm, das auch von Künstlern aus den ebenfalls von der Nazi-Herrschaft befreiten Länder Dänemark und Holland mitgestaltet wird; so von der dänischen Sopranistin Signe Heiberg, dem niederländischen, in Lüneburg ansässigen und bekannten Maler Jan Balyon sowie dem niederländischen Tänzer Wout Geers, der mit Kolleginnen der Ballettgruppe des Theaters Lüneburg auftreten wird. Auch die junge Generation ist im Kulturprogramm präsent, wenn der Theaterkurs der Wilhelm-Raabe-Schule auftritt. Doch die geplante Feier auf dem Timeloberg am 4. Mai werde nicht nur von dem Engagement der Projektgruppe getragen, betont in einem Gespräch Dr. Dirk Hagener, einer der Initiatoren des Projektes, sondern auch von der Unterstützung mehrerer Stiftungen aus dem Raum Lüneburg, durch das „Aufklärungs-Lehrbataillon 3 Lüneburg“ und natürlich durch die Bereitschaft der Künstler, ohne Gage aufzutreten.

Ob die Feierlichkeiten im Mai wie geplant stattfinden können, hängt vom Verlauf der Coronakrise ab. Aktuelle Informationen sind unter [www.gedenkortwendischevern.de](http://www.gedenkortwendischevern.de) und [www.timeloberg.de](http://www.timeloberg.de) zu finden.





BLÜHENDE  
**VIELFALT**  
 DIREKT AUS  
 UNSEREN  
 GEWÄCHS-  
 HÄUSERN  
 VOR DEM NEUEN TORE 32 . LÜNEBURG . TELEFON 62140



GEÖFFNET  
 MONTAG-FREITAG  
 8:00 - 18:00 UHR  
 SAMSTAG  
 8:00 - 16:00 UHR  
 SONNTAG  
 10:00 - 12:00 UHR



am 25. April heißt es bei uns wieder  
**PFLANZ IN  
 DEN MAI**  
 von 8-18 Uhr (unter Vorbehalt)



**WREDE**  
 die Servicegärtnerei



# Kirchturm- geschichten

**Die Lüneburger Kirchen sind nicht nur beeindruckende historische Gebäude. Sie alle stehen auch für ein überaus lebendiges Gemeindeleben, über das wir in dieser Ausgabe berichten**

## St. Johannis + St. Michaelis



### Ostern einmal anders feiern

**O**stern feiern Christinnen und Christen weltweit die Auferstehung Jesu von den Toten. Es ist der höchste christliche Feiertag und Grundlage des christlichen Glaubens: Nicht der Tod ist das Ende und hat das letzte Wort über uns, sondern am Ende ist es Gottes Liebe, die stärker ist als der Tod.

Ein zentrales Ritual, um diesen Übergang vom Tod zum Leben, von der Finsternis ins Licht zu erleben,

ist in der Osternacht das Entzünden der Osterkerze. Eine kleine Flamme reicht, um die Finsternis zu durchbrechen. In der Gemeinschaft wird das Licht weitergegeben und erhellt die Umgebung – so wie unser Leben hell wird, wenn wir einander mit Licht, mit Liebe begegnen.

In diesem Jahr ist vieles anders. Um die Ausweitung des Corona-Virus einzudämmen, sind fast alle öffentlichen Veranstaltungen abgesagt, auch Gottes-

dienste. Das betrifft auch die Gottesdienste an Karfreitag und Ostern. Für viele Christinnen und Christen ist das kaum vorstellbar.

In den Innenstadtgemeinden, wie auch in vielen anderen Gemeinden, denken wir intensiv über alternative Formate statt, um Karfreitag und Ostern zu feiern, von zuhause und doch in Gemeinschaft verbunden, vielleicht per Video oder WhatsApp, über Facebook oder Telefon oder oder oder ...

**Eine kleine Flamme reicht, um die Finsternis zu durchbrechen. In der Gemeinschaft wird das Licht weitergegeben und erhellt die Umgebung.**

Ostern bedeutet in diesem Jahr: Neues ausprobieren, auf wunderbare und auch lieb gewonnene Traditionen wie die Osternacht oder das gemeinsame Osterfrühstück in der Gemeinde verzichten, und sich überraschen lassen, wo und wie neue und andere Wege entstehen, um zu zeigen und zu erleben, dass am Ende das Leben siegt, dass Licht immer stärker ist als Finsternis. Ostern fällt auch in diesem Jahr nicht aus, es wird neu, es wird anders und manchmal doch vertraut sein. Das ist Ostern in „a nutshell“.

Die evangelischen Innenstadtgemeinden informieren Sie über ihre Homepages über den aktuellen Stand der Dinge, über Aktionen und Angebote. Das wird sich je nach Vorgaben und Empfehlungen in den kommenden Wochen sicherlich weiter verändern und entwickeln. Auf [www.st-johanniskirche.de](http://www.st-johanniskirche.de) finden Sie ab sofort wöchentlich einen kleinen Video-Gruß aus der St. Johanniskirche.

## St. Nicolai



### Auferstehungsweg

**D**er Auferstehungsweg ist so etwas wie ein „Zufallsprodukt“. Bei einer Studienreise 2003, an der auch Nicolai-Pastor Eckhard Oldenburg, seinerzeit noch Pastor in Hanstedt I (Kreis Uelzen), teilnahm, entdeckten die Teilnehmer in Rom in der Nähe einer der Katakomben einen Besinnungsweg, gestaltet mit 14 Relieftafeln zu den Geschichten rund um Ostern. Sie nahmen die Idee mit, einen solchen Weg auch in Deutschland zu gestalten. Pastor Oldenburg und Diakon Hermann Brünjes gewannen hierfür den Künstler Werner Steinbrecher, mit dem sie schon bei anderen Kunstprojekten zusammen arbeiteten. 2005 wurde der Auferstehungsweg mit 13 Bildern auf einem etwa vier Kilometer langen Weg zwischen Hanstedt und Ebstorf eröffnet. Reproduktionen der Bilder zu den österlichen Begegnungsgeschichten sind von Ostern (12. April) bis Pfingsten 2020 in der Lüneburger St. Nicolai-Kirche zu sehen. Hinzu kommt die Auferstehungs-Installation, die schon im Sommer 2017 in St. Nicolai zu sehen war. Pastor Oldenburg bietet dazu Führungen mit Erläuterungen zu einzelnen Bildern in der Kirche an am: 25. April, 2. Mai, 9. Mai, 16. Mai jeweils 17 Uhr.

#### **1** Ev.-luth. **St. Johannis Kirche**

Bei der St. Johanniskirche 2  
21335 Lüneburg  
[www.st-johanniskirche.de](http://www.st-johanniskirche.de)

#### **2** Ev.-luth. **St. Michaelis Kirche**

Auf dem Michaeliskloster 2b  
21335 Lüneburg  
[www.sankt-michaelis.de](http://www.sankt-michaelis.de)

#### **3** Ev.-luth. **St. Nicolai Kirche**

Lüner Straße 15  
21335 Lüneburg  
[www.st-nicolai.eu](http://www.st-nicolai.eu)

#### **4** Kath. **St. Marien Kirche**

Friedensstraße 8  
21335 Lüneburg  
[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de)

## Kirchort St. Marien



Bischöfliche Pressestelle Hildesheim

### Glockenläuten und Gebet

**D**er katholische Bischof Dr. Heiner Wilmer lädt die Gläubigen ein, in diesen Zeiten, in denen wir uns äußerlich weiter voneinander entfernen müssen, dafür innerlich mehr zusammenzurücken. Dies geschieht, wo Menschen mehr miteinander telefonieren, E-Mails schreiben oder sich über das Internet austauschen, oder wo Einkaufsdienste für Ältere organisiert werden.

Da in den Kirchen derzeit keine Gottesdienste stattfinden können, werden ab sofort werktags um 18.30 Uhr und sonntags um 10.00 Uhr Gottesdienste aus dem Hildesheimer Dom über das Internet übertragen. Sie sind über die Homepage des Bistums [www.bistum-hildesheim.de](http://www.bistum-hildesheim.de) oder über den Youtube-Kanal [www.youtube.com/bistumhildesheim](http://www.youtube.com/bistumhildesheim) abrufbar. Außerdem ruft der Bischof alle Gemeinden und damit auch die Lüneburger St. Mariengemeinde auf, täglich um 21.00 Uhr für fünf Minuten die Glocken zu läuten und zum Gebet einzuladen. Ein Klangteppich des Dankes und des Gebets solle sich so über die Gemeinden legen. Es kann ein Dank an Gott und auch an die sein, die sich in diesen Tagen für andere Menschen engagieren.

Als Gebet schlägt der Bischof dazu vor:

Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus ist in dieser Zeit ungeahnter Not und Ohnmacht mit uns auf dem Weg. Wir danken dir, dass wir Deine Gegenwart erfahren, dass Du zu uns sprichst durch Dein Wort und uns ermutigst und dass Du die Herzen vieler zur Liebe bewegst. Dein Heiliger Geist schenke uns Mut, Geduld und Kraft. Auch wenn wir uns jetzt nicht versammeln können, lass uns beieinander bleiben, damit wir Hoffnung finden für die Zukunft. Amen.





**Thomas Dorsch und  
Olaf Schmidt**

FOTOGRAFIERT IN ANNAS CAFÉ  
VON ENNO FRIEDRICH

# Ganz nah dran am Publikum

**Vor sieben Jahren kamen Thomas Dorsch und Olaf Schmidt zum Lüneburger Theater. Seitdem sind die Besucherzahlen besonders im Ballett enorm angewachsen. Die beiden Künstler reden im Quadrat-Interview über erfüllte Träume, die Pläne für die kommende Saison, aber auch über Veränderungen, die das Älterwerden mit sich bringt**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**W**ahrscheinlich im Frühjahr wird im Theater Lüneburg der neue Spielplan vorgestellt. Mögen Sie schon einige Highlights verraten, auf die sich die Lüneburger freuen können?

*Olaf Schmidt:* Allzu viel darf ich noch nicht dazu sagen – nur so viel: Ich hatte eigentlich ein Handlungsballett geplant, habe mich dann aber durch die Arbeit an Caravaggio in der laufenden Saison nochmals umentschieden. Da haben sich nämlich ganz wunderbare Entwicklungen bei der Arbeit mit der Kompanie ergeben. Wir wollen dieses Miteinander fortsetzen und in solchen Bildern erzählen. Die Erzähltechnik hat sich durch Caravaggio verfeinert. Daher möchte ich nun versuchen, mehrere literarische

Werke zu einem neuen Stück zusammenzubauen und die Biographie des Autors hineinzuwoben. Es wird eine Art Künstlerbiographie in Verbindung mit dessen Stücken, die auch eine große politische Bedeutung haben.

**Sehr geheimnisvoll – wir lassen uns überraschen! Wie kommen Sie eigentlich immer auf Ihre Themen?**

*Olaf Schmidt:* Die spuken mir meist schon jahrelang im Kopf herum und entwickeln sich über die Jahre.

**Welche Schwerpunkte wird das Orchester setzen?**

*Thomas Dorsch:* Wir sind immer so vorgegangen, dass wir zu einer musikalischen Idee oder zu einem





Motto Musik gesucht haben. Dabei schauen wir häufig, wie Komponisten zu ganz grundsätzlichen Fragen Stellung beziehen. Wir planen jetzt zum Beispiel das Stück „La Création du monde“ des französischen Komponisten Darius Milhaud. Er befasst sich darin mit der Menschwerdung und der großen Frage, wie der Mensch in der Welt lebt.

**Die Treue der Besucher zum Theater Lüneburg und ihre Begeisterung sind außergewöhnlich. Viele Zuschauer haben eine geradezu emotionale Bindung an das Haus. Wie erklären Sie sich das?**

*Olaf Schmidt:* Ich glaube, es liegt daran, dass wir hier ein relativ großes Theater für eine Stadt wie Lüneburg haben. Zudem liegt es sehr präsent und zentral in der Stadt und hat eine lange und besondere Tradition. Ein weiterer Grund liegt sicher darin, dass in den letzten Jahren sehr viel im Theater passiert. Seit Hajo Fouquet hier ist, ist das Haus nochmal ganz stark in die Aufmerksamkeit der Bürger gerückt. Die Zuschauerzahlen steigen von Spielzeit zu Spielzeit und haben sich im Ballett verdoppelt. So etwas habe ich persönlich noch an keinem anderen Theater erlebt. Vorher habe ich immer im süddeutschen Bereich gearbeitet, aber vielleicht erreiche ich die Norddeutschen noch besser. (lacht)

*Thomas Dorsch:* Wir sind greifbar. Die Leute sind sehr dicht dran an dem, was man macht. Das ist in anderen Städten nicht so. Hier ist es so, dass man ganz oft in ein persönliches Gespräch mit den Menschen kommt. Das ist sehr direkt, sehr nah; ich genieße das sehr. Man kann direkt fragen, was den

**„Durch den Austausch weiß man, was warum funktioniert – oder auch nicht funktioniert.“**

Zuschauern wichtig ist. Sonst schwebt man oft im luftleeren Raum. Durch den Austausch weiß man, was warum funktioniert – oder auch nicht funktioniert.

*Olaf Schmidt:* Das Theater sehe ich als Medium der Kommunikation mit dem Publikum. Ich möchte die Menschen erreichen. Das ist immer mehr in den Fokus gerückt. Am Anfang wollte ich nur Tanz ma-



chen, jetzt möchte ich das Interesse des Zuschauers wecken, etwas kreieren, zu dem er einen Zugang entwickeln kann. Aber wenn man versucht, solche Nähe aufzubauen, muss man auch aushalten, dass die Besucher auf einen zukommen und sagen, was sie davon halten. Da gibt es durchaus auch kritische Äußerungen oder auch mal Verständnisfragen.

**Welche Schwerpunkte setzen Sie mit Ihren Programmen mit den Lüneburger Symphonikern?**

*Thomas Dorsch:* Wir sind viel weniger visuell als Olaf mit seinem Ballett. Bei uns ist auch der Bildungsauftrag ganz wichtig, damit die klassische Musik nicht verlorengeht. Wir haben ein breit gefächertes Angebot. So machen wir zum Beispiel sehr viel für Schulen. Dabei spielen auch die Themen Inklusion oder der Migrationshintergrund eine große Rolle. Es gibt Vermittlungskonzerte für Erwachsene. Wir wollen und müssen die Menschen ansprechen, um sozusagen das Ohr bei uns zu behalten. Das ist nicht leicht in dieser Zeit. Es geht um die Bedeutung von klassischer Musik. Was kann sie bei mir auslösen? Das betrifft auch moderne Musik, die wir immer wieder in einen Kontext eingliedern. So kann man den Hörern auch schwierige Kost nahebringen. Das Grundproblem von moderner Musik ist für viele Hörer, dass sie nicht wissen, was es bedeuten soll. Da

## Thomas Dorsch

geboren 1968 in Hannover

**Generalmusikdirektor und Komponist, der das Gespräch mit dem Publikum liebt**

hilft es, wenn man sehr nah an den Menschen ist und die Grundgedanken, zum Beispiel in Konzerteinführungen oder Gesprächen, vermitteln kann.

**Wie gut gelingt das?**

*Thomas Dorsch:* Von solchen Zahlen, wie sie das Ballett hat, kann ich natürlich nur träumen, aber eine sanfte Steigerung über die Jahre haben wir auch, und das ist ein sehr schönes Zeichen, denn bei Musik funktioniert es immer ein bisschen langsamer. Uns hilft es ja nicht, wenn wir jetzt zum hundertsten Mal eines der hinlänglich bekannten Highlights spielen. Dann suchen wir lieber ein spannendes Stück neue Musik, das zu unserem übergeordneten Thema passt.

**Wie sieht eigentlich ein normaler Probenstag im Ballett aus?**

*Olaf Schmidt:* Wir fangen jeden Morgen mit einem intensiven Training an. Es geht vor allem darum, den Körper für den Tag vorzubereiten. Die Gelenke und Muskeln sind noch nicht so bereit. Profitänzer haben eine hochspezialisierte Muskulatur, sie sind sehr anfällig für Zerrungen, das heißt, die müssen ganz langsam aufgewärmt werden. Eine halbe Stunde brauchen wir nur dafür, dann werden technische Qualitäten und Bewegungsabläufe geschult. Nach eineinhalb Stunden sind wir dann so weit, dass wir mit dem Probenstag so richtig beginnen können. Am Ende sind es sieben bis siebeneinhalb Stunden körperliche Höchstleistung. Zehn Leute im kleinen Ballettsaal – da fließt der Schweiß und es herrscht oft ein sehr hoher Stressfaktor, den man aber überwiegend abbaut, indem man sich verausgabt. Das hält sich meistens die Waage. Zudem verstehen sich alle Tänzer hier sehr gut untereinander.

Für die reine Choreographiearbeit bleiben pro Tag etwa fünfteinhalb Stunden. Im Schnitt haben wir für eine Produktion nur sechs Wochen Zeit. Das heißt, es entsteht pro Woche eine Viertelstunde an Cho-

reographie. Ich muss jeden Tag mindestens drei bis fünf Minuten schaffen. Die Zuschauer fragen sich ja immer, wie sich die Tänzer ihre einzelnen Bewegungen und Schritte überhaupt merken können. Aber das ist eben ihr Beruf. Das ist genauso, wie sich ein Schauspieler seinen Text merken kann oder ein Sänger die Melodie im Kopf hat. Beim Tanz hilft uns die Musik oft weiter, um sich an die Schritte zu erinnern. Es sind festgelegte Bewegungsabläufe. Dafür machen wir die Bewegungsschule. Außerdem haben alle Tänzer schon vorher eine lange Ausbildung hinter sich. Die meisten fangen ja mit acht Jahren an – oder sogar schon mit fünf – und gehen dann mit 18 oder 20 ins Engagement. Ein irrsinnig ausbildungsintensiver Beruf.

**Machen Sie noch richtig mit bei diesen Übungen?**

*Olaf Schmidt:* Bis vor drei Jahren habe ich noch sehr intensiv mitgemacht. Da musste ich ja auch manchmal noch einspringen. Das würde jetzt nicht mehr gehen. Ich habe gemerkt, dass der Körper seine Grenzen setzt. Die vielen, vielen Jahre im Ballettsaal haben Spuren hinterlassen am Körper. Manche Sachen gehen einfach nicht mehr

**Bedauern Sie das sehr?**

*Olaf Schmidt:* Es ist ganz schrecklich! Weil man etwas loslassen muss, das man wahnsinnig geliebt hat. Aber es lässt sich nicht leugnen. Ich bin jetzt 57. Ich springe zwar noch ab, aber ich fliege nicht mehr. Früher war es einfach eine Wonne zu tanzen, diese Freiheit des Raumes, diese Freiheit zu tanzen, diese Körperbeherrschung und Kraft zu haben. Ich projiziere das jetzt in meine Tänzer hinein und freue mich daran, wie denen das gelingt. Trotzdem ist das sehr wehmütig für mich.

**Über solche Probleme müssen Sie sich wahrscheinlich keine Gedanken machen?**

*Thomas Dorsch:* Das täuscht. Auch beim Dirigieren merkt man das. Schultergelenkerkrankungen sind bei Dirigenten recht häufig. Ausgleichstraining und Yogaübungen können helfen. Es ist quasi auch ein Hochleistungssport. In der Anspannung in der Situation des Konzertes spürt man zwar gar nichts, aber am nächsten Morgen merkt man es. Es ist eben eine sehr einseitige Belastung.

*Olaf Schmidt:* Man lernt im Alter zu kompensieren. Ich habe beim Training zum Beispiel früher alles



selbst vorgemacht, aber jetzt deute ich die Bewegungen nur noch an. Die Kompanie versteht, was

**„Die Kompanie versteht, was ich meine, und die Tänzer erfinden ihre Art, es umzusetzen.“**

ich meine, und die Tänzer erfinden ihre persönliche Art, es umzusetzen. Es wird authentischer, das ist es, was mich heute immer mehr interessiert.

**Wie sieht Ihre Probenarbeit aus, Herr Dorsch?**

*Thomas Dorsch:* Bei meinen Musikern ist zu Beginn der Probenarbeit schon ganz viel vorhanden. Ich gebe meine Ideen hinein, überlasse dem Orchester aber auch viel eigene Verantwortung. Im Idealfall wäre es so, dass ich gar nicht da sein müsste. Manches funktioniert mit Dirigenten zwar besser, aber es gibt auch Stellen in der Partitur, wo man sich heraushält. Dann muss ich sagen, schaut nicht zu mir, bleibt bitte ganz bei euch. Der Orchesterapparat muss gemeinsam atmen, dann können sie Impulse,

**Olaf Schmidt**

geboren 1963 in Berlin

**Choreograph und Tänzer, der mit seiner Kompanie neue Maßstäbe gesetzt hat**

die von außen kommen, besser aufnehmen. Wenn ich zu stark führe, mache ich sie eher unselbstständig. Zu Beginn müssen wir den Rhythmus und die Harmonien übereinander bringen. Da muss ich am Anfang sehr strikt sein. Die Freiheit entwickelt sich beim Orchester eher am Ende.

*Olaf Schmidt:* ... und ich muss eher zum Schluss der Probenarbeit klare Ansagen machen. Bei den Endproben muss ich die Führung stärker übernehmen als bei den kreativen Prozessen am Anfang.

**Sie sind beide gleichzeitig vor sieben Jahren nach Lüneburg gekommen. Lassen Sie diese Zeit Revue passieren!**

*Thomas Dorsch:* Lüneburg ist perfekt, um auch selbst kreativ zu sein. Man hat einen einmaligen Freiraum, zum Beispiel zum Komponieren. Sobald das Haus größer ist, gibt man mehr Gastkonzerte. Dann macht man nicht mehr so viel Künstlerisches, und irgendwann ist das Berufsleben dann vorbei. Ich bin hier sehr glücklich.

*Olaf Schmidt:* Früher war ich ja selbst tänzerisch tätig, bin auf internationale Tourneen gegangen – nach Russland, Schweden, das waren aufregende Jahre. Aber jetzt bin ich von der Seele her nur noch Choreograph, da ist es einfach ein Traum, eine eigene Kompanie zu haben, die bezahlt ist, und meinen eigenen Spielplan machen zu können. Ich brauche meine Kompanie, meine Leute, die ich engagiere und kenne. Dann zu sehen, wie die Tänzer sich entwickeln und wo unsere gemeinsame Reise hingeht – das ist für mich spannend und eine Idealsituation.



# Biete Guppys – suche Halbschnabelhechte!

Die Zierfischbörse des Lüneburger Aquarien- und Terrarienvereins lockt viermal jährlich zahlreiche Besucher VON RUTH HEUME



**E**s herrscht ein buntes Treiben an diesem Sonntagmorgen in der Pausenhalle der Grundschule Kreideberg. Die Hauptfiguren sind jedoch deutlich leiser als diejenigen, die sich hier wochentags die Zeit zwischen den Schulstunden vertreiben. Genauer gesagt sind sie stumm. Guppys und Skalare, Buntbarsche und Neons, Zwerg-

krebse und Schnecken – alles, was das Herz eines Aquarienfreundes höherschlagen lässt. Viermal im Jahr veranstaltet der Lüneburger Aquarien- und Terrarienverein e.V. von 1975 seine Zierfischbörse. Eckhard Seiler (69) ist aus Uelzen angereist und hat nur zwei Stunden geschlafen. Um 21 Uhr hat er am Vorabend begonnen, die Tiere aus den Becken zu

fangen, um 3 Uhr morgens war er fertig. „Das ist halt mein Hobby“, sagt er und zuckt mit den Schultern. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Acht Becken hat er heute angemietet, an jedem hängt ein Zettel, der wichtige Details liefert: neben dem – lateinischen wie deutschen – Namen und der Herkunft gibt es Informationen zu Pflege, Futter und maximaler Größe



Eckhard Seiler

der Tiere. Seilers Spezialität sind Krebstiere und Schnecken. „Die Schnecken zeigen an, ob das Wasser gut ist“, erklärt er. Die Zwergkrebse wiederum fressen die Schneckenbrut, was hilfreich sein kann, wenn sich die Schnecken zu stark vermehrt haben. Die Zebra-Apfelschnecke mit ihren dunkelbraunen Streifen auf dem gelben Gehäuse ist hübsch anzusehen. Viele Familien mit Kindern haben an diesem Sonntag den Weg zum Kreideberg gefunden. Erwachsene zahlen 1,50 Euro Eintritt pro Person, Kinder bis 12 Jahren sind frei. Burkhard Hintz (65), 1. Vorsitzender des Vereins, ist zufrieden: etwa zehn Anbieter treffen bei den Börsen im Schnitt auf 100 bis 120 Besucher aus einem Umkreis von 50 bis 80 Kilometern. Die Termine im Herbst und Winter sind besonders gefragt, denn sobald es auf den Sommer zugeht, fragt sich so mancher: Wer kümmert sich im Urlaub um mein Aquarium? Gut eine Woche kommen die meisten Fischarten jedoch ohne Futter aus, verrät Hintz. Und alle paar Tage eine abgepackte Menge Trockenfutter ins Becken schütten – das kann man dem Nachbarn durchaus einmal



# HIGHTECH IN BARDOWICK



BRILLEN AUS BARDOWICK  
VISUALTRAINING



**optik meyer oHG**

Pieperstraße 16

21357 Bardowick

[www.brillen-aus-bardowick.de](http://www.brillen-aus-bardowick.de)

Find us on 



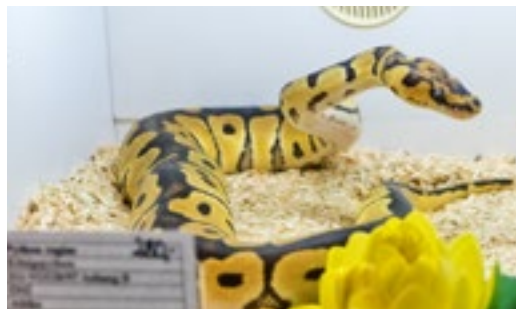


zumuten. Hund oder Katze zu hüten ist da schon schwieriger. So erfreut sich die Aquaristik offenbar immer noch großer Beliebtheit, auch bei jungen Leuten. Leider schlägt sich das nicht in der Mitgliederstatistik des Vereins nieder, bedauert der 1. Vorsitzende. Etwas mehr Nachwuchs würde er sich wünschen.

Ausschließlich Hobbyzüchter dürfen bei der Zierfischbörse ihre Tiere anbieten. Alle sind erfahrene Züchter, die den Käufern gleich wertvolle Tipps mit auf den Weg geben können.

Mit einem Kescher werden die Fische aus dem Becken geholt und in Plastiktüten verpackt. Wussten Sie, dass hierfür spezielle Tüten verwendet werden, die keine Ecken haben? Für die Tiere könnte es nämlich ganz schön stressig werden, wenn sie in die Ecke eines herkömmlichen Plastikbeutels geraten. Zudem empfiehlt der Fachmann, die verschlossene Tüte noch zusätzlich in Zeitungspapier zu wickeln, auch das bringt die Fische zunächst einmal wieder zur Ruhe.

Außer den Krebstieren und Schnecken, den zahlreichen, teils exotischen Fischen die sich in den Becken tummeln, gibt es am Rande der Zierfischbörse eine weitere Attraktion. Diese Kreaturen sind etwas größer, und nicht jeder möchte ihnen unbedingt in freier Wildbahn begegnen: Schlangen. Die stattlichen schwarz-gelb gemusterten Exemplare, die Anke Lehmann (64) präsentiert, werden vor Ort zwar nicht verkauft. Wer sich jedoch zum Thema Schlangen und ihre Haltung bei der Hobbyzüchterin unverbind-



**Alle Anbieter sind erfahrene Züchter, die den Käufern wertvolle Tipps mit auf den Weg geben können.**



lich informieren möchte, ist hier richtig. Die Mutigen unter den Besuchern fassen auch einmal eines der Tiere an oder lassen es sich sogar um den Hals legen. Bei den kleinen grünen Büscheln daneben, die wie Moos aussehen, handelt es sich keinesfalls um Schlangenfutter, auch wenn die Reptilien diese Mahlzeit sicher nicht verachten würden. Man muss schon etwas genauer hinschauen, um den vietnamesischen Moosfrosch zu erkennen. Die Tiere werden bis zu 7,5 Zentimeter groß, können ein Alter von zehn Jahren erreichen und seien „sehr zutraulich“, erzählt Anke Lehmann.

Nach drei Stunden beginnt das große Abbauen. Die Züchter packen ihre nicht verkauften Tiere wieder ein, die Gestelle und Becken wandern in eine Garage, in der sie bis zur nächsten Börse gelagert werden. Eckhard Seiler ist glücklich: Sein größter Erfolg an diesem Tag sind nicht etwa die verkauften Schnecken und Krebstiere. Der begeisterte Hobbyzüchter ist selbst fündig geworden und hat einige Exemplare des exotischen Halbschnabelhechts ergattert.

Die ursprünglich für den 19. April geplante Börse muss leider ausfallen. Die nächste Börse wird somit voraussichtlich am 13. September von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Grundschule Kreideberg, Ostpreußenring 125, stattfinden. Auch zu den Vereinsabenden, die an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Hotel Restaurant Teichau in Adendorf stattfinden, sind Besucher herzlich willkommen. Weitere Infos: [www.lueneburger-aquarierverein.de](http://www.lueneburger-aquarierverein.de)



# Deerberg®

ANZIEHEN & WOHLFÜHLEN • SEIT 1986

*Wir lieben,  
was wir tun!*

**Naturmode** mit Verantwortung,  
individuell und bunt,  
natürlich und **nachhaltig**  
aus Bio-Baumwolle und in  
**GOTS Qualität.**



ORGANIC  
CERTIFIED BY  
CU 855 115

Entdecken und verlieben auf  
**DEERBERG.DE**

VELGEN 35  
29582 HANSTEDT  
MO – FR: 10 – 18 UHR  
SA: 10 – 16 UHR





# Der ganz normale Berlinale-Wahnsinn

**Die Filmfestspiele in Berlin gehören – neben Cannes und Venedig – zu den drei bedeutendsten und größten Filmfestivals der Welt. Für uns als Betreiber des SCALA Programmkinos ist die Berlinale natürlich ein wichtiger Branchentermin. Doch was macht man dort eigentlich die ganze Zeit? David Sprinz lässt den mehrtägigen Ausflug in die Hauptstadt noch einmal Revue passieren**



Der Berlinale-Palast ist das Herzstück der Filmfestspiele



Und täglich grüßt das Murmeltier: die morgendliche Ticketschlange

**D**ie Berlinale 2020 stand unter neuen Vorzeichen: Nach dem Ende der Ägide des Festivalleiters Dieter Kosslick, der das Festival fast 20 Jahre lang bedeutend geprägt hatte, stand im Februar ein neues Führungsduo – Geschäftsführerin Mariette Rissenbeek und künstlerischer Leiter Carlo Chatrian – auf der Bühne, um die Berlinale zu eröffnen. Die beiden hatten ein Jahr Zeit, das Festival nach ihren Vorstellungen zu verändern und an Stellschrauben zu drehen, die ihnen wichtig erschienen. So gab es eine neue Sektion mit eigenem Preis („Encounters“), andere Sektionen

wie das Kulinarische Kino wurden abgeschafft. Zugleich mussten im Vorfeld neue Sponsoren und Spielstätten gefunden werden, weil langjährige Partner ihre Kooperation beendet hatten und ganze Kinos gar nicht mehr existierten. So ganz ohne Stolpersteine war der Neubeginn also nicht. Wir waren jedenfalls gespannt, ob wir deutliche Veränderungen bemerken würden, was beispielsweise die inhaltliche Auswahl der Filme oder die generelle Ausrichtung betrifft. Um es kurz zu machen: So richtig viel ist uns da nicht aufgefallen. Die Berlinale und die Filmauswahl war abwechslungsreich, aufregend und

spannend, zwischendurch auch mal anstrengend, langweilig und nervig. Aber von vorn:

## Anstehen für Tickets

Auch wenn man als Fachbesucher akkreditiert ist, benötigt man Tickets für die Vorstellungen; jeweils für einen Tag im voraus kann man Karten mit seinem Ausweis bekommen. Diese Idee haben aber natürlich auch viele andere Akkreditierte. Die offiziellen Ticketcounter am Potsdamer Platz öffnen um 8.30 Uhr. Wenn man ganz sicher gehen möchte, für alle Filme des nächsten Tages die gewünschten



Karten zu bekommen, empfiehlt es sich, spätestens um 7.30 Uhr in der Schlange zu stehen – idealerweise jeden Morgen. Jahrelang war diese Schlange auch bei eisigen Temperaturen außerhalb des Gebäudes, seit einigen Jahren kann man schon ab 7 Uhr drinnen warm und trocken stehen – und hat dann genug Zeit, sein Programm für den nächsten Tag zu planen. Wenn's dann losgeht und die Mitarbeiter unter Applaus der Wartenden die Counter öffnen, ist die Schlange dann ruckzuck abgebaut. Perfekt – alle gewünschten Karten bekommen!

### Kreuz und quer durch die Stadt

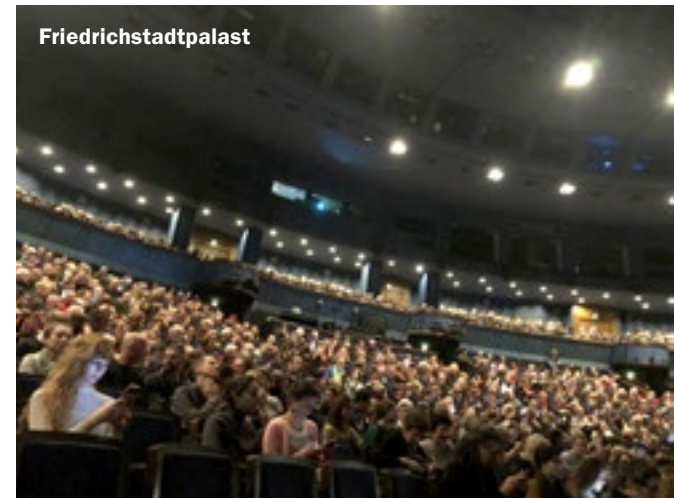
Ein großes Festival benötigt natürlich auch viele Abspielstätten. Neben den Kinos am Postdamer Platz sind diese über die halbe Stadt verteilt. Einen nicht unerheblichen Teil seiner Zeit verbringt man damit, von A nach B zu fahren, um die Kinos zu wechseln. Noch viel mehr Zeit aber verbringt man natürlich in den Kinos selbst. Nicht immer ist dies ein Vergnügen: Der Friedrichstadtpalast – ein Variété-Theater, zur Berlinale zum größten Kinosaal Berlins umfunktioniert – ist reichlich unbequem. Hier laufen aber oftmals die Wiederholungen des Wettbewerbs, entsprechend häufig ist man also hier. Reihe 3 ist der Geheimtipp, hier gibt's etwas Beinfreiheit und einen perfekten Blick auf die riesige Leinwand. So geht's! Der Berlinale-Palast, in dem die offiziellen Premieren mit rotem Teppich und Blitzlichtgewitter stattfinden, ist im Vergleich etwas bequemer – Abendgarderobe ist, im Gegensatz zum Festival in Cannes, zum Glück keine Pflicht. Wer aber einen engen Zeitplan hat und schnell zum nächsten Film muss, soll-



te diesen Ort meiden. Aufgrund der Anwesenheit der Filmteams verzögert sich der Beginn gerne mal bis zu 30 Minuten. Man sollte es trotzdem einmal miterlebt haben! Die Stimmung ist ganz besonders, und allzu häufig hält man sich ja nicht mit Javier Bardem oder Elle Fanning im selben Raum auf... Weitere Kinos sind vor allem am Zoo und am Alexanderplatz – man ist froh, wenn U- und S-Bahn reibungslos funktionieren. Wenn keine anderen Termine dazwischen kommen, schafft man so problemlos vier bis fünf Filme am Tag, abhängig von Lust und Kondition. Die Qualität der Filme variiert dabei enorm und die Beurteilung ist natürlich von persönlichen Vorlieben und Einstellungen abhängig. Nicht alle Filme waren gut, nicht alle waren schlecht. Einige waren herausragend gut – und einige herausragend schlecht. Das bleibt bei weit über 300 Filmen einfach nicht aus. Vor allem aber sieht man viele Filme zum ersten und letzten Mal; ein Großteil schafft es später gar nicht in die deutsche Kinoauswertung. Das wissen auch viele Berliner\*innen: Die Berlinale ist das größte Publikumsfestival der Welt.

### Viel mehr als nur Filme

Neben der offiziellen Berlinale gibt es viele Termine und Treffen, die losgelöst vom offiziellen Berlinalebetrieb stattfinden. So lädt die niedersächsische Förderinstitution „nordmedia“ traditionell am ersten Freitagabend zur „talk & night“ ein; dort trifft man viele Schauspieler\*innen sowie Kinokolleg\*innen aus Niedersachsen und Bremen. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung unseres Branchenverbandes „Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher



Filmkunsttheater“ geht es um alle Belange deutscher Programmkinos. Einige Filmverleiher laden zu internen Vorstellungen ein und präsentieren so ihr geplantes Line-Up, und die AG Kino veranstaltet ein eigenes Branchenscreening mit über 50 Filmen, die bereits einen Verleih haben und definitiv in Kinos kommen. So bekommen wir in weniger als zehn Tagen einen wirklich umfassenden Rundumblick über die relevanten Filme der kommenden Monate. Zu guter Letzt wird in Berlin natürlich auch ordentlich gefeiert. Premierenparties, Empfänge, Preisverleihungen: theoretisch jeden Abend irgendwie und irgendwo. Das zieht aber massiv Stunden vom Schlafkonto ab! Mit den eigenen Kräften haushalten ist also angesagt, denn das Anstehen in der Ticketschlange wenige Stunden später steht bereits wieder auf der Agenda. Oder auch nicht: Manchmal muss man einfach mal ausschlafen...

Aber zurück zum Film: Die beiden deutschen Wettbewerbsbeiträge UNDINE und BERLIN ALEXANDER PLATZ haben uns wirklich gut gefallen. Der Gewinner des goldenen Bären – THERE IS NO EVIL aus dem Iran – hat nicht nur die offizielle Berlinale-Jury überzeugt, sondern auch die unabhängige Jury mit Programmkinobetreiber\*innen; dafür gab es auch den sogenannten Gilde-Filmpreis. Mit NEVER RARELY SOMETIMES ALWAYS war ein sehr starker US-Independentfilm im Wettbewerb vertreten. Diese vier – völlig unterschiedlichen – Filme werden Sie auf jeden Fall im SCALA Programmokino sehen können. Sie sollten Sie nicht verpassen, wenn wir wieder geöffnet haben.

Bis bald im Kino!



# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## Der Anhalter

Gerwin van der Werf

S. FISCHER VERLAG



Ein scheiternder Vater steht vor den Trümmern seiner Ehe. Eine gemeinsame Wohnmobilreise nach Island soll die Ehe und mit ihr die Familie retten. Aus Verzweiflung nehmen sie einen Anhalter mit und weihen ihn Stück für Stück in ihre Geheimnisse ein. Doch er scheint nicht der zu sein, für den er sich ausgibt. Das fragile familiäre Zusammenleben droht zu kippen. Je mehr die Familie ihn plötzlich loswerden will, desto unabdingbarer wird er für sie. Einsamkeit und ein beginnender Überlebenskampf offenbaren den Reisenden ihre eigenen Grenzen und die der Menschlichkeit. Ein grandioses Zusammenspiel von rauester Natur, Mythologie und den Abgründen, die tief in uns ruhen!

## Das Eis brechen. Meine Reise in die Arktis

Julien Blanc-Gras

MARE VERLAG



Grönland ist weit, geheimnisvoll und unnahbar. Ist es das? Julien Blanc-Gras lässt die Atka in seinem Abenteuerbericht Kurs auf ein Land im hohen Norden nehmen, das viel Überraschendes bietet. Frisch geschlüpfte Eisberge, als Ochsen verkleidete Ziegen, spektakuläre Nordlichter und äußerst gastfreundliche Einheimische lassen das Eis in jeder Hinsicht brechen. Er erzählt von Begegnungen mit friedlichen Walen und entnervten Fischern, von den schönsten arktischen Eislandschaften und einem alten Volk auf der Suche nach seiner Zukunft. Freuen Sie sich auf eine Reise in die Kälte, bei der Ihnen warm ums Herz wird.

## Die verschwundene Braut

Bella Ellis

PENDO VERLAG

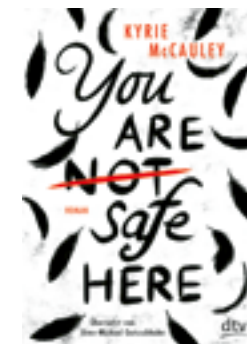


Ein Mord ohne Leiche? Yorkshire, 1845, unweit der Brontë-Schwestern verschwindet die junge Gemahlin des Gutsherren von Chester Grange spurlos. Lediglich ihr verwüstetes Schlafzimmer und Unmengen von Blut lassen auf ein grausames Verbrechen schließen. Die Polizei bleibt untätig. Also entschließen sich die Schwestern Anne, Charlotte und Emily kurzerhand selbst zu ermitteln...Schmökerstoff vom Feinsten, spannend, humorvoll, als hätten die Brontë-Schwestern selbst diesen Krimi geschrieben.

## You are not safe here

Kyrie McCauley

DTV VERLAG



Tausende von Krähen belagern seit Kurzem die Kleinstadt Auburn und sorgen für Unruhe bei den Einwohnern. Der 17-jährigen Leighton und ihren kleinen Schwestern macht das keine Sorgen, denn die haben ein viel schlimmeres Problem: der Vater, der sich nicht im Griff hat; der Vater, der bei einer Kleinigkeit ausrastet und das Haus zerlegt; der Vater, der die Mutter angreift; die Mutter, die ihn nicht verlässt. Die Stadt, ALLE wissen es und schauen weg. Außer den Krähen, die die Geschwister beschützen und Liam... der für Leighton da sein möchte. Ein Roman für Jugendliche ab 14 Jahren über den Mut auszubrechen, über die Intelligenz der Krähen und den unzerstörbaren Zusammenhalt unter Geschwistern.

# Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

## Giuseppe Verdi

Otello

SONY CLASSICAL



Die Partie des Otello gilt als singulärer Höhepunkt aller italienischen Tenorrollen: Sowohl in stimmlicher als auch in expressiver Hinsicht verlangt sie dem Sänger alles ab. Nun singt Jonas Kaufmann die Titelrolle in einer neuen Studiogesamtaufnahme unter der Leitung von Antonio Pappano. Das Doppel-Album mit weiteren herausragenden Solisten und dem Orchester und Chor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom erscheint wahrscheinlich Ende Mai. Die Aufnahme fand im vergangenen Sommer in zwei intensiven Wochen in Rom statt. 2013 nahm Kaufmann für sein erfolgreiches Verdi-Album erstmals zwei Szenen aus der Oper auf. „Seitdem hatte ich Blut geleckt und wollte nichts mehr, als die ganze Rolle zu singen“.

## Billie Eilish

When We All Fall Asleep,  
Where Do We Go?

UNIVERSAL MUSIC



Ende 2019 veröffentlichte sie das Album „When We All Fall Asleep, Where Do We Go?“. Sie räumt Preise ab wie kaum eine andere junge Sängerin: Billie Eilish. Nun ist die Sängerin mit der unverwechselbaren Stimme auch noch die Interpretin des Titelsongs zum 25. Bond-Film „Keine Zeit zu sterben“. „No Time to Die“ wurde am 13. Februar veröffentlicht, während die Filmpremiere wegen der Corona-Krise erst einmal auf Eis gelegt wurde. Das hat der Popularität der Künstlerin aber keinen Abbruch getan. Gemeinsam mit ihrem Bruder Finneas, der auch ihr Co-Autor und Produzent ist, arbeitet sie weiter an neuen Songs. Über die enge Beziehung zu ihrem Bruder sagt sie: „Egal was passiert, wir waren und werden immer für einander da sein, um es besser zu machen.“

# Getrunken

VON ANETTE WABNITZ

## OHNE VIEL WORTE

2018 Grüner Silvaner

WEIN.KULTUR.GUT. SCHLOSS SOMMERHAUSEN



**O**HNE VIEL WORTE“. Ja, der Wein heißt wirklich so. Eine Idee von Martin Steinmann, dem umtriebigen Winzer aus Sommerhausen. Weinbau seit 15 Generationen – Hut ab! Oder besser: Hut auf!, denn selten ist der Mann mit den vielen Ideen ohne Kopfbedeckung zu sehen. Seine Familie war viele Jahrzehnte Besitzer des Schlosses, bis er es im letzten Jahr an die vorherigen Eigentümer wieder verkaufte. Dank dieses Glücksfalls kann Martin sich jetzt vollständig auf seine Weine konzentrieren und muss sich nicht mehr um die Instandhaltung des Schlosses kümmern. Die bislang

genutzten Kellerräume aus dem Jahr 1435 stehen ihm weiterhin zur Verfügung, und so reifen seine Kreationen unter besten Bedingungen.

Das VDP.Weingut mit rund 20 ha Rebfläche kann auf beste Hang- und Steillagen auf Muschelkalkböden zurückgreifen. Gut so – denn gerade der Silvaner ist eine Rebsorte, die im besten Fall ideal das Terroir widerspiegelt. Die Weine des Gutes zeichnen sich durch hohen Extraktgehalt und individuellen Charakter aus. Das „typisch Fränkische“ soll spür- und schmeckbar sein. Dabei spielen das traditionell Erdige und ein gewisser frischer und frecher innovativer Wesenszug gekonnt miteinander. Bereits seit 2011 werden die Weinberge ökologisch bewirtschaftet. Martin Steinmann hält nichts von alten Zöpfen; seine Fangemeinde hält er durch immer wieder neue Kreszenzen auf Trab, will herausfordern, zum Hinschmecken anregen. Der OHNE VIEL WORTE Silvaner ist per se die Quintessenz eines fränkischen Silvaners mit seinen Noten nach grünen Äpfeln und der gelungenen Cremigkeit. Die feinen Bitternoten sind anregend, das leichte Säureschwänzchen passt zur dezenten Salzigkeit; der Wein mach Lust auf mehr. Am einfachsten beschreibt es Martin Steinmann selbst: „Ohne Worte: nur gut. (Trinken! Jetzt!!)“ – Recht hat er.



... im April: 6,95 Euro/0,75 l

**Sie bestellen, wir liefern:**

**Lieferung ab 6 Flaschen frei Haus!**

**www.wabnitz1968.de**



# Hier bleibt Geschichte lebendig

**Kirsten Meissner hat sich in Hohnstorf gemeinsam mit ihrem Mann einen Traum erfüllt. Die alte Sägerei ihres Großvaters ist nun zu einem wunderbaren Ort umgebaut worden, an dem Kreativität und Ideen zu Hause sind** VON CHRISTIANE BLEUMER



**E**s ist ein wertvolles, aber auch ein sehr emotionales Erbe, das Kirsten Meissner dort in der Nähe der Elbe in Hohnstorf bewahrt. Ihre „Alte Sägerei“ zeugt noch heute von der harten Arbeit, die ihr Großvater und seine Mitarbeiter dort verrichteten. Das Gelände des Zimmereibetriebes umfasste damals ein Werkstattgebäude, einfache Holzschuppen und das Sägegatter. Viele

Schwarzweißfotos an den Wänden geben einen Einblick in eine Welt, die uns heute fast unvorstellbar ist. „Dies ist mein Großvater“, sagt Kirsten Meissner und zeigt auf ein großformatiges Bild. Alt und abgearbeitet sieht er darauf aus. Genauso hat sie ihn in Erinnerung. Auch ihre Großmutter daneben präsentiert sich mit Kopftuch im Stil der Zeit. „Selbst wenn sie eigentlich nur spazieren gehen wollte, hatte sie

immer eine Einkaufstasche dabei, damit es für die anderen Menschen im Dorf nicht so aussah, als habe sie nichts zu tun.“ Baumstämme wurden in der Sägerei zu Balken verarbeitet, Dachstühle gebaut und Bauholz hergestellt. Hobel, Sägen und Schraubzwingen lassen erahnen, wie die Arbeit damals von statten ging. Nach vielen Jahren des Handwerks ist die alte Sägerei nicht mehr in Betrieb.



Für heutige Besucher strahlen die Räume der Alten Sägerei einen besonderen Charme aus: Zum einen zeugen sie von dem dort verrichteten Handwerk, denn es duftet noch immer leicht nach Holz, Leim und Farbe. Zum anderen hat Kirsten Meissner – gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang – mit liebevoll ausgesuchtem Mobiliar, das teilweise noch von den Großeltern stammt, und schöner Dekoration dafür gesorgt, dass eine echte Wohlfühlatmosfera herrscht. Sie ist Architektin und mit ihrem Büro im Obergeschoss der ehemaligen Werkstatt tätig. Von hier aus plant sie ganz individuell sowohl Neubauten als auch Sanierungen und Instandsetzungen von Wohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie kleinen Gewerbebauten. „Ich liebe meinen Beruf.“ Ihre andere Leidenschaft ist ihr Hang zu gutem Essen, zum Backen und zum Kochen. Auch das kann sie nun im ehemaligen Betrieb ihres Großvaters ausleben. Um die Alte Sägerei optimal zu nutzen, hat das Ehepaar an- und umgebaut. Nun möchten die beiden diese außergewöhnlichen Räumlichkeiten zugänglich machen und damit eine Möglichkeit schaffen, sich in Hohnstorf zu treffen und zu feiern. „Weil wir viel Zeit und Herzblut in die Planung des Objektes investiert haben nahmen die Bauarbeiten gut zwei Jahre in Anspruch“, berichtet Kirsten Meissner. Doch nun haben endlich die ersten Gäste im Eventraum Platz genommen. „Neben mehreren Geburtstagsfeiern hatten wir zum Beispiel auch die Plattsnacker bei uns im Haus.“ Gut 40 Personen können im Eventraum sitzen, das ist ideal für kleinere Veranstaltungen wie zum Beispiel Hochzeiten –



auch mit eigenem Oldtimerservice – , Kaffeekränzchen, Workshops oder Feiern aller Art. Die gesamte Veranstaltung von der Planung über Dekoration, Essen und Getränken bis hin zum Service liegt in einer Hand. Bei Bedarf werden namhafte Caterer hinzugezogen „Wir wollen dafür sorgen, dass die Gäste sich rundum wohlfühlen“, sagt Kirsten Meissner. Dazu gehöre eine ausgewählte Tischdeko, Möbel mit Geschichte, schönes Geschirr und natürlich der be-

sondere Charme der Alten Sägerei. Für Lesungen oder ähnliches bietet sich eine kleine Bühne an, die wie vieles andere auch mit Hilfe der Hofgemeinschaft in Eigenregie gebaut wurde.

Im Rahmen der Baumaßnahmen sind zusätzlich zwei stilvolle Ferienwohnungen entstanden. „Grete“ und „Heinrich“, übrigens auch die Vornamen von Kirsten Meissners Großeltern, verwöhnen ihre Gäste mit modernem Komfort und viel Platz. „Dazu kommt die wunderschöne Landschaft und Umgebung rund um Hohnstorf“, schwärmt die Gastgeberin, die ihren Mietern auf Zeit auch Fahrräder zur Verfügung stellt, damit diese die Gegend noch besser erkunden können.

Für Kirsten Meissner hat sich damit ein Traum erfüllt. „Die Alte Sägerei kann weiterbestehen. Sie ist nun ein Ort voller Leben und Kreativität geworden, an dem Ideen sprießen dürfen – sei es in meinem Architekturbüro oder im Eventraum.“

#### ■ Alte Sägerei

Kirsten Meissner  
 Triftweg 14  
 21522 Hohnstorf/ Elbe  
 Tel.: 0171/483 48 44  
[www.alte-saegerei.de](http://www.alte-saegerei.de)





# Fasten ist Frühjahrsputz für den Körper

**Es dauert nicht mehr lange und der Frühling ist endgültig da. Demnächst werden die Tage wieder länger, und unser Organismus stellt sich langsam wieder auf den Sommer ein. Jetzt ist genau die richtige Zeit, um unseren Körper von Gift- und Abbauprodukten zu befreien und zu entgiften** VON SASKIA DRUSKEIT



**W**arum sollten Sie fasten? Ziel aller Entschlackungs- oder Entgiftungskuren ist es, das natürliche Gleichgewicht im Körper wiederherzustellen und den Organismus von den Lasten unseres Alltags zu befreien. Schlechte Ernährung und schädliche Umwelteinflüsse sammeln sich mit der Zeit in unserem Körper an. Eine innere Reinigung kann helfen, die Verdauungsorgane und auch die Haut und Psyche wieder zu stabilisieren. So werden Sie sich danach gestärkt und fit fühlen, um voller Energie in den Frühling starten können.

## Die traditionelle Fastenkur

Für den Anfang können Sie mit einer Fastenkur von fünf bis sieben Tagen beginnen, unter Aufsicht kön-

nen Fastenkuren aber auch bis zu sechs Wochen dauern.

Nach einem bis zwei Entlastungstagen mit Obst, Gemüse, Tee und Wasser beginnt die Fastenkur traditionell mit einer Entleerung des Darms. Entweder durch Abführmittel wie Glaubersalz oder auch durch einen Einlauf. Das klingt schlimmer als es ist, es hilft dem Organismus, die Umstellung auf die Tage mit absolutem Nahrungsverzicht vorzubereiten. In den nächsten Tagen kommt es jetzt darauf an, möglichst viel Tee, Wasser und Brühe zu sich zu nehmen. Mindestens vier Liter pro Tag. Es ist spannend zu beobachten, wie schnell sich der Körper von äußerer auf innere Nahrung umstellt und kaum Hungergefühle entwickelt. Durch die ausreichende Flüssig-

keitszufuhr wird der Abtransport von Giftstoffen und Stoffwechselabfallprodukten beschleunigt. Zusätzlich wird hierdurch eine Gewichtsreduktion erreicht. Natürlich sollten Sie genügend Zeit für Ruhephasen und sanfte körperliche Aktivitäten einplanen. Nach dem Ende der Fastenzeit wird durch langsame Gewöhnung des Verdauungsapparates ans Essen auch noch länger ein andauernder, nachhaltiger Effekt erschaffen: BEWUSST ESSEN! Der erste Bissen ist wie eine Geschmacksexplosion im Mund!

## Was passiert im Körper bei einer Entgiftungskur?

Bei Fastenkuren müssen vor allem unsere Leber und Nieren Höchstleistungen vollbringen. Sie müssen nicht nur die Umstellung des Stoffwechsels während des Fastens verarbeiten, sondern auch den Körper von den dabei anfallenden Giftstoffen befreien. Auch unsere Haut ist eines unserer wichtigen Ausscheidungsorgane und kann in besonderem Maße vom Fasten profitieren. Nach einer Entgiftung erneuern sich die Hautzellen schneller und dadurch haben Sie danach ein strahlendes Aussehen. Das Immunsystem wird gestärkt und ist somit viel weniger anfällig für Bakterien und Viren, das ist vielleicht gerade in diesen Tagen noch wichtiger als sonst auch schon immer!

## Für wen ist Fasten geeignet?

Grundsätzlich ist Fasten für jeden geeignet. Besonders wenn der Körper mit Gewichtszunahme, dauernder Müdigkeit, Antriebsarmut, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Haut- und Magenproblemen signali-

## Geführter Fastenkursus

Was erwartet Sie? Unser Kursus beinhaltet sechs gemeinsame Treffen und während der Fastentage natürlich Begleitung bei allen Fragen auch außerhalb der Treffen. Termine jeweils um 19.00 Uhr.

- Mittwoch, 15.04. Aufbruch ins Unbekannte: Fakten, Fragen und Organisation deiner Fastenzeit
- Samstag, 18.04. Der Start: Ab morgen geht es los! – Motivation und letzte Vorbereitungen
- Montag, 20.04. Fasten erster Tag
- Mittwoch, 22.04. Fasten dritter Tag
- Freitag, 24.04. Geschafft! Gemeinsames Fastenbrechen
- Sonntag, 26.04. Feier deinen Erfolg! – Nachbesprechung

Anmeldung und Infos unter: [info@natur-wissen-lueneburg.de](mailto:info@natur-wissen-lueneburg.de)

siert, dass er sich nicht wohl fühlt, bietet sich eine Entschlackungskur an. Auch können Stimmungsschwankungen, häufige Infekte, Sodbrennen oder Gelenkschmerzen auf Gifte im Körper hinweisen. Wenn Sie unter ernsthaften Erkrankungen leiden, sollten Sie vor einer Entgiftungskur Ihren Arzt oder Heilpraktiker befragen. Wenn Sie schwanger sind oder stillen, sollten Sie mit dem Fasten noch ein wenig warten.

## Allein oder in der Gruppe?

Grundsätzlich sollten Sie Fastenkuren gut vorbereiten und sich sehr gut informieren, bevor Sie allein eine Entgiftungskur planen. In einer geführten Gruppe erhalten Sie alle nötigen Informationen, werden während der Fastenwoche begleitet und können sich gemeinsam mit den anderen Teilnehmern austauschen und motivieren. So macht das Fasten sogar Spaß. Verzicht macht glücklich, am Ende der Woche sind Sie stolz und fühlen sich unglaublich energiegeladen!

## Wie oft kann man fasten, ohne dem Körper zu schaden?

Je nach Länge der Fastenzeit können Sie ein bis zweimal im Jahr entgiften. In der Zeit dazwischen hilft schon ein Entlastungstag in der Woche mit ausschließlich Obst und Gemüse, Kräutertee und Mineralwasser, um den erzielten Effekt zu verlängern.

Falls Sie Fragen rund um das Thema Fasten/Entgiften haben oder Hilfe bei der Durchführung benötigen, sprechen Sie mich gerne an. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling – und bleiben Sie gesund!



### ■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin und Coach  
Kleine Bäckerstrasse 1  
21335 Lüneburg  
Tel: (0175)- 5469318  
[www.natur-wissen-lueneburg.de](http://www.natur-wissen-lueneburg.de)  
[www.youretreat.de](http://www.youretreat.de)

# VARIO PAPER

PRINT  
POST  
PAPER

[www.vario-paper.de](http://www.vario-paper.de)   
[www.eindruckshop.de](http://www.eindruckshop.de)



## Die Post mitten in der Stadt

VARIOPAPER NICOLAI  
Rotehahnstraße 3-4  
21335 Lüneburg



Wir  
freuen uns  
auf Sie!



Service an vier Standorten

NICOLAI

MELBECK

CAMPUS

KREIDEBERG





# Mehr Lebensfreude für Senioren

Die „Fundskerle“, der Förderkreis der Gesundheitsholding, planen als  
neuestes Projekt die Anschaffung von „Tovertafeln“ VON IRENE LANGE

**E**r ist ein „Pfundskerl“ sagt man, wenn es sich um einen guten Freund handelt, auf den immer Verlass ist. In Anlehnung an diesen Begriff wurden 2014 die „Fundskerle“ als Förderkreis der Gesundheitsholding Lüneburg gegründet. Ihnen liegt die Region Lüneburg besonders am Herzen. „Fundskerle“ ist ein Kunstwort, das wiederum vom Begriff „Fundraising“ – Bezeichnung für professionelles Spendensammeln und gleichzeitig Management für gemeinnützige Zwecke – abgeleitet ist. Dafür ist Claudia Bitti zuständig, die gleichzeitig auch die Ansprechpartnerin ist.

### **Die „Fundskerle“ wurden 2014 zur Förderung einzelner Projekte als Förderkreis der Gesundheitsholding Lüneburg gegründet.**

Auf die Fahne geschrieben haben sich die Fundskerle die Förderung einzelner Projekte für die gemeinnützigen Gesellschaften unter dem Dach der Gesundheitsholding. Dabei haben sie ihr besonderes Augenmerk auch auf Therapieangebote für von Demenz erkrankte Menschen gelegt. Deren Zahl steigt durch die Alterung der Gesellschaft immer mehr. Nicht nur die Betroffenen selbst leiden zu meist sehr unter ihrem Zustand, der sie oft immer mehr in Lethargie und Depression verfallen lässt. Auch die Angehörigen sind häufig mit der Pflege überfordert. Hier möchten die „Fundskerle“ mit speziellen Projekten Erleichterung schaffen, die mit Mitteln aus Spenden von Unternehmen und Privatleuten gefördert werden. Aktuelle Projekte gibt es unter anderem für das Seniorenzentrum „Alte Stadtgärtnerei“, die Klinik für Geriatrie des Klinikums und die Psychiatrische Klinik Lüneburg.

Da ist zunächst der Sinnesgarten für demenzerkrankte Bewohner im Seniorenzentrum. Dieses Therapieangebot konnte bereits vor zwei Jahren mit Hilfe von Spenden eingerichtet werden. Es handelt sich dabei um einen Garten, in dem Blumen und Pflanzen duften, Vögel zwitschern. Die Eindrücke tragen dazu bei, Erinnerungen an frühere Zeiten im eigenen Garten zu wecken. Viele entdecken nun wieder Spaß an gemeinsamem Arbeiten, so dass sich ein Gefühl von Normalität, aber auch Lebensfreude entwickelt.



Im Klinikum Lüneburg ist seit August 2019 eine Memory-Station – speziell für Akutpatienten mit der Nebendiagnose Demenz – eröffnet. Hier wird mit einem digitalen 3D-Aquarium eine beruhigende Wirkung erzielt, indem die Patienten mit Fischen interagieren oder sie einfach beobachten können. Einen ganz besonderen Erfolg versprechen sich die „Fundskerle“ von der Wirkung der sogenannten „Tovertafel“ (Zaubertafel). Es handelt sich dabei um ein Gerät mit Sensorentechnik, das an der Decke befestigt wird und auf einem Tisch eine Vielzahl

bunter Spiele mit lebensnahen Figuren projiziert. Diese werden wiederum von den Spielern durch Gesten gesteuert. Dadurch ergeben sich Aktivitäten für jedermann. Es hat sich gezeigt, dass wieder lebendige Bewegung und Freude an den Tischen herrscht und auch bei denjenigen das Lachen zurückkommt, die schon länger keine Gemütsregung zeigten.

Ein solches Gerät ist bereits in vielen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in Deutschland erfolgreich im Einsatz. In Lüneburg ist nun die Anschaffung der Tovertafel im Wert von 7.200 Euro für die Memory-Station des Klinikums und das Seniorenzentrum Stadtgärtnerei geplant.

Ein demnächst erfolgreich abgeschlossenes Projekt befindet sich auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Die weitflächige, parkähnliche Anlage lädt nicht nur zum Spaziergang oder Joggen ein. Wer sich intensiver bewegen möchte, für den steht bald ein Bewegungsparcours mit diversen Fitness-Geräten zur Verfügung. Hier kann der gemeinsame Sport dazu beitragen, psychisch Erkrankte aus ihrer Isolation herauszuführen. Denn Sport und Bewegung sind ein wichtiger Teil der Therapie. Nähere Infos zu Spenden und Projekten unter [www.fundskerle.org](http://www.fundskerle.org).



# Kochen auf höchstem Niveau

**Dominik Lang ist der neue Küchenchef im „Wyndberg“. Er freut sich auf die Neueröffnung des Hotels mit Restaurant und Destille. Mit Christiane Bleumer hat er über seinen Werdegang und seine zukünftigen Pläne gesprochen**



**F**ernsehen kann doch bilden. Es kann sogar komplette Lebens- und Berufswege in eine bestimmte Richtung lenken. Denn hätte Dominik Lang als Kind und Jugendlicher nicht immer so gerne Kochsendungen angesehen, wäre aus ihm vielleicht nicht das geworden, was er heute ist – ein kreativer Koch, der in Zukunft nicht mehr in der Weinwirtschaft Kleines Jacob im Hamburger Hotel Louis C. Jacob seine Gäste verwöhnt, sondern direkt hier vor Ort in Lüneburg. „Das Wyndberg wird

mein neuer Wirkungsbereich als Küchenchef“, sagt er, und man merkt ihm seine Freude über die neue Herausforderung an.

Doch zurück zu den Anfängen seiner Karriere: Tim Mälzer und Jamie Oliver waren damals seine großen Vorbilder. Er schaute zu, ahmte nach und wollte alles am liebsten genauso können wie die Fernsehköche. „Schnippeln, vorbereiten und das eigentliche Kochen fand ich total spannend.“ In seiner Familie fand das Kochen allerdings nicht nur am Bildschirm

statt. „Gemeinsame Mahlzeiten und frisch zubereitete Speisen gehörten bei uns zum Alltag“, erinnert er sich. Einige Praktika später, die er noch als Schüler absolviert hatte, stand für ihn fest: „Ich gehe nicht weiter zur Schule, sondern mache nach meinem Abschluss eine Lehre als Koch.“

2007 begann er seine Ausbildung in Stuttgart im 5-Sterne-Hotel Le Méridien. „Hier machte ich alles, was dazu gehört“ – also nicht nur Kochen, sondern auch Roomservice, Frühstücksservice und alles andere, was zu einem Hotelbetrieb gehört. „Dort blieb ich auch nach Abschluss meiner Lehre für ein paar Monate, um anschließend im Restaurant JM unter der Leitung von Küchenchef Jörg Müller auf Sylt zu arbeiten.“ Vom hohen Norden ging es in die bayerische Hauptstadt nach München in den Königshof. „Ein Luxushotel direkt am Stachus, das gerade durch einen Neubau ersetzt wird. „Das war die anstrengendste Zeit, die ich hatte“, erinnert sich der Koch. Wie in vielen Küchen sei das Klima sehr rau gewesen. „Es war eine harte Schule. Doch es hat mich einen riesigen Schritt vorwärts gebracht.“ Vor allem: „Im Nachhinein kann ich viele Entscheidungen meiner damaligen Vorgesetzten nachvollziehen und ich verstehe, warum diese so handeln mussten.“

Dominik Lang verfolgte weiter seinen Traum und ging von München wieder zurück in den Norden, nach Hamburg. Zunächst arbeitete er als Demi-Chef von 2-Sterne-Koch Thomas Martin im Jacobs Restaurant. Bevor er schließlich in die Weinwirtschaft Kleines Jacob wechselte, machte er erst einen kurzen Ausflug in die Pâtisserie. Die Welt des süßen Gebäcks, der Petits Fours und anderer Leckereien gehört für ihn unbedingt dazu. „Man sollte das kennen



und können, wenn man als Küchenchef arbeiten möchte“, ist er überzeugt.

Doch vor allem das handwerkliche Kochen blieb seine Leidenschaft. Daher war er überglücklich, als er nach einer weiteren Zwischenstation als Executive Sous Chef endlich wieder richtig an die Kochtöpfe kam. „Als Küchenchef der Weinwirtschaft Kleines Jacob konnte ich in meinem Stil kochen.“ Mit seinen leichten, frischen Gerichten begeisterte er knapp zwei Jahre lang seine Hamburger Gäste. „Doch dann ergab sich die wunderbare Gelegenheit, zurück nach Lüneburg zu kommen und Küchenchef im Wyndberg zu werden, dem neuen Hotel mit Destille und Restaurant“. Ein weiterer Neustart, allerdings in vertrauten Gefilden. Viele Jahre hat er selbst hier gewohnt. Seine Eltern leben hier, und auch er hat inzwischen gemeinsam mit seiner Freundin eine Wohnung in der Salzstadt gefunden.

„Das Projekt hat mich sofort begeistert.“ Gemeinsam mit den Betreibern des Hotels konnte der heute 29-jährige Dominik Lang seine Küche planen. Er kümmerte sich auch um das Personal, indem er seinen ehemaligen Azubi Nils Götttsche fragte, ob er mitkommen möchte. Der zögerte nicht lange – die Chemie zwischen den beiden hat immer gestimmt. Schließlich ist sein Ausbilder im Jahr 2018 mit der Chefs Trophy dafür ausgezeichnet worden, dass er ihn mit hoher Sozialkompetenz gefördert und gefordert hat und ihn zu dem gemacht hat, was er heute ist, nämlich ein perfekter Gastgeber – genau wie sein Chef. Dieser macht den Job aus „purer Leidenschaft“, wie er selbst sagt. „Nach einem Besuch im Wyndberg soll der Gast sagen, dass es ein schöner Abend war.“ Daher fragt sich Dominik Lang bei jedem Essen, das die Küche verlässt, ob er sich als Gast über diesen Teller freuen würde. „Das ist ein hoher Anspruch an mich und an meine Arbeit, aber anders geht es nicht“, ist der 29-Jährige überzeugt. Dazu gehören stimmige Gerichte, die vor allem nicht zu viele Komponenten haben dürfen. Bei ihm wird nichts kaschiert oder überdeckt. „Weniger ist mehr“, sagt er und setzt lieber auf super Produkte als auf zu viel „Erlebnis auf dem Teller“. Seine Vorbilder aus dem TV-Programm sind inzwischen verblasst – er hat inzwischen längst einen eigenen Stil entwickelt.

Wahrscheinlich ab Mai wird Dominik Lang im Wyndberg die Ärmel seiner Kochjacke hochkrepeln – dann können sich die Lüneburger auf erstklassige Küche in einem wunderschönen Ambiente freuen.





## Pablo Picasso – „Der alte König“

Die nächste Führung findet am  
9. Mai um 11.00 Uhr in der  
Galerie im Dormero Hotel –  
Altes Kaufhaus statt. Weitere  
Kunstwerke können Sie am  
6. Juni, am 8. August und am  
5. September jeweils um  
11.00 Uhr entdecken.

Die geplant Führung am  
4. April entfällt!

Galerie im DORMERO Hotel  
„Altes Kaufhaus“  
Öffnungszeiten: tägl.  
9.00 – 21.00 Uhr  
Kaufhausstraße 5,  
21335 Lüneburg  
[www.galerie-im-alten-kaufhaus.de](http://www.galerie-im-alten-kaufhaus.de)

# Picassos Alter Ego

**Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung** VON NATASCHA FOUQUET

**M**it sechs Jahren, so heißt es, konnte Pablo Picasso malen wie ein Erwachsener. Er musste jedoch 70 Jahre alt werden – so wird der Künstler zitiert –, um malen zu lernen, wie ein Kind. Sein Talent schien für ihn Segen und Fluch zugleich. Die frühe Prägung durch die Akademien versagte es ihm, die Welt mit den unbefangenen Augen eines Kindes wahrzunehmen. Diese für ihn erstrebenswerte Fähigkeit versuchte er Zeit seines Lebens zurückzugewinnen. Vor allem in dem experimentell-naiven Stil seiner Zeichnungen, die mit ihrer freien Linienführung den schöpferischen Prozess sichtbar machen, offenbart sich dieses Bedürfnis. Oft wirkt es, als habe er an mancher Stelle Korrekturen eingefügt, Übermalungen, die er schwungvoll auf das Blatt brachte.

Die Figur des Königs als Alter Ego des Künstlers tritt erstmals in Erscheinung, als Picasso 19-jährig ein Selbstporträt mit dem Titel „Yo – el rey“ („Ich – der König“) versah. Ein Jungenstreich, oder eher Zeugnis seines überdimensionalen Selbstbewusstseins?

In seinem Spätwerk lässt Picasso diesen Charakter erneut aufleben, der ihm – wie auch der Harlekin oder der Minotaurus – als Medium zur Selbstinszenierung dient. Der bärtige Mann, dessen Kleidung an die der Adligen vergangener Jahrhunderte erinnert, vereint in einer Figur Eros, Sex, Zuneigung und Dominanz – aber auch eine gewisse Melancholie ob der verlorenen Jugend und der Endlichkeit des Lebens. Immer wieder stehen die Frauen – Geliebte und Lebensgefährtinnen – sowie die Beziehung von Künstler und Modell im Zentrum seines Schaffens. In diesem Fall scheinen es zwei Frauen zu sein – eine jüngere

und eine ältere? –, die der Künstler seinem Alter Ego gegenüberstellt. Unbekleidet stellt er sie dar, das lässt sie verletzlich wirken und provoziert den Eindruck eines ungleichen Machtverhältnisses. Picasso malte diese Grafik, als er 80 Jahre alt war und gerade die 47 Jahre jüngere Jacqueline Roque geheiratet hatte. Es ist anzunehmen, dass es sich bei einer der beiden weiblichen Figuren um seine Ehefrau handelt. Datiert wurde das Bild übrigens auf den 6. Januar, dem Dreikönigstag. Zufall oder zweideutiger Hinweis?

## Künstlersteckbrief

Pablo Ruiz Picasso wurde 1881 in Málaga (Spanien) geboren. Als Sohn eines freischaffenden Malers und Lehrers an einer Kunstgewerbeschule wurde er schon früh mit der Kunst vertraut gemacht. Schon als Zehnjähriger wurde er an einer Schule für Bildende Künste aufgenommen. Als er 14 Jahre alt war zog die Familie nach Barcelona, wo er die Kunstakademie besuchte. Anlässlich der Weltausstellung reiste Picasso 1900 erstmals nach Paris. Weitere längere Aufenthalte folgten, bevor er 1904 seinen Wohnsitz in Frankreichs Hauptstadt verlegte. Das Motiv der Taube, das er 1949 für den Pariser Weltfriedenskongress entwarf, wurde zum weltweiten Friedenssymbol. Picasso starb am 8. April 1973 in der Nähe von Cannes.

TRY ON!

on



FOTO: ENNO FRIEDRICH

**Run on clouds.**

Wenn wir wieder  
geöffnet haben:  
exklusiv bei uns  
im **ON TESTCENTER**  
eine Woche den  
**ON Cloudsurfer**  
und **ON Cloudflow**  
kostenlos testen!

LEX LAUFEXPERTEN

LAUFLADEN ENDSPURT



Obere Schrankenstraße 18  
21335 Lüneburg  
[www.laufladen-endspurt.de](http://www.laufladen-endspurt.de)



# Moin!

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland**

VON ANNA KAUFMANN



**Der Klövensteen liegt so weit entfernt vom Trubel der City, dass man fast denkt, man sei ganz woanders. Die Anreise bis Rissen lohnt sich!**

**A**uf rund 580 Hektar erstreckt sich das größte grüne Naherholungsgebiet Altonas, der Forst Klövensteen. Aber was bedeutet der Name? Der Legende nach stritten sich hier ein Jäger und der Teufel um einen Findling. Als es dem Teufel nicht gelang, den großen Stein zu stehlen,

wurde er so wütend, dass er einen Blitz hineinschleuderte. „Klöven“ ist Plattdeutsch für „spalten“ und „Steen“ für „Stein“.

Vor allem Naturliebhaber kommen im Klövensteen auf ihre Kosten. Seltene Tier- und Pflanzenarten haben in diesem Naturschutzgebiet einen Rückzugs-

raum gefunden. Kreuzottern sonnen sich auf den Heide- und Moorflächen, Kiebitze und sogar Kraniche nutzen diese Bereiche als Brutplätze. Gras- und Moorfrösche tummeln sich in den Gewässern. Bedrohte Vögel, wie der Schwarzspecht, der Uhu oder der Habicht leben im Wald.

Das landschaftliche Kleinod besteht aus Wald-, Heide- und Moorflächen und lässt sich aufgrund seiner Größe am besten per Rad erkunden. Es ist geradezu ein Paradies für Mountainbiker! Die Waldwege laden zu entspannten oder aber auch abenteuerlichen Touren ein. Reiter können sich auf viele Kilometer separate Reitwege freuen. Für die sportlich ambitionierten Besucher bietet der Klövensteen einen Trimm-dich-Pfad.

Beliebt bei den jungen Gästen ist vor allem das ganzjährig geöffnete Wildgehege Klövensteen. Hier kann man viel über Tiere und die Natur lernen – und das ganze ohne Eintrittspreis!

**Wo:** Über Sülldorfer Landstraße bis Bahnhof Rissen fahren und dort parken. Es gibt auch Waldparkplätze am Klövensteenweg.

**Wann:** von Sonnenauf- bis untergang

**Web:** [www.forst-kloevensteen.de](http://www.forst-kloevensteen.de)

## Wallringpark



Zwischen Dammtorbahnhof und Millerntor schlägt Hamburgs grünes Herz: Pflanzen und Blumen. Der traditionsreiche Park wurde 1935 angelegt und bis 1973 drei Mal umfassend umgestaltet. Heute beherbergt die 45 Hektar große Anlage verschiedene Themengärten – darunter den Alten Botanischen Garten Hamburg und einen der größten Japanischen Landschaftsgärten Europas. Pflanzen und Blumen bietet weit mehr als die namensgebenden „Pflanzen und Blumen“. Die kunstvolle Gestaltung und das große Freizeitangebot sind kein Zufall: Insgesamt vier Gartenbau-Ausstellungen gaben dem Park seine Form, jede Schau drückte der Grünanlage einen weiteren Stempel auf und fügte neue Attraktionen hinzu. Die vielen kunstvoll angelegten Sondergärten – vom Apothekergarten über die Mittelmeerterrassen bis zum Japanischen Garten – sowie die zahllosen versteckten Sitzplätze zwischen blühenden Stauden und plätschernden Wasserläufen machen den Reiz von Pflanzen und Blumen aus.

**Wo:** Jungiusstraße 1 in 20355 Hamburg

**Wann:** im April 7.00 – 22.00 Uhr, im Sommer sogar bis 23.00 Uhr, im Winter bis 20.00 Uhr

**Web:** [plantenunblomen.hamburg.de](http://plantenunblomen.hamburg.de)

## Shipspotting



In Hamburg laufen regelmäßig die schönsten und bekanntesten Pötte der Welt ein und aus, was Hamburg zu einem beliebten Ort für Shipspotter macht – und das zwölf Monate am Stück. Um den anmutigen Traumschiffen nah zu kommen, braucht es keine Ferngläser: Hamburg bietet genügend gute Gelegenheiten dafür. Der Stintfang gibt den Blick auf die Norderelbe und die Werft Blohm+Voss frei. Die Farben am Schornstein geben einen Anhaltspunkt, welches Kreuzfahrtschiff gerade im Dock liegt. Krabben essen und Shipspotting lassen sich an den Landungsbrücken leicht verbinden. Vom Altonaer Balkon am Altonaer Rathaus kann man über den gesamten Hafen und die Köhlbrandbrücke schauen. Auf der anderen Elbseite finden Schiffsanbieter besondere Aussichtspunkte, denn hier bildet das Stadtpanorama den Hintergrund. Die besten Beobachtungsposten: der Rüschpark auf der Rüsch-Halbinsel; das Theater im Hafen, von dem man einen unvergleichlichen Blick hat; das Bubendey Ufer mit seiner langen Pappelallee und wenig Menschen. Und von der Spitze des Australiakais hat man das Cruise Center Altona im Blick.

**Wo:** Hamburger Hafen

**Wann:** rund um die Uhr

# Wie aus dem Ei gepellt!

## Die Freibad Hagen Kombi-Karten

Ein Ostergeschenk für die gesamte Familie. Badespaß verschenken und gemeinsam den Sommer genießen. **Vorverkauf jetzt im SaLü!**

Saisonstart:  
1. Mai 2020



© artisteer, istock.com

150er und 300er Kombi-Karte: Übertragbar und bis zu 50% Rabatt auf den Tageseintritt Freibad Hagen (2 Jahre gültig)

**FREIBAD HAGEN  
LÜNEBURG**



Im Verband der  
GESUNDHEITSHOLDING  
LÜNEBURG  
Schützenstraße 32, 21337 Lüneburg  
Tel. 04131 8563-0 | [salue.info/freibad-hagen](http://salue.info/freibad-hagen)



# Auf der Suche nach dem achten Opfer

**Drei Redakteurinnen wagen im Lüneburger Escape Room einen Selbstversuch:**

**Werden sie das Rätsel um Igor P. lösen?** VON CHRISTIANE BLEUMER, RUTH HEUME UND IRENE LANGE



Irene Lange, Spielleiter Johannes, Ruth Heume und Christiane Bleumer



**I**n der „Salzlösung“, dem Lüneburger Live Escape Game, kann man die kniffligsten Rätsel lösen. Hier geht es um Kreativität, logisches Denken, Teamplay und nicht zuletzt um spannende Unterhaltung. Seit knapp zwei Jahren betreibt Michael Hintz in der Bessemer Straße ein Trainingscamp und inzwischen drei Escape Rooms. Zuletzt dazugekommen ist der „Vampyr“. Hier bestimmen Knoblauch und Kreuze die Szenerie, die lediglich von Fackeln beleuchtet wird. „Alle 1.007 Jahre kommt die Nacht, in der sich der Clan der Lazar

verwandelt“, erzählt Michael Hintz. „Haltet sie auf!“ Im zweiten Raum geht es um die Geschichte eines verlorenen gegangenen Bräutigams. Der Titel „Filmriss“ deutet schon perfekt an, dass es für die Spieler sicherlich turbulent wird.

„Der Salzstreuer“ ist eine Geschichte über eine schreckliche Mordserie, die die Salzstadt Lüneburg erschüttern. Doch die Polizei konnte den gefährlichen Täter bisher nicht zur Strecke zu bringen. Sieben Frauen wurden ermordet, die achte wird vermisst. Nun hat sich endlich eine Bürgerwehr formiert, die

den Verdächtigen, den „Salzstreuer“, entlarven will. Was man dabei erleben und empfinden kann, lesen Sie im Folgenden in drei sehr persönlichen Berichten.

## **Ruth Heume:**

Ein wenig Bammel hatte ich zunächst schon, das gebe ich gerne zu. Ich hatte nicht die geringste Ahnung, was mich erwartet, nur eines wollte ich auf gar keinen Fall: mich besonders dumm anstellen oder gar scheitern! In meinem Kopf geisterte eine diffuse Vorstellung von einer Art Labyrinth herum,



aus dem ich mich – mit welchen Mitteln auch immer – irgendwie würde befreien müssen. Zum Glück nicht alleine, immerhin.

Als Christiane mich fragte, welches Spiel wir nehmen sollten, den „Salzstreuer“ oder „irgendwas mit Vampiren“, entschied ich mich klar für den Salzstreuer – der könnte ja nicht so schlimm sein, dachte ich, denn gruseln ist eigentlich gar nicht mein Ding. Aber weit gefehlt. Zu viel darf ich ja an dieser Stelle nicht verraten. Nur so viel: Es war wirklich spannend und hat großen Spaß gemacht! Der Raum ist sehr authentisch ausgestattet, die Geschichte spielt in den 1970er-Jahren. Gruselig war es definitiv, besonders im diffusen Licht der alten Taschenlampen, denn es dauerte etwas, bis es uns endlich gelang, das Licht einzuschalten. Und auch das eine oder andere „haptische“ Erlebnis war nicht ohne... Ich fürchte, besonders geschickt haben wir uns nicht angestellt, aber Schritt für Schritt kamen wir weiter – ein erhebendes Gefühl! Immerhin haben wir gut zusammengearbeitet und uns nicht „angezickt“ – und dies bei drei Frauen! Jede von uns hat eben andere Stärken, so wird ein gutes Team daraus. Ein besonderes Lob an unseren jungen Spielleiter Johannes, der uns souverän und mit großem schauspielerischen Talent begleitet hat.

### **Christiane Bleumer:**

Ein bisschen fühlte ich mich wie ein Teil der Drei ???, als wir uns mehr oder weniger furchtlos in den Lüneburger Escape Room begaben. Die berühmten Detektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews aus der kalifornischen Kleinstadt Rocky Beach lösen ihre verzwickten Fälle vor allem durch Kombinationsgabe und logisches Denken. Genau das entsprach nun auch unserem Plan. Für mich war es der erste Ausflug in dieses Genre. Entsprechend groß war die Anspannung, ob man dieser völlig neuen Herausforderung gewachsen sein würde. Es war zwar alles nur ein Spiel – aber ich wollte mich natürlich trotzdem nicht blamieren, weder vor den beiden Mitspielerinnen noch vor dem Spielleiter, der uns permanent über seinen Computermonitor im Auge hatte. Ein beruhigendes Gefühl! Auf ihn konnte man sich in jedem Fall verlassen. Wenn er sah, dass wir drei ziellos durch den Raum irrten und gar nicht weiterwussten, gab er aus dem Off in seiner Rolle als Mitglied der Bürgerwehr wertvolle Hinweise, um uns doch noch auf die richtige Spur zu





Inhaber Michael Hintz



bringen. Das verhinderte Frustrationen und sorgte dafür, dass ich immer tiefer in die Spielwelt eintauchen konnte und wirklich zu einem Teil der Geschichte wurde. Die geknackten Rätsel machten mich stolz und wurden zu persönlichen Erfolgserlebnissen. Doch auch die gruseligen Momente trafen mich unmittelbar. Ich atmete erleichtert auf, als wir es endlich geschafft hatten, Licht zu machen, und ich kreischte – aber nur ganz leise –, als wir die Lösung des Falles endlich glasklar vor Augen hatten. Auch wenn wir nicht die Schnellsten waren, so hat es mir doch sehr, sehr großen Spaß gemacht. Der nächste Escape Room kann kommen.

### Irene Lange:

Zunächst war ich sehr skeptisch, als ich die Einladung seitens der QUADRAT-Redaktion erhielt, bei einem der Spiele in der „Salzlösung“ mitzumachen. Spiele, Rätsel lösen, kombinieren – das alles hatte mit logischem Denken zu tun, und das war noch nie meine Stärke.

Nun gut, Spielverderber wollte ich auch nicht sein, und so traf ich mich mit meinen Redaktionskolleginnen am Ort des Geschehens. Innerlich immer noch nicht ganz überzeugt, hörte ich mir die Einleitung des jungen Spielleiters an. Mal sehen, was uns da erwartete.

Mit Taschenlampen bewaffnet wurden wir schließlich in einen stockdunklen Raum gebracht. Hier soll-

ten wir diverse Indizien finden. Dafür hatten wir eine Stunde Zeit. Die Wohnung, in die wir eingestiegen waren, sollte näheren Aufschluss über den Aufenthalt und die Person des Mörders geben. Über Lautsprecher bekamen wir zwar eine gewisse Hilfeleistung. Jedoch mussten wir selbst herausfinden, wie wir zum Beispiel an versteckte Schlüssel gelangen konnten. Christiane und Ruth waren eifrig bei der Sache, während ich mehr oder weniger „nacharbeitete“. Doch allmählich erwachte auch mein „Jagd-

feiber“. Am Ende war ich die erste, die sich beherzt und mutig auf den Weg machte, die Mission dieses Spiels zu erfüllen.

Letztlich hat mir das Spiel nach meiner anfänglichen Zurückhaltung doch sehr viel Spaß gemacht. Spannend war es – und verbunden mit wohligem Gruseln. Aber das Wichtigste: Wir drei haben gemeinsam den Fall gelöst.

■ [www.salzloesung-lueneburg.de](http://www.salzloesung-lueneburg.de)



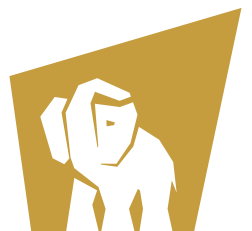
# Verehrte Besucherinnen und Besucher des Theater Lüneburg!

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser QUADRAT-Ausgabe können wir aufgrund der aktuellen Situation keine Aussage treffen, wann das Theater den Spiel- und Probenbetrieb wieder aufnehmen wird.

Doch wir werden in den Sozialen Medien und auf unserer Website weiterhin für Sie da sein - mit kleinen Videobotschaften der Künstler\*innen und vielem mehr. Lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns schon jetzt, Sie so bald wie möglich wieder in Ihrem Theater begrüßen zu dürfen.

Bleiben Sie gesund!



**THEATER  
LÜNEBURG**



# Auf großem Fuß

**Die Arbeiten am großen Theaterprojekt „Der Sturm“ sind gut voran gegangen. Zumindest bis zum 13. März – dem Tag, als die Geschäftsleitung des Theater Lüneburg im Einvernehmen mit den Gesellschaftern Hansestadt und Landkreis Lüneburg die Entscheidung fällte, den Spielbetrieb vorerst einzustellen. Dennoch wollen wir Sie auch in dieser Ausgabe auf dem Laufenden halten, woran die Beteiligten bis zur Einstellung des Spiel- und Probenbetriebs gearbeitet haben – und zwar an einer überlebensgroßen Puppe** VON CHRISTIANE BLEUMER



Regisseur Gregor Müller



**A**n einem regnerischen Morgen im März haben sich Philip Richert, Gregor Müller und Silvan Hahn in einem Teilbereich der Theaterwerkstätten in der Goseburg getroffen. Draußen ist es windig und kalt – doch auch im Inneren der Halle, die hauptsächlich als Lagerraum für momentan nicht genutzte Requisiten dient, ist es nicht gerade gemächlich warm. Mit einem kleinen Heizlüfter versuchen die drei, die Temperaturen ein bisschen zu erhöhen. Sie haben mit der Konzeption von und der Arbeit an einem besonderen Objekt begonnen: einer etwa vier Meter hohen Puppe, die beim

„Sturm“ auf der Bühne des Theater Lüneburg zu sehen sein wird.

Auf dem Fußboden sind schon die ersten groben Umrisse zu erkennen. „Hier ist die Ferse“, erläutert Gregor Müller, der gemeinsam mit Philip Richert Regie führt. Man benötigt ziemlich viel Phantasie, um sich vorzustellen, wie der Puppenkörper Richtung Kopf weitergeht. Ein guter Anhaltspunkt ist die Schulterpartie, die aus einem Alugestell hergestellt und ebenfalls auf dem Boden platziert ist. Die Position ist nicht zufällig gewählt: „Wir haben uns intensiv mit Anatomielehre und den Proportionen des

menschlichen Körpers beschäftigt“, erzählt Silvan Hahn und verweist auf ein dickes Buch, das sich genau mit diesen Themen beschäftigt. Ohne diese Grundlagen funktionieren es nicht, ist er sicher. Er ist gelernter Raumausstatter und kennt sich daher perfekt mit den unterschiedlichsten Materialien aus. Außerdem verfügt er über eine große Puppenbau- und -spielerfahrung und hat sich erst kürzlich wieder auf einem Workshop mit diesem faszinierenden Bereich des Theaters beschäftigt. Schwierig sei es, weil die Puppe eben mehr als doppelt so groß werde wie ein durchschnittlicher

Puppenbauer Silvan Hahn beim Bedrucken der T-Shirts



### Sturm-Fans aufgepasst!

Auch wenn es bis zur Premiere des Theaterspektakels „Der Sturm“ Ende Juni noch ein wenig Zeit ist – die ersten „Fan-Artikel“ sind bald erhältlich. Die Grafikerin Luisa-Lisanne Forck hat ein eindrucksvolles Logo entworfen. Mithilfe von Siebdruck ziert dieses künftig T-Shirts und Jutebeutel. Diese werden nicht etwa irgendwo in China hergestellt. „Es sind Biobaumwollprodukte aus fairem Handel, von denen wir jedes einzelne Stück eigenhändig bedrucken“, betont Philip Richert. Zum Preis von 20 Euro sind die Shirts in den Größen von S bis XXL erhältlich. Die Farbauswahl: dunkelgrün, mango und creme. „Wir liefern auch nach Hause.“ Bestellungen mit Angabe der Größe und Farbe bitte an [info@theater-lueneburg.de](mailto:info@theater-lueneburg.de) – diese werden dann an Philip Richert weitergeleitet.

Mensch und trotzdem gespielt werden muss. „Um das zu realisieren, müssen wir vor allem auf leichte Materialien setzen.“ Sehr viele Teile der Puppe müssten zudem aus Gewichtsgründen hohl sein. Doch bei allem wolle man natürlich auch eine genügende Stabilität gewährleisten, denn das Objekt solle ja schließlich in etlichen Aufführungen des Sturms zum Einsatz kommen. Daher sei Aluminium ein gutes Material für den Schulterbereich. Viele Körperteile werden aus leichtem Draht geformt, der anschließend mit mehreren Lagen Nesselstoff und Leim kaschiert wird. „Das hält!“, verspricht er.

„Den Kopf schnitzen wir aus einem Styroporblock“, erzählt Gregor Müller. Auch für diesen Fertigungsschritt hat Silvan Hahn schon einige Ideen. „Man kann zum Beispiel mit heißen Drähten arbeiten, um die Gesichtszüge zu formen. Wenn man am Ende mit einem Fön darüber geht, versiegelt man sozusagen die Oberfläche.“ So tasten sich die beiden Puppenbauer nach und nach an die verschiedenen Materialien heran. „Die Herstellung unserer Sturm-Puppe ist kein Projekt, das man von Anfang bis Ende durchplanen kann“, sind sich alle einig. Sie hoffen, bald die Arbeit an diesem besonderen Teil des Bühnenbildes fortsetzen zu können.



# Genuss ohne Reue

**Fahrradfahrer aus Lüneburg stellen sich in den Dienst der guten Sache: Sie transportieren Schokolade aus Amsterdam emissionsfrei in die Salzstadt** VON CHRISTIANE BLEUMER



Astrid Völzke, Hans-Joachim Schröder, Christian Schaper und Artus Knabe (v.l.)

**E**in kleines bisschen verrückt muss man wohl sein – aber als mir Hans-Joachim Schröder, Artus Knabe, Christian Schaper und Astrid Völzke voller Enthusiasmus von ihrer geplanten Schokofahrt erzählen, ist die Begeisterung derart ansteckend, dass ich fast soweit bin, mich dem sportlichen Quartett spontan anzuschließen. Schokofahrt – diese Aktion ist bis jetzt noch nicht allzu bekannt. „Aber das ändert sich gerade. Inzwischen gibt es Deutschland immer mehr Menschen, die wissen, worum es dabei geht“, berichtet Hans-Joachim Schröder.

Kurz gesagt will die Schokofahrt Schokolade auf emissionsfreie Art und Weise in den Handel bringen

– Genuss ohne Reue sozusagen. In einer akzeptablen Geschwindigkeit geht das am besten und umwelt-schonendsten per Fahrrad. Ausgegangen ist das Engagement 2017 von einigen Studenten in der Fahrradstadt Münster. „Über soziale Medien sind diese Infos auch nach Lüneburg gekommen“, so Christian Schaper über die Verbreitung dieser Idee.

Im Oktober 2019 hat eine kleine Gruppe aus Lüneburg und Umgebung erstmals dabei mitgemacht. Wie alle anderen Beteiligten ehrenamtlich und auf eigene Kosten. Equipment und Fitnessgrad der Teilnehmer sind dabei völlig unterschiedlich. Der eine radelt auf einem Lastenrad mit der Unterstützung eines Elektromotors, der nächste auf einem ganz

normalen Tourenrad mit Satteltasche. Dementsprechend variiert auch die transportierte Menge der Schokolade. „Ein Lastenrad, wie Artus Knabe oder ich es haben, kann 30 bis 40 kg Schokolade aufnehmen“, erklärt Hans-Joachim Schröder. Mit guten Satteltaschen sind etwa acht bis zehn Kilogramm möglich.

Vier erfolgreiche Fahrten mit insgesamt über 200 Beteiligten gab es inzwischen – und alles ohne Verbrennungsmotoren und ganz überwiegend mit Muskelkraft. „Chocolademakers“, der Produzent der Schokoladentafeln sitzt in Amsterdam, und genau dort müssen die Produkte abgeholt werden. Der Kakao für diese hochwertige Süßigkeit wird unter



biologischen, nachhaltigen und fairen Bedingungen in der Dominikanischen Republik von einer Kooperative angebaut, geerntet und gehandelt. Der Weg aus der Karibik nach Europa wird anschließend emissionsfrei mit dem Segelschiff Tres Hombres ausschließlich mit Windkraft zurückgelegt.

Anschließend ist es Aufgabe der Schokofahrer, die letzte Etappe bis zu den jeweiligen Händlern vor Ort zu absolvieren. Diese liegen nicht etwa nur in Norddeutschland oder im hollandnahen Münsterland. „Sogar aus der Schweiz oder Österreich machen sich Fahrer auf den Weg, um die Schokolade zu transportieren“, so Artus Knabe. Wichtig sei bei allem eine ausgefeilte Logistik. Besonders bei Staffeln seien eine frühzeitige Planung und gute Kommunikation der Teilnehmer von großer Bedeutung. Denn natürlich ist nicht jeder Teilnehmer in der Lage, die gesamte Strecke hin und zurück zu fahren. Manche übernehmen zum Beispiel nur ein Teilstück und müssen die wertvolle Fracht daher einem anderen Fahrer übergeben. „Lüneburg und Amsterdam trennen über 400 Kilometer“, gibt auch Astrid Völzke zu bedenken. „Das schaffe ich nicht.“ Daher nehmen sie bei ihrer persönlichen Schokofahrt für die Hin- und Rückfahrt die Bahn und teilen sich die Rückfahrt in bequeme Etappen zu jeweils etwa 60 bis 70 Kilome-

tern auf. Die Radler mit Motor-Unterstützung planen auch schon einmal Distanzen von 120 Kilometern pro Tag ein.

## **Für alle ist es ein tolles Gemeinschaftsprojekt, das davon lebt, dass sich Menschen vernetzen.**

Gemeinsam ist allen vier Fahrern aus Lüneburg, dass sie für die Zwischenübernachtungen auf Hotels oder Jugendherbergen zurückgreifen wollen. „Es gibt aber auch bei jeder Tour die Hardcore-Fraktion, die zusätzlich mit Zelt und Schlafsack unterwegs ist“, so Christian Schaper.

Für alle ist es ein tolles Gemeinschaftsprojekt, das davon lebt, dass es von vielen getragen wird und sich Menschen untereinander vernetzen. Auch die Solidarität am Wegesrand ist augenscheinlich sehr groß. „Bei der letzten Tour hatten wir einige Speichenbrüche“, erinnert sich Hans-Joachim Schröder.

„Schnell war eine Fahrradwerkstatt gefunden, die den Schaden im Dienst der Sache umgehend und kostenfrei repariert hat.“

Die Vorfreude bei allen ist jedenfalls deutlich spürbar. „Ich habe aber auch Respekt vor der Tour“, bekennt Astrid Völzke. Dass die Fitness gerade jetzt nach der langen Winterpause noch nicht optimal sei, weiß auch Christian Schaper. „Aber da müssen wir durch. Die Schokolade muss schließlich ans Ziel.“ Dabei lassen sich die aktiven Schokofahrer auch von Wind und Wetter nicht abhalten.

Nun sollte es eigentlich Anfang April wieder so weit sein, um pünktlich am 11. April die Schokolade in Amsterdam entgegennehmen zu können. „Dieser Termin wird wohl unter den aktuellen Umständen nicht zu halten sein“, bedauert Hans-Joachim Schröder. Doch die nächste Tour kommt bestimmt. Spätestens im Herbst werden sich die Radler auf den Weg machen. Denn sie haben ihr Ziel weiterhin vor Augen: emissionsfrei transportierte Schokolade in die Regale ausgesuchter Lebensmittelhändler und Bioläden in Lüneburg und Umgebung zu bringen.

■ **Infos zur Tour unter [www.schokofahrt.de](http://www.schokofahrt.de)**



# Kochen für Leib und Seele

**Wohnen und leben unter einem Dach: Die „Bunte Hanse“ ist ein Projekt der Lebenshilfe für Menschen mit und ohne Behinderungen. Eine Koch-AG ist ein wichtiger Teil des Konzeptes** VON RUTH HEUME



Maylien Bürgel, Martina Warnecke,  
Petra Eberhardt-Bürgel, Jennifer Schönig (v.l.)

Dazu gehört auch die Wahl der Wohnform. Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, gegründet 1974, bietet etwa 270 Menschen mit Behinderung ein Zuhause – sei es in einem Wohnhaus, einer Wohngruppe oder im eigenen Zuhause mit Unterstützung ambulanter Betreuung.

**„Unser Ziel ist es, etwas zu kochen, das die Teilnehmer später selbst nachkochen können – in ihrer eigenen Küche.“**

Die „Bunte Hanse“ ist ein Pilotprojekt. Hier leben in 22 Wohnungen, alle mit Bad und Kochgelegenheit, insgesamt 29 Menschen: eine Mutter mit ihrem behinderten Sohn, zwei Brüder, Paare und Einzelpersonen. Die Idee hinter dem Projekt: wohnen und leben unter einem Dach, gegenseitige Unterstützung im Alltag sowie die Verknüpfung mit dem sozialen Leben im Hanseviertel. Auf Initiative des damaligen Geschäftsführers Frank Müller stellte die Lebenshilfe einen Antrag auf Förderung bei der Aktion Mensch. Die Fördergelder sichern den Begegnungsraum im Haus sowie die Stelle des Quartiersmanagers Tomasz Ziolkowski.

Im September 2018 war Einzug an der Lübecker Straße – und damit auch Dienstbeginn für den 35-Jährigen, der Ansprechpartner für die Mieter und Schnittstelle zur Nachbarschaft ist. Vorher war der

**R**ichard Gammel (65) hobelt eine Gurke mit dem Gemüsehobel. Jennifer Schönig (36) und Martina Warnecke (41) nehmen lieber das Messer, um die Gurken in feine Scheiben zu schneiden. Daneben sitzt Maylien Bürgel (27) und presst Zitronen aus. Heute Abend soll es Lachs aus dem Backofen geben, dazu Kartoffeln und Gurkensalat. Eine ganz normale Gruppe von Freunden, die

sich zum gemeinsamen Kochen und Essen trifft? Nicht ganz – die Koch-AG ist eines von vielen Angeboten für die Mieter in der „Bunten Hanse“, einem innovativen Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung.

Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, so sieht es das Bundesteilhabengesetz vor, das 2017 in Kraft getreten ist.



Quartiersmanager Tomasz Ziolkowski


 Anke Schroll, Tomasz Ziolkowski,  
Jennifer Schöning, Richard Gammel (v.l.)

gelernte Kaufmann und Heilpädagoge in den Lebenshilfe-Werkstätten dafür zuständig, Menschen für den Ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren. An dem Projekt „Bunte Hanse“ reizt ihn, selbständig etwas Neues aufzubauen.

In den eineinhalb Jahren, die Ziolkowski dabei ist, hat er schon einiges auf die Beine gestellt: im Flur hängt die 3 mal 3 Meter große „Kiez-Karte“, die der Künstler Bernd Plake zusammen mit einigen Mietern erstellt hat. Sie zeigt das Hanseviertel und die nähere Umgebung mit allen wichtigen Punkten wie Bushaltestellen, Einkaufsmöglichkeiten und vielem mehr. Gegenüber die Busfahrpläne in verständlicher Form. Im Begegnungsraum bietet Mental- und Yoga-Lehrerin Susanne McAlister seit Januar einmal wöchentlich einen kostenlosen inklusiven Yogakurs für Mieter und Nachbarn. Es gibt weitere Kooperationen mit Künstlern, Ehrenamtlichen, dem Tauschring Lüneburg, der Leuphana Universität und den Gewerbetreibenden im Hanseviertel.

Die Koch-AG ist eine Kooperation mit der Volkshochschule REGION Lüneburg (VHS). Jeden Mittwoch von 17.00 bis 19.15 Uhr kochen sechs Mieter gemeinsam mit Anette Groth, Dozentin bei der VHS, und der ehrenamtlichen Helferin Petra Eberhardt-Bürgel. Der Begegnungsraum verfügt über eine vollständig ausgestattete Küche. Auch wenn alle Mieter selbständig in ihren eigenen vier Wänden wohnen, ist Kochen für die meisten von ihnen eine Herausforderung. Ein Großteil arbeitet wochentags in einer der Lebenshilfe-Werkstätten und erhält dort ein Mittagessen. Am Wochenende ist dann die Versuchung



groß, ein Fertigprodukt in die Mikrowelle zu stellen oder das Pizza-Taxi zu rufen. Der Kurs soll vermitteln, dass selbst kochen frischer, gesünder und preiswerter ist.

„Unser Ziel ist es, etwas zu kochen, das die Teilnehmer später selbst nachkochen können – in ihrer eigenen Küche, alleine oder zu zweit“, erläutert Petra Eberhardt-Bürgel. Sie hat das heutige Rezept ausgesucht und die Zutaten besorgt. Gemeinsam mit Anette Groth erläutert sie zu Beginn des Kurses das Rezept und gibt wertvolle Tipps. „In der vergangenen Woche haben wir Haferflocken-Frikadellen gemacht, das war ein sehr preiswertes Essen. Daher können wir uns heute den Lachs leisten, der ist etwas teurer.“ Auch wirtschaften gehört zum Kochen dazu. Anette Groth hält die Gurke hoch. „Was müssen wir damit jetzt zuerst machen?“ In der Gruppe gehen einige Hände hoch. „Waschen!“ lautet die korrekte Antwort. Zu Beginn des ersten Kursabends haben alle Teilnehmer eine Hygienebelehrung erhalten. Über

die Ernährungspyramide wurde ebenfalls gesprochen. Petra Eberhardt-Bürgel erklärt Anke Schroll (53), warum die Kartoffelstücke möglichst gleich groß sein sollten und gibt Kerstin Backhaus (36) einen Tipp, wie sie die Zwiebeln noch kleiner schneiden kann. „Die größte Herausforderung beim Kochen ist für die Teilnehmer, alle Teile des Gerichtes gleichzeitig fertig zu haben“, erläutert sie. Aber Hand aufs Herz – kennen wir das Problem nicht alle? Eine Komponente im Backofen zuzubereiten – in diesem Fall ist es der Lachs – ist da immer ein guter Trick. „Viele der Teilnehmer haben nie Kochen gelernt“, ergänzt Anette Groth. Daher haben sie häufig große Berührungsängste mit heißen Herdplatten oder scharfen Messern. Tischdecken, Tischmanieren, Mülltrennung und das korrekte Befüllen der Geschirrspülmaschine – es gibt viel zu lernen in der Koch-AG.

Ein angenehmer Nebeneffekt: die Teilnehmer machen die Erfahrung, im Team zu arbeiten und lernen sich dabei besser kennen. Das hilft dann vielleicht auch im täglichen Miteinander im Wohnprojekt. Nach zwei Stunden ist das Essen auf dem Tisch und alle sind hungrig. Der gemeinsame Erfolg zaubert ein Lächeln auf die Gesichter – oder ist es die Aussicht auf das leckere Essen, das appetitlich aussieht und herrlich duftet? Eine ganz normale Gruppe von Freunden, die sich zum Kochen und Essen trifft – mit ein bisschen Hilfe von der Lebenshilfe.



**Horst Lietzberg**



# Und dann riss das Tonband...

## Meine Erlebnisse mit Sir Peter Ustinov

VON HORST LIETZBERG

**A**uch für Journalisten gibt es Sternstunden. 1986 hatte ich eine. Über Studio Hamburg wurde mir ein Interview mit Weltstar Sir Peter Ustinov, dem grandiosen Universalgenie, angeboten. Er war gekommen, um seine Überleitungen für „Ustinovs Tierfilm-Festival“ aufzuzeichnen. Anderthalb Tage hatte er an seinem Moderationstext geschrieben, anderthalb Tage saß er vor der Kamera. Zwischendurch – zum Mittagessen – nahm sich der Talentkoloss Zeit, mit mir zu plaudern.

Die Begrüßung war locker und freundlich. Was er in gepflegtem Deutsch sagte, war druckreif. Ein Profi durch und durch. Und ein überaus charmanter. Während wir speisten, durfte ich mein kleines Tonbandgerät mitlaufen lassen. Gleich zu Anfang ließ er mich wissen, dass er beruflich eigentlich kürzertreten, zu Hause in Genf ein paar Tage ausspannen und in den Tag hinein träumen wollte. „Aber bei interessanten Angeboten, wie jetzt, konnte ich nicht nein sagen“, gab er unumwunden zu.

Ich fragte ihn, warum er gerade einen Tierfilm gemacht hat und welche Tiere er eigentlich besonders mag. „Früher hatte ich Angst vor Hunden. Jetzt habe ich auf meinem Genfer Grundstück zwei Schlittenhunde. Übrigens, wenn ich als Tier auf die Welt kommen würde, wäre ich gern ein Salamander. Der ist nicht gefährlich, fängt sich ab und zu mal eine Fliege und kann sich ansonsten ganz der Ruhe hingeben“. Dabei verglich er mit leisem, feinem Humor das menschliche Verhalten mit dem der Tiere: „Ich glaube, der Unterschied ist weniger groß, als wir alle annehmen. Ich setze mich gern für die Erhaltung der Tierwelt ein“.

Ebenso auch für Kinder – als Sonderbotschafter der UNICEF. Damit waren allerdings auch viele Reisen rund um die Welt verbunden. Mal Europa, mal Russland, mal China. Ob er das nicht vielleicht noch wirkungsvoller als Politiker könnte? Er schüttelte den Kopf: „Wir wissen alle, dass sich viele Politiker von den Menschen und Realitäten weit entfernt haben. Im Übrigen mag ich die Politik nicht besonders. Ich glaube, Künstler haben zu Kindern und Tieren eine bessere, herzlichere Beziehung...“

Dennoch nahm er damals die Einladung von US-Präsident Ronald Reagan gerne an, gemeinsam mit Liv Ullmann ins Weiße Haus zu kommen. Auch wenn sein Terminkalender fast ein Jahr im Voraus proppenvoll war: „Aber ich bin sicher, dass er uns beide gar nicht kennt“, lächelte er. „Umso mehr

Foto: Hajjo Boldt



ZUHAUSE  
GÜNSTIG  
HEIZEN!

Ökostrom & Erdgas

## Jetzt preiswerte Energie sichern ...

Wir liefern Ihnen gute & günstige Energie: **preiswertes Erdgas** und **klimaguten Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis. Sie profitieren doppelt.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu günstigen Preisen
- Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung



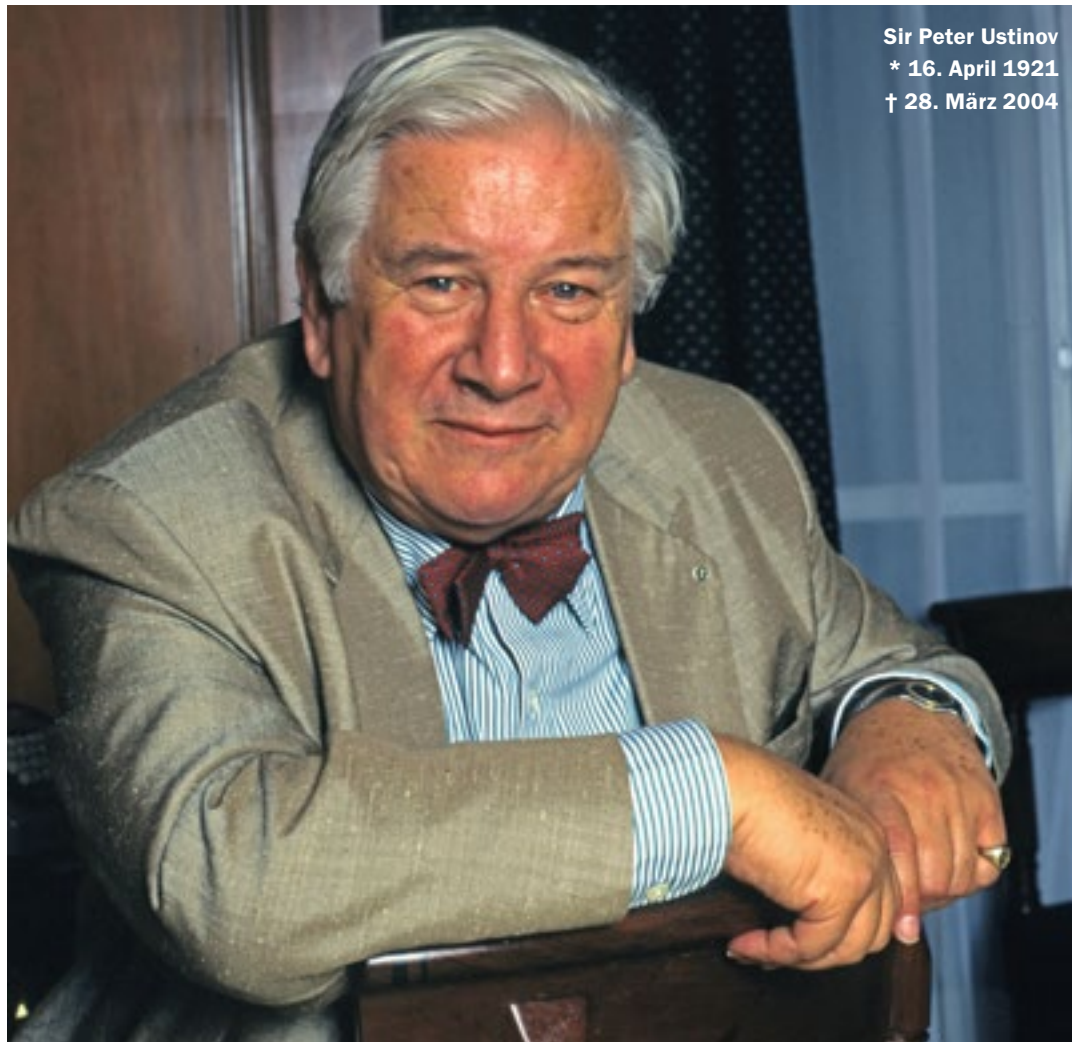
**Kommen Sie zu uns – wechseln ist einfach.**  
Telefonisch unter 04123 681-56 oder per  
E-Mail an [wechseln@stadtwerke-barmstedt.de](mailto:wechseln@stadtwerke-barmstedt.de).  
**Wir freuen uns auf Sie!**

**Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.**

[www.stadtwerke-barmstedt.de](http://www.stadtwerke-barmstedt.de)

**Stadtwerke**  
Barmstedt





Sir Peter Ustinov  
 \* 16. April 1921  
 † 28. März 2004

freue ich mich auf meine demnächst anstehende Premiere im Berliner Schiller-Theater – und zwar in meinem eigenen Stück ‚Beethovens Zehnte‘. Dort werde ich zum ersten Mal auf der Bühne stehen.“ Peter Ustinov, als britischer Bürger von Königin Elizabeth II. geadelt, war ein Multitalent, ein Superlativ seiner selbst – als Autor, Regisseur, Schauspieler, Musiker, Illustrator, Kolumnist und Journalist. Er sprach acht Sprachen, davon sechs fließend und war auch als Kunst- und Kulturliebhaber weltweit bekannt. Hollywood verlieh ihm zwei Oscars. Seine humorvollen Betrachtungen der Gesellschaft kamen in seinen vielen Theaterstücken und Büchern zum Ausdruck.

Was er von allem am liebsten mochte? Ustinov überlegte bei dieser Frage nicht lange: „Schreiben! Das ist zwar so mühsam wie Steine klopfen, aber wenn

man dann ein leeres Blatt gefüllt hat und daraus ein Buch wird, dann ist das ein wunderschönes Gefühl“. Dieses Gefühl hatte er sich mit vielen Erzählungen, Essays, Kolumnen, Romanen, Novellen und Drehbüchern reichlich verschafft. Aber gibt es nicht auch etwas, das er versäumt oder vernachlässigt hat? „Tennis spielen!“ war seine spontane Antwort. „Zwar kann ich mit dem Racket umgehen – natürlich nicht so wie Steffi Graf und Boris Becker, die ich sehr mag. Aber ich könnte es vermutlich viel besser, wenn man uns in der Schule nicht zum Rudern gezwungen hätte. Das war furchtbar. Schon weil man nie sehen kann, wohin man fährt...“

Peter Ustinov war ein Meister im Erzählen schnurriger Geschichten. Sein Anekdotenschatz war unerschöpflich. Und was ihn besonders ausgezeichnet hat, waren seine klugen Gedanken, sein feiner Wort-

witz und seine scharfsinnigen Betrachtungen. Als wir aufs Autofahren zu sprechen kamen, fiel ihm sofort ein, dass er mal mit seinem nagelneuen Aston-Martin in München war und ein Zirkus mit Elefanten an ihm vorbeizog. Ein Dickhäuter legte den Rüssel auf den glänzenden Lack der Motorhaube. Seither war da ein Fleck. Es muss wohl etwas Speichel draufgekommen sein. „Jedenfalls habe ich den Fleck nie mehr wegbekommen. Und jeder, der mich darauf ansprach, schüttelte nur mit dem Kopf, wenn ich sagte, das sei Elefantenspeichel“.

Auch über die Liebe äußerte er sich auf seine Weise. „Ich möchte sie mit einem Auto vergleichen. Da hat man den ersten, zweiten, dritten und vierten Gang. Die alle braucht man auch beim Zusammenleben mit einer Frau. Denn mit dem ersten Gang der Liebe kommt man nicht weit. Es gehören auch gegenseitige Achtung, Freundschaft und Hilfsbereitschaft dazu.“

Nach anderthalb Stunden musste er zurück ins Fernsehstudio. Wir verabschiedeten uns. Ich bedankte mich. Er sagte, es seien auch für ihn ein schönes Gespräch und ein gutes Essen gewesen. Ich ging nach draußen voller Begeisterung und setzte mich ins Auto. Aber vorher wollte ich noch das Tonband abhören. Und dann die Katastrophe! Mir blieb fast das Herz stehen. Band gerissen, nichts drauf!

Noch im Auto rekapitulierte ich seine Antworten und schrieb sie per Hand auf. Ich hatte sie ja noch frisch im Gedächtnis. Lange habe ich sie in meinem kleinen Archiv aufgehoben – als Erinnerung an einen außergewöhnlichen Mann, den zu treffen und sich mit ihm zu unterhalten eine Riesenfreude war. Die bekannte TV-Moderatorin Alida Gundlach sagte einmal: „Ihn interviewen zu dürfen, war ein Geschenk. Ein Mann voller Weisheit und Humor“. Sie sprach mir aus dem Herzen.

Peter Ustinov starb am 28. März 2004 in der Schweiz. In einem seiner Nachrufe heißt es treffend: „Am stärksten wird uns das Lächeln in Erinnerung bleiben. Dieser kleine, listige Gesichtsausdruck, bei dem die Augen immer ein bisschen mehr zu wissen scheinen, als der Mund gerade sagte. Es war wohl dieser leise, niemals polternde Humor, den die Menschen so geliebt haben am großen Sir Peter Ustinov“.



**FRÜHJAHR 2020**  
**BLACK WIDOW**

Bevor Natasha Romanoff (**Scarlett Johansson**) als Black Widow zum Teil der Avengers wurde, bildete das KGB sie zu einer Spionin und Auftragskillerin aus. Mittlerweile hat sie das sowjetische Ausbildungslager des Red Room weit hinter sich gelassen. Doch ein dunkler Pfad führt Natasha zurück zu den Wurzeln ihrer Vergangenheit. Es gibt für sie ein Wiedersehen mit anderen Black Widows, wie der jungen Yelena Belova (**Florence Pugh**), die einst wie eine Schwester für sie war, und der erfahrenen Melinda (**Rachel Weisz**). Doch auch Alexei Shostakov (**David Harbour**), der als russischer Captain America-Counterpart Red Guardian seine besten Tage längst hinter sich hat, ist für sie kein Unbekannter...



**SOMMER 2020**  
**PETER HASE 2**

Thomas McGregor und seine einstige Nachbarin Bea sind mittlerweile verheiratet und haben sich daran gewöhnt, ihr Leben gemeinsam mit Peter (**Stimme: Christoph Maria Herbst**) und seiner Hasenfamilie zu verbringen. Menschen und Tiere teilen sich fortan friedlich den Garten. Doch auch wenn Peter sich redlich Mühe gibt, ein braver Mitbewohner zu sein, wird er seinen Ruf als Chaosstifter und Schlawiner nie ganz los. Frustriert sucht Peter also nach Ablenkung abseits des Gartens – und findet sie prompt in der großen Stadt, mit ganz neuen Möglichkeiten Gemüse zu stibitzen! Als sich Peter dann auch noch mit zwielichtigen Gestalten anfreundet, brockt er seiner ganzen Hasenfamilie einen gewaltigen Schlamassel ein...



**HERBST 2020**  
**JAMES BOND – NO TIME TO DIE**

Eigentlich wollte James Bond (**Daniel Craig**) mit seiner großen Liebe Madeleine Swann (**Léa Seydoux**) seinen Ruhestand genießen. Doch als er glaubt, von ihr betrogen worden zu sein, ist es mit der Liebe vorbei. Bonds alter Freund, CIA-Agent Felix Leiter (**Jeffrey Wright**) braucht seine Hilfe, um einen entführten Wissenschaftler (**David Dencik**) zu retten. Doch die Mission erweist sich als ziemlich heimtückisch und Bond muss bald erfahren, dass der mysteriöse Safin (**Rami Malek**) im Hintergrund die Strippen zieht. Ein letztes Mal muss Bond sich auch seinen Widersachern von Spectre stellen und auch erkennen, dass Ernst Stavro Blofeld (**Christoph Waltz**) selbst aus dem Gefängnis heraus, noch über Einfluss verfügt...



**f!mpalast**  
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · [www.filmpalast-kino.de](http://www.filmpalast-kino.de)



# Namibia – Luxus der Weite

**Afrikas verkanntes Juwel verwöhnt mit grandiosen Landschaften, faszinierender Tierwelt, liebenswerten Menschen und bayrischem Bier** VON UDO GAST



**B**usiness Class fliegen – einmal im Leben! Dieser Haken fehlte noch auf meiner Wunschliste. Spontan und entschlossfreudig nehme ich das Upgrade-Angebot ohne zu zögern an. Die Aussicht auf einen zehnstündigen Nachtflug von Frankfurt nach Windhoek in bequemer horizontaler Lage führt meine Hand wie von selbst zur Kreditkarte.

In der Tat ist es für meine Frau Rena und mich die richtige Entscheidung. Erholt und gut gelaunt spazieren wir auf dem Hosea Kutako International Airport aus dem Flieger. Die nächste positive Überraschung wartet bei der Autovermietung. Wieder ein Upgrade, diesmal kostenlos! Ein Offroader mit Auto-

matik und Navigationssystem. Wer meint, er könne hier sparen und mit einem mittleren Kleinwagen ohne Vierradantrieb das Land bereisen, den kann ich nur davor warnen. Freunde von uns mussten mit ihrem kleinen Duster zwei Reifenpannen bewältigen und sich durch die unbefestigten Wege quälen.

Unsere erste Erkundung der Hauptstadt Windhoek führt uns zum deutschen Goethe Institut, zum eindrucksvollen Denkmal von Sam Nujoma, dem Gründungspräsidenten des modernen Namibia und natürlich zur Christuskirche direkt daneben. Renas erste Begegnung mit den „freundlichen“ Straßenhändlern, die natürlich alle schon einmal in Deutschland waren oder zumindest einen Verwandten ha-

ben, der ein ausgesprochener Deutschlandfan ist, endet sehr abrupt, nachdem „Daniel“ erkennen muss, dass sie an seinen Schlüsselanhänger-Kastanien mit Tiermotiven nicht interessiert ist. „Bloody bitch“ entfährt es seinem zahnlosen Mund. Das war wirklich die einzige unfreundliche Begegnung auf der ganzen Reise. Zwei Wochen später sind wir stolze Besitzer von insgesamt acht dieser Kastanienkunstwerke, fast alle mit Namen versehen – ein wunderbares kleines Mitbringsel.

Wenn man auf eigene Faust durch Namibia reist, dann sollte man niemals ohne Sonnenschutz und geeignete Kleidung unterwegs sein. Extrem wichtig ist ausreichende Flüssigkeitszufuhr, und so habe ich



in Windhoek gleich die Gelegenheit genutzt, den Einkaufswagen im Supermarkt mit sechs Zweiliterflaschen Wasser zu füllen. Manchmal ist es nützlich, das Etikett genauer zu lesen, auch wenn das schöne blaue Label den Anschein auf erfrischendes Quellwasser suggeriert. Wie sich herausstellte, hatte ich eine fürchterlich süße Zitronenlimonade eingekauft. Dem Zimmerservice des Hotels konnten wir damit dennoch eine kleine Freude bereiten.

Den Abend verbringen wir mit unseren Freunden Silvia und Arthur aus Erding in Joe's Beerhouse, einem Nr. 1 Touristenziel in der Hauptstadt. Und was steht auf der Getränkekarte: natürlich Erdinger Weißbier – Deutschland, wir grüßen dich. Genau wie wir sind unsere Freunde nach Namibia gereist, um am Global Speaker Summit in Swakopmund teilzunehmen. Dieses Gipfeltreffen der besten Redner aus aller Welt findet alle zwei Jahre statt. Dieses Jahr ist Namibia der Gastgeber. Allerdings wurde das Event sieben Tage vor Beginn abgesagt. Das Corona-Virus musste als Grund herhalten. Aber was ist eine internationale Speaker Gemeinschaft wert, die es nicht schafft, trotzdem einen Fachkongress auf die Beine zu stellen. In Windeseile wird mit internationaler Unterstützung und Abstimmung Plan B ins Leben gerufen – und so lautet der Name schlicht Plan B Summit. Bis zum Gipfeltreffen bleibt noch Zeit, das Land der eindrucksvollen Landschaften zu erkunden. Wir ma-



chen uns auf den Weg nach Sossusvlei. Von den über 300 km dahin verbringen wir fast zwei Drittel auf ungepflasterten Straßen. Glücklicherweise haben wir ein Navi im Auto – es kann also gar nichts passieren. Doch oh Schreck, das eingebaute Navigationsgerät verfügt nur über wenige Zielorte in Namibia. Was für eine Schlaperei! Da kann nur eine eilends erworbene Karte weiterhelfen. Wie sich später herausstellt, liegt der Fehler nicht im Gerät, sondern er sitzt vor dem Gerät. In der Isuzu-Niederlassung Swakopmund erhalte ich ein paar Tage später eine richtige Einweisung und siehe da: alle Orte sind vorhanden.

Ein Zwischenstopp im kleinen Ort Solitaire ist Pflicht, und das nicht nur, um zu tanken, sondern um „Afrikas besten Apfelkuchen“ in Mc Gregors Bakery zu probieren. Kulinarische Köstlichkeiten warten auf uns beim Abendbuffet in der legendären Sossusvlei Lodge. Fleischliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten: Kudu, Strauß, Oryxantilope, Springbock, Beef, Boerwurst – alles biologisch einwandfrei aus der Natur. In malerischer Steppenumgebung genießen wir den Tagesausklang zusammen mit unseren Erdinger Freunden und zwei neuen Bekannten, Detlef und Christiane aus dem Ruhrgebiet. Voller Abenteuerlust erkunden wir am nächsten Tag den Sesriem-Canyon in der Nähe. Unglaublich, was die Natur in den letzten Jahrmillionen an beeindruckenden

# Hotel zu den zwei Welten

von Eric-Emmanuel Schmitt



Figurentheater in der  
**KULTUR BÄCKEREI**

Unser neuestes Stück will auf die Bühne.  
Wir informieren Sie rechtzeitig über den  
Premierentermin!

FIGURENTHEATER  
**Marmelock**





Felsformationen geschaffen hat. Nicht minder faszinierend finden wir die Expedition zur Sanddüne 45. Ein mutiger Aufstieg in sengender Sonne wird belohnt mit einem malerischen Ausblick. Das ist Luxus der Weite pur.

Am dritten Tag geht es weiter nach Swakopmund, einer bekannten Kleinstadt an der Atlantikküste. Die letzten hundert Kilometer darf ich zu meiner großen Freude wieder auf einer geteerten Straße fahren. Unser gebuchtes Hotel Sands liegt direkt an der Küste in unmittelbarer Nähe des berühmten Jetty, einer weit ins Meer gebauten Mole. Wir sind angenehm überrascht. In dem geräumigen Zimmer fehlt es nicht an Luxus. Sogar eine stilvolle, große freistehende Badewanne ziert den großzügigen Wohnraum.

Was wir an Namibia schätzen und lieben gelernt haben, sind die freundlichen und zugewandten Menschen. Das erleben wir bei einem Kaffeebesuch in einem portugiesischen Restaurant in der Nähe der Strandpromenade. Dort hat sich bereits eine Gruppe Einheimischer niedergelassen, um den Berufsabschluss der ältesten Tochter zu feiern. Die Inhaberin entschuldigt sich bei mir für die „lautstarke Ausgelassenheit“. Ich liebe fröhliche Menschen und so kommen wir schnell mit der Großfamilie in Kontakt. Als man erfährt, dass wir aus Deutschland kommen, werden wir von Bud, dem Bruder der Jubilarin, in fast akzentfreiem Deutsch angesprochen. Die Verabschiedung fällt nach der kurzen Begegnung sehr herzlich aus. Wo kann man das in Deutschland erleben?



Nach einer ersten Stadterkundung beschließen wir den Tag mit einem Besuch im Jetty 1905 Restaurant. Dort haben wir uns mit den internationalen Speaker Kollegen verabredet. Viele vertraute Gesichter und noch viel mehr spannende neue Begegnungen versprechen einen wunderbaren Abend. Das Jetty 1905 gehört zu den Spitzenrestaurants in Swakopmund. Für unsere Verhältnisse sind die Preise erstaunlich niedrig, das Essen ist köstlich und der Service ist einfach fantastisch.

Die nächsten drei Tage werden vom Plan B Summit bestimmt. Unglaublich, was hier in kürzester Zeit an organisatorischer Arbeit aus der Ferne geleistet wurde. In der zentralen Veranstaltungslocation „The Dome“ werden wir zum Auftakt mit einem Trommelfeuerwerk empfangen. Inspirierende Vorträge, kulturübergreifende Begegnungen und eine große Herzlichkeit prägen die Konferenz. Es gibt sogar einen Galaabend, natürlich im Hotel „Deutsches Haus“. Erfüllt mit neuen Eindrücken feiern wir am

letzten Abend Abschied mit kulinarischen Spezialitäten im bekannten Fischrestaurant „The Tug“.

Am Montag geht es weiter nach Otjiwarongo, allerdings mit Verzögerung. Unser Isuzu verweigert die Weiterfahrt mit einem platten Vorderreifen. Wie sich in der Werkstatt herausstellt, haben beide Vorderräder einen Schaden durch die Fahrt genommen. Fleißige und erfahrene Angestellte kümmern sich um das Problem, bocken den Wagen hoch, demonstrieren, prüfen, reparieren. Nach einer guten Stunde kann es weitergehen.

Unsere Unterkunft in Otjiwarongo heißt „C'est si Bon“ und macht ihrem Namen alle Ehre. Am Abend gibt es Salat und Kudu Cordon Bleu, allesamt als Riesenportionen. In der Kleinstadt gibt es auch eine Krokodilfarm. Für uns mag es befremdlich klingen, dass diese faszinierenden Reptilien hier gezüchtet und später verwertet werden. Leider neigen wir zu vorschnellem Urteil, ohne die ganze Wahrheit zu kennen. Nach einer Führung mit der Tierpflegerin Judy wissen wir mehr: Die Krokodile leben hier über viele Jahre nahezu in einem Naturparadies mit medizinischer Versorgung und professioneller Betreuung. Wir sehen einen Pfleger, der in unmittelbarer Nähe der imposanten Tiere völlig ungeschützt die weitläufigen Naturgehege akribisch mit dem Besen reinigt. Aggressive Tiere werden von den anderen getrennt, damit es nicht zu Kämpfen mit Verletzungen kommt. Welcher Zuchtbetrieb in Deutschland, egal ob für Schweine, Rinder oder Geflügel, kann auch nur annähernd solche Bedingungen aufweisen?

Jetzt geht es zum berühmten Etosha Nationalpark – berühmt für seinen reichhaltigen Bestand an Wildtieren auf über 22.000 km<sup>2</sup>. Nach einer sechsstündigen Fahrt stoßen wir kurz vor dem Park auf Adrians Wild Farm. Hier sehen wir schon mehr „wilde Tiere“ als im Park. Der über 60-Jährige hat sich der Pflege und dem Erhalt der Tiere verschrieben, die sein großes Farmland freiwillig aufgesucht haben. Sachkundig zeigt er uns schockierende Bilder von Wilderern und Trophäenjägern, die skrupellos und rücksichtslos den Bestand von Elefanten, Rhinerosen, Löwen für persönlichen Profit dezimieren. Hier auf dem riesigen Farmgelände leben drei Löwen, vier Leoparden, fünf Geparden, verschiedene Hyänenarten und Wüstenfüchse im geschützten Raum. Wir erleben die Geschöpfe hautnah auf einem überdachten, mit Sitzbänken ausgestatteten Anhänger, der von einem uralten Trecker gezogen wird.

Unsere heutige Unterkunft ist die Etosha Village Lodge. Neugierig betrachten uns junge Springböcke und Zebras auf dem Weg zur Rezeption. Es gibt sogar zwei Swimmingpools inmitten der „Wildnis“. Ein Anflug organisatorischer deutscher Gründlichkeit kommt auf, als wir uns an den falschen Tisch setzen. Alle Tische sind mit Nummern versehen. Die Nummern entsprechen den Zimmernummern, was wir natürlich nicht wissen. Und so sitzen wir an Tisch 47, obwohl wir Zimmer Nummer 3 bewohnen, was uns prompt einen entrüsteten Kommentar vom deut-

schen Paar aus Zimmer 47 einbringt. Weil sie so daran hängen, überlasse ich ihnen gerne das „Nummernschild“ für ihren Ersatzisch. Das trägt auch nicht unbedingt zur Verbesserung der Stimmung bei. Wir genießen allerdings ungerührt das reichhaltige Abendbuffet.

Ganz gespannt machen wir uns am nächsten Tag zum Etosha Park auf. Sogar aus dem Weltall kann man die große – aus hellem Sand bestehende Etosha Pfanne – sehen. Auf der sechsstündigen Fahrt durch strömenden Regen, Pfützen und Schotterpiste muss unser Offroader sein ganzes Können unter Beweis stellen. Den Verlockungen eines „Rhino Pfades“ erliegen wir nur für wenige Kilometer. Die massive Ansammlung von unberechenbar tiefen Wasserpfützen auf dem Holperweg lässt uns wieder zur Hauptstrecke umkehren. Keine Rhinos, keine



Elefanten, dafür einige Antilopen, Zebras, Strauße, Springböcke und Streifengnus. Als wir den Park verlassen, erweisen uns sogar einige neugierige Giraffen am Straßenrand die Ehre. Beim Abendessen speisen wir gemeinsam mit einigen freilaufenden Springböcken: sie auf dem Rasen, wir am Tisch – was für eine friedliche Idylle.

Auf zur letzten Station: Windhoek Luxury Suites, direkt neben der berühmten Stellenbosch Wine Bar and Restaurant. Dort genießen wir Frühstück und Abendessen. Wer sich in Windhoek aufhält, der sollte diesen kulinarischen Ort mit außergewöhnlichem Ambiente auf keinen Fall versäumen. Zur Vorbereitung auf die große Heimreise bedarf es unbedingt eines Besuches im Namibia Craft Center in Windhoek. Hier gibt es alles, was ein Touristenherz begehrt: handgefertigte Bilder, geschnitzte Kunstgegenstände und unzählige Reisemitbringsel von ausgezeichneter Qualität. Unsere Ausbeute besteht unter anderem aus einer wunderschönen Tierfigur, der Oryxantilope, dem Wappentier des Landes. Mit ein wenig Wehmut verabschieden wir uns am nächsten Tag von Namibia, den atemberaubenden Landschaften, den faszinierenden Tieren und den Menschen, die so warmherzig sind, wie das Sonnenlicht über den unendlichen Weiten.

*Unser Autor Udo Gast ist Unternehmer, Trainer, Coach und Speaker. [www.gast-redner.de](http://www.gast-redner.de)*







# Gor nich so eenfach mit de Leev...

**Eine plattdeutsche Geschichte** VON GÜNTHER WAGENER



**M**it de Leev is dat jo so een Saak. Wi Groten hebbt use Erfahrungen dormit maaken müsst un maakt se ümmer noch; vele schöne aver villicht ok böse, de wehdaan hebbt. Wat lang se holen deit, wenn wi meent hebbt, dat wör de grote Leev un nu können wi heiroden, is ok ganz verscheden. Jümmer mehr Paare lopt wedder ut'nanner mit all de Folgen för de Groten un de Kinner.

In de School harrn wi dat Thema in de 10. Klass bi'n Wickel; de jungen Lüü wulln dor över snacken. Dat güng ok allens goot los. De mehrsten wöörn al mal verleevt ween un se vertellen vun jüm ehr Bottervagels in'n Buuk un wo schön dat Geföhl doch wöör. Ok dat man Vertruun tonanner hebben müsst un sik allens vertellen schüll, wat jedereen bewägen dee. Mit de Leev vun de Kinner to de Öllern güng dat ok noch. De mehrsten säen, dat se ehre Öllern geern harrn un se düchtig truurig wöörn, wenn de een or anner nu mit'n Mal nich mehr dor wöör.

Bi de Leev to den Nöögsten, as dat in de Bibel in dat doppelte Leevsgebot stahn deit (Liebe deinen Nächsten wie dich selbst), harrn doch veele Jungs un Deerns ehre Probleme. Dat können se eenfach nich, wieldat dat so vele Lüüd gäben dee, de se nich

utstahn können oder de jüm egal wöörn. Mit de Tiet hebbt se dat aver rutkregen, dat wi toerst jümmer op den ersten Deel kieken doht un de twete Deel meist ünner'n Disch fallt. Aver jüst de tweete Deel is so wichtig. Ik mutt erst mit mi sülms kloor kamen, ik mutt mi möögen un JA to mi seggen, denn kann ik ok de annern annehmen as se sünd, denn kann ik jüm ok leev hebben as dat de erste Deel vun dat Leevsgebot vun mi föddern deit.

Doch nu wulln se mehr över sik sülms snacken un mehr vun eenanner weten. Verleevt ween un jümmerto in'n sövten Häven sweven, dat holt nich lang an. Wat is dat mit den Alldag? Wo holt wi dat mit'nanner ut? Dorto hebbt wi een lütten Versöök maakt. Jümmer een Deern un een Jung müssen sik rein tofällig an een Disch gegenöver setten. Nu schüllen se sik vörstellen: Ji beiden mööt veer Weken alleen in een lütt Wahnung tohopen wahren un allens tohopen maken.

As de ersten roden Köpp un Ohrens sik wedder afköölt harrn, güng dat dorbi, dat se sik allens opschrievten deen, woans dat nu aflopen schüll. Wokeen köfft in, wokeen kaakt, wokeen putzt de Wahnung (un ok dat Klo!), wokeen wascht de Wäsch, wo-

keen rümt op un so wieder. Dat wöör een täämlich groten Larm bi 28 junge Lüüd in de Klass, denn se harrn veel to besnacken.

Wat is dorbi rutkamen? Eenige „Paare“ menen, se wöörn dat villich veer Weken utholen un se harrn sik dat goot afsnackt. Bi annere wör dat überhaupt nich gahn, wieldat se sik gor nich eenig warrn können. Twee wulln sik glieks een Putzfro instellen, denn keeneen wull rein maken. Bi annere wör de Pizza-Service bestimmt een goot Geschäft maken, wieldat keener kaken künn. Wi hebbt veel mit'nanner lacht, doch männigeen hett'n beten wat to'n Nahdinken mit na Huus nahmen.

Enn beten deepdenkern wöörn de Schölers aver, as ik jüm vertellen dee, dat jüm dat jüst so gahn künnt harr, as in uns lütt Experiment: Wenn se nich in Düütschland läven deen sünnern in Indien oder eenige arabische Länner oder in Afrika. Ok in Düütschland harr jüm dat so gahn künnt, wenn se hunnert or hunnerföttig Johr früher born wöörn. Denn harrn se ehr Leven to'n Bispill mit den verbringen müsst, den se nu tofällig an'n Disch bi sik gegenöver sitten harrn. – Goot, dat sik de Tieden ännert hebbt, menen all Schölers.



### Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff  
Lauensteinstraße 31–33  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123, 21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
www.quadratlueneburg.de

### Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

### Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)  
bleumer@quadratlueneburg.de

### Redaktion

Irene Lange  
Anna Kaufmann  
Caren Hodel  
Ruth Heume  
Iris Bomhoff

### Gastautoren

Anette Wabnitz  
Britta Oldenburg  
David Sprinz  
Günther Wagener  
Natascha Fouquet  
Prof. Dr. Heike Düselder  
Saskia Druskeit  
Udo Gast

### Schlussredaktion

Martin Rohlfing

### Gestaltung

David Sprinz  
grafik@quadratlueneburg.de

### Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com

### Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### Erscheinungsweise

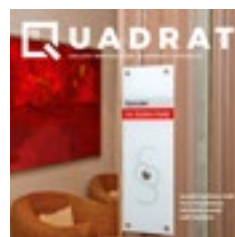
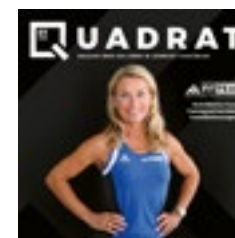
Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

### Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020  
vom 01.01.2020; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Mai 2020



## Quadrat abonnieren!

11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!

## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · Ariaens Schuhe · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Dahler & Company · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · Lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Rossberger · Resch, Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhm's Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinos · Schallander · Schokotheke · Schlachtereieroth · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Súpke · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zum Roten Tore

# Der neue SEAT Leon.

**Kraftvoll. Connected. Selbstbewusst.**

**Jetzt vorbestellen.**



## **AUTOZENTRUM UELZENER STRASSE**

**Dannacker & Laudien GmbH**

Universitätsallee 11, 21335 Lüneburg

Tel. 04131 744-420

*Sitz der Gesellschaft: August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg*

 / [mein-autozentrum.de](https://mein-autozentrum.de)

  
**SEAT**





**Mein Beauty-  
geheimnis?!  
Meine  
Apotheke.**



## **Großes Apotheken-Kosmetik-Sortiment**

Entdecken Sie unsere Produktvielfalt an exklusiver Apotheken-Kosmetik und finden Sie die passende Pflege für Ihre Haut. Gerne beraten wir Sie persönlich!

**Auch für Kosmetikprodukte gilt:** Bestellen Sie **bis 12 Uhr** und unser Botendienst liefert Ihnen Ihre Bestellung\* **noch am selben Tag** nach Hause!

**wir leben • Apotheken 5x in Lüneburg**

\*Für die Versendung rezeptpflichtiger Arzneimittel benötigen wir das Rezept im Original, welches Sie uns z.B. per Post zukommen lassen können.